



www.thueringen.de/th9/tll

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft

Entwicklung der Tierzucht in Thüringen

Berichtsjahr 2017

Schriftenreihe Heft 2 / 2018



KeLeKi

Entwicklung der Tierzucht in Thüringen

Berichtsjahr 2017

Schriftenreihe Heft 2/2018

Schriftenreihe

Landwirtschaft und Landschaftspflege
in Thüringen

Erschienen als Heft 2/2018 der Schriftenreihe
„Landwirtschaft und Landschaftspflege in Thüringen“.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: 0361 574041-000, Fax: 0361 574041-390
Mail: pressestelle@tll.thueringen.de

Autoren: Jens Hubrich, Knut Riehmer, Kerstin Hubrich, Wolfram Knorr, Uwe Mieck, Simone Müller,
Brigitte Neues, Arno Rudolph, Sabine Ingelmann, Christoph-Johannes Ingelmann,
Bernd Kästner, Thomas Stötzer, Peter Pabst, Frank Reichardt

Unter Mitwirkung von:

Landesverband Thüringer Rinderzüchter Zucht- und Absatzgenossenschaft e. G.
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.
Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V.
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter Thüringen e. V.
Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V.
Landesverband Thüringer Rassegeflügelzüchter e. V.
Landesverband Thüringer Rassekaninchenzüchter e. V.
Landesverband Thüringer Imker e. V.
Besamungsunion Schwein

Redaktionelle Gesamtbearbeitung: Katrin Engelhardt

Umschlaggestaltung:

Titelbild: Der Mogul-Sohn **Mercury** - Jahrgangs-Bester aus dem Holstein-Friesian Zuchtprogramm des
Landesverbandes Thüringer Rinderzüchter

Rückseite: Landesmeisterschaft der Schäfer im Hüten im Rahmen des Thüringer Schäfertages in Hohen-
felden 2017

Juni 2018

ISSN 0944 - 0348

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle
Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-
mechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Vorwort	5
1 Rinderzucht	7
2 Pferdezucht	27
3 Schweinezucht	41
4 Schafzucht	53
5 Ziegenzucht.....	59
6 Landwirtschaftliche Wildhaltung	63
7 Wirtschaftsgeflügel.....	70
8 Rassegeflügelzucht.....	78
9 Rassekaninchenzucht.....	80
10 Bienenhaltung.....	81
 Staatsehrenpreise des Freistaates Thüringen.....	83
Einrichtungen der Tierzuchtverwaltung und -organisation	84

Abkürzungsverzeichnis

(F+E)-kg	Fett- und Eiweiß-kg	MLP	Milchleistungsprüfung
AL	Ansatzleistung bis zum 105. Lebenstag	MLS	Merinolandschaf
AS	Altsauen	MLW	Merinolangwollschaf
BDC	Berichon du cher	MR	Milchrind
Bem	Bemuskelung	MSV	Muskel-Speck-Verhältnis
BH2P	Bundeshybridzuchtprogramm	MSZV	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.
BI	Besamungsindex	MV	Muttervater
BV	Braunvieh	NK	Nachkommen
CHA	Charollais (Schaf)	NKP	Nachkommenprüfung
DE	Deutsches Edelschwein	NOL	Nolanaschaf
DL	Deutsche Landrasse	NR	Non Return
DOS	Dorper	NZ	Nukleuszucht
Du	Duroc	ox	Arabisches Vollblut
DW	Damwild	PED	Produktionseinheit Damwild
EB	Erstbesamung/Erstbelegung	Pi	Pietrain
EKA	Erstkalbealter	PT	Prüftage
ELP	Eigenleistungsprüfung	PTZ	Prüftagszunahme
FFV	Fleisch-Fett-Verhältnis	PZVST	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
FL	Fleckvieh	RBT	Rotbunte
FUA	Futterraufwand in Trockenfutter je kg Zuwachs im Prüfabschnitt	RVA	Rotvieh, Angler
FVW	Futterverwertung	RZF	Relativzuchtwert-Fleisch
GB	Gesamtbelegung	RZL	Relativzuchtwert Zuchtleistung
GFS	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e. G.	SBT	Schwarzbunte
GK	genetische Konstruktion	Scr.	Scrapie-Resistenz
GWV	Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V.	SG	Schlachtgewicht
HB	Herdbuch	SKBR	Schweinekontroll- und Beratungsring
HP	Hennenplätze	SKF	Schwarzköpfiges Fleischschaf
IDF	Ile de France	SL	Schlachtleistung
JER	Jersey	SLP	Stutenleistungsprüfung
JR	Jungrinder	SUF	Suffolk
JS	Jungsauen	TLPVG	Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH
kFEF	korrigierte Fettfläche am Kotelettanschnitt	TMIL	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
kFLF	korrigierte Fleischfläche am Kotelettanschnitt	TWZ	Thüringer Wald Ziege
kMD	korrigierte Muskeldicke auf 100 kg	W/B/E	Noten - Wollqualität/Bemuskelung Erscheinungsbild
kSD	korrigierte Speckdicke auf 100 kg	VIT	Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung
La	Laktation	WAS	Weißes Alpenschaf
LEI	Leineschaf	WDE	Weißes Deutsche Edelziege
LGF	lebend geborene Ferkel	WK	Wechselkreuzung
LLWTh	Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter Thüringen e. V.	XFM	Kreuzung Fleisch-Milch
LPA	Stationsprüfung als Geschwister Nachkommenprüfung	XMM	Kreuzung Milch-Milch
LTR	Landesverband Thür. Rinderzüchter e. G. Zucht- und Absatzgenossenschaft	xx	Englisches Vollblut
LTZ	Lebenstagszunahme	ZBH	Zucht- und Besamungsunion Hessen
LVT	Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.	ZDS	Zentralverband der Deutschen Schweinezucht
MEG	Marktinformation Eier und Geflügel	ZG TH	Zuchtgebiet Thüringen
		ZKZ	Zwischenkalbezeit
		ZW	Zuchtwert

Vorwort

Insgesamt sind vom Menschen etwa 35 verschiedene Wildtierarten domestiziert worden, wobei die wichtigsten wohl Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Huhn und Pferd sein dürften. Jede Spezies wiederum teilt sich auf in eine Vielzahl von verschiedenen Rassen. Die genetische Diversität einer Haustierrasse ist zwischen und innerhalb von Rassen zu finden. Das Aussterben von ihnen führt zu einem Verlust an biologischer Vielfalt.

Genetische Diversität und tiergenetische Ressourcen sind ein einmaliges und unersetzbares Erbe unserer Vorfahren und dieses kulturelle Erbe muss für zukünftige Generationen geschützt und erhalten werden. Der Fokus liegt nicht auf der in einer einzelnen Rasse zu findenden Diversität, sondern auf der genetischen Vielfalt, die innerhalb einer domestizierten Spezies zu finden ist.

Insgesamt ist eine alarmierende Abnahme an tiergenetischen Ressourcen zu beobachten. So sind innerhalb der letzten 100 Jahre 16 % aller Nutztierassen ausgestorben und über 20 % der verbleibenden Populationen vom Aussterben bedroht.

Aus Wildtierarten hat der Mensch im Laufe der Jahrtausende eine große Vielzahl von Nutztierassen ($n = 6.379$) gezüchtet - dies ist eine enorme Kulturleistung. Die domestizierten Tiere wurden durch die Menschen an die jeweiligen Regionen der Erde angepasst und sie prägen die kulturelle Identität der Menschen. Die Vielfalt der Nutztiere ist somit ein wichtiges Kulturgut.

Die Erhaltung der Nutztierassen wird insofern als Beitrag zur Umweltentlastung verstanden, als dass die Haltung dieser robusten Rassen in Freiland- oder Semifreilandhaltung grundsätzlich umweltverträglich ist und die Tiere als Landschaftspfleger einen wichtigen Beitrag leisten.

Eine große Anzahl an Nutztierassen sichert die Nahrungsproduktion weltweit. Es ist wichtig die genetische Vielfalt zu erhalten, um für veränderte Produktionsverhältnisse, Umweltbedingungen und Bewirtschaftungsmethoden Alternativen zu haben. Die Hauptgefahren für alte und seltene Nutztierassen sind der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Konzentration auf wenige Hochleistungsrassen.

In Anlehnung an die Empfehlungen der FAO können drei verschiedene Strategien zur Erhaltung oder Konservierung von tiergenetischen Ressourcen angewendet werden. Bei der Strategie der „In situ“-Konservierung liegt das Augenmerk auf der Erhaltung der genetischen Diversität. Indem gefährdete Rassen weiterhin von Landwirten unter den Bedingungen gehalten werden, in denen sich die Rasse entwickelt hat, oder wo sie aktuell am häufigsten anzutreffen ist. Hierbei handelt es sich aber trotzdem um kleine oder Kleinst-Populationen und deshalb muss in sol-



chen besonders das Risiko von Inzucht und des genetischen Drifts beachtet werden. Liegt eine Rasse oder Population unter üblichen landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen oder in der Region, wo sie ihren Ursprung hatte nicht mehr vor, aber noch gehalten wird, so bezeichnet man das als „Ex situ in vivo“-Konservierung. Aus kulturell historischen Gründen werden bei dieser Strategie einige Tiere der Rasse in zoologischen Einrichtungen gehalten. Die „Ex situ cryo“-Konservierung, als letzte Chance einer bedrohten Rasse, ist definiert als die Einlagerung von genetischem Material, z. B. Embryonen und/oder Sperma, in flüssigem Stickstoff¹⁾.

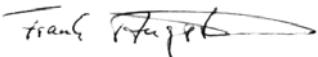
Thüringen ist an der Umsetzung der Bund-Länder-Vereinbarung über die Einrichtung und den Betrieb der Deutschen Genbank für landwirtschaftliche Nutztiere am Friedrich-Löffler Institut in Mariensee beteiligt.

Einige Projekte und gewiss auch die finanzielle Unterstützung der Haltung seltener Haustierrassen über das KULAP-Programm T1 haben zu einer Stabilisierung bzw. einem Anstieg der Tierzahlen beim Deutschen Sattelschwein, der Thüringer Waldziege, den Merinolangwollschafen, dem Rhön- und Leineschaf, dem Rheinisch Deutschen Kaltblut, dem Schweren Warmblut und dem Rotvieh geführt.

Für dieses Engagement sowie die Organisation und Durchführung von entsprechenden Erhaltungszuchtprogrammen gebührt der Thüringer Züchterschaft meine besondere Anerkennung.

Das betrifft alle im Bereich der Tierzucht und Nutztierhaltung tätigen Züchter, ihren Verbänden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihrer tagtäglichen Arbeit und ihrem Engagement für eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Tierzucht, den Erhalt selten gewordener Haustierrassen, das Tierwohl wie auch den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen einsetzen.

Wir dürfen gespannt sein auf die Zuchtwettbewerbe im Rahmen der Grünen Tage 2018 auf der Messe Erfurt.



Dr. Frank Augsten

komm. Präsident der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

¹⁾ Nationales Fachprogramm, Arche Warden

1 Rinderzucht

*Knut Riehmer, Kerstin Hubrich und Wolfram Knorr
(Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft)*

Nach dem deutlichen Rückgang des Milchviehbestandes im Jahr 2016 kann für das Berichtsjahr eine Konsolidierung konstatiert werden. So pendelte sich der Herdbuch-Kuhbestand nach einem Rückgang im Vorjahr um fast 10 % für 2017 bei 85.608 (-2 %) Kühen ein. Die Anzahl der Zuchtbetriebe reduzierte sich von 2016 zu 2017 von 282 auf 255. Parallel dazu erhielt die langjährige Tendenz zu größeren Beständen im Berichtszeitraum einen deutlichen Schub, sie erhöhte sich um 26 auf 336 Herdbuchkühe je Bestand. Die Zahl der Erstbesamungen bewegte sich mit 125.277 (-0,8 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Die Fleischrind-Erstbesamungen erhöhten sich dabei signifikant von 4.198 auf 5.536 um fast ein Drittel.

Der Embryonentransfer bleibt eine Säule genomischer Zuchtprogramme und wird nach wie vor intensiv genutzt. So lagen im Berichtszeitraum 73 Spülungen vor aus denen 533 transfertaugliche Embryonen resultierten, das entspricht einer Quote von 2,7 tft. Embryonen je Spülung.

Der in der Besamungsstation des Landesverbandes Thüringer Rinderzüchter gehaltene Bestand an Besamungsbullen hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 89 auf 83 Bullen nach unten bewegt. Im Verlauf des Jahres wurden 240.152 Spermaportionen an die Zuchtbetriebe in Thüringen ausgeliefert. Dabei gehörten die Vererber mit hohen genomischen Leistungszuchtwerten und solider Exterieurvererbung zu den gefragtesten Bullen. Spitzenreiter und mit 10.430 verkauften Portionen wurde der Bulle Popstar PP der beliebteste Vererber Thüringens. Er bietet neben einem kompletten Vererbungsmuster in allen Merkmalen die Besonderheit homozygoter Hornlosigkeit.

Knapp zwei Drittel der Erstbesamungen werden von Technikern des Landesverbandes Thüringer Rinderzüchter ausgeführt, ein Drittel entfällt auf Techniker der Zuchtbetriebe, der Rest verteilt sich auf freiberufliche Techniker und Tierärzte bzw. Eigenbestandsbesamer.

Der seit einigen Jahren feststellbare, leichte Trend zu besseren Werten in der Fruchtbarkeit der Kuhbestände, setzte sich ausweislich der Zahlen für Zwischentraagezeit, NR-Rate und Besamungsindex auf niedrigem Niveau auch 2017 fort. Die Fruchtbarkeit im Rinder- bzw. Färsenbereich kann als gut und solide bezeichnet werden.

Im Kontrolljahr 2016/17 konnten die Thüringer Betriebe laut den Auswertungen der Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (VIT) bei den A+B-Kühen mit 9.509 kg Milch die Jahresleistung auf einem hohen Niveau stabilisieren. Der Rückgang um

176 kg Milch, 6 kg Fett und 5 kg Eiweiß steht im Zusammenhang mit den niedrigen Milchpreisen und dem Bestandsabbau zu Beginn des Auswertungszeitraumes.

In den Thüringer milchviehhaltenden Betrieben dominiert die Rasse Holstein Schwarz-bunt. Der Bestand an Kreuzungstieren in der MLP hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 6,2 % erhöht. Rassen wie Jersey, Braunvieh, Rotvieh sind nur mit sehr wenigen Kühen in der Milchleistungsprüfung vertreten. Auch das Milchfleckvieh als Zweinutzungsrasse hat nur einen Anteil von 0,7 % an der Gesamtpopulation.

Die Anzahl der MLP-Betriebe betrug zum Stichtag 30.09.2017 297, das sind 19 weniger als im Vorjahr. Betriebsaufgaben erfolgten hauptsächlich im 4. Quartal des Jahres 2016. Vom 01.01. bis 31.12.2017 kündigten neun Milcherzeuger mit insgesamt 644 Kühen wegen Einstellung der Milchproduktion ihre Mitgliedschaft beim TVL. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 35 Milcherzeuger mit 4.545 Kühen. In Thüringen gab es keine Abmeldungen von der MLP in aktiven Lieferbetrieben.

Die Milchkrise hat in Thüringen bei den MLP-Betrieben zu keiner großen Veränderung der Betriebsstrukturen geführt. Die durchschnittliche Kuhzahl je Betrieb erhöhte sich leicht um 16 zum Vorjahr auf 338.

Die Auswertung der Jahresleistungen nach Bestandsgrößen zeigt, dass Herden mit 500 bis 1.000 Kühen mit 9.686 kg die höchste Milchmenge je Kuh in Thüringen er-molken haben.

Trotz des positiven genetischen Trends im Merkmal Nutzungsdauer werden keine messbaren Fortschritte in diesem Merkmal realisiert. Die Gesamtleistung des lebenden Kuhbestandes ist seit 2009 auf 114 % gestiegen. Diese Steigerung beruht jedoch größtenteils auf einer höheren Milchleistung und nicht auf der verlängerten reellen Nutzungsdauer. Die positive Entwicklung bei den Kühen mit hoher Lebensleistung setzt sich hingegen stetig fort. 2017 konnten 72 Kühe für das Erreichen von 100.000 kg Milch geehrt werden. Erfreulich ist, dass wieder eine Kuh eine Lebensleistung von über 150.000 kg erreichte - Kira, geboren 2005, aus dem Stall der Agrarprodukte Görsbach. In diesem Betrieb konnte schon 30-Mal eine 100.000-Liter-Kuh gewürdigt werden und das trotz mehrerer sanierungsbedingter Einschnitte in der Herde.

Auch bei den abgegangenen Kühen wurde keine wirklich längere Nutzungsdauer im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Durch den sich beruhigenden Bestandsabbau kam es zu einer Normalisierung der Merzungsrate.

Trotz mittlerweile langjähriger Einbeziehung der in der MLP ermittelten Zellzahlergebnisse in die Zuchtwertschätzung, spiegelt sich der positive genetische Trend kaum in einer Verbesserung der Zellzahl wider. Betrachtet man die vom TVL untersuchten Proben der Milchgüte, so liegt das geometrische Mittel seit 2009 bei zirka 220.000/ml. Eine leichte Senkung der Zellzahl im letzten Jahr auf 213.000/ml ist nur ein kleiner Schritt. Dies verdeutlicht, dass in erster Linie Anstrengungen im Bereich des Managements Verbesserungen bringen können und müssen. Gleichzeitig wachsen die An-

forderungen an die Erhaltung der Eutergesundheit bei einem gezielten Einsatz von Trockenstellern und die damit verbundene Verringerung des Antibiotikaverbrauches. Mit der ständig wachsenden Anzahl Betriebe mit AMS wird die Sicherung einer guten Eutergesundheit nicht einfacher. Die Auswertungen des VIT für Thüringen machen deutlich, dass im Durchschnitt aller MLP-Betriebe die automatischen Melksysteme im Hinblick auf die Eutergesundheit hinter den konventionellen zurück liegen. Die Zahl der Mutterkühe in Thüringen kann mit -0,3 % zum Vorjahr, als sehr stabil bezeichnet werden. Die Haltungen stiegen gegen den deutschen Trend mit +43 auf 2.495 leicht an.

Im Berichtsjahr 2017 wurden im Freistaat Thüringen, 23 Fleischrinderrassen züchterisch betreut. Die italienische Rasse Pustertaler Sprinzen und das Tiroler Grauvieh komplettierten die Rassevielfalt. Der organisierten Herdbuchzucht haben sich 303 Betriebe angeschlossen, 20 Zugänge standen 20 Abgängen gegenüber. Betriebe mit mehreren Fleischrinderrassen wurden in der Statistik nur einmal berücksichtigt. Insgesamt wuchs die Züchterschaft des Fleckvieh-Simmental um acht auf mittlerweile 98 Betriebe. Erwähnenswert ist auch der Eintritt von zwei neuen Mitgliedern, die sich der Zucht der Rasse Pinzgauer verschrieben haben, welche als stark gefährdete Rasse eingestuft ist. Die Anzahl der Herdbuchtiere überstieg wieder die 6.000er Marke mit +161 auf 6.012. Nach zwei Jahren Rückgang zeigt die Tendenz wieder nach oben. Somit hält ein Thüringer Fleischrindzuchtbetrieb im Durchschnitt 19,8 Zuchttiere. Zur zahlenmäßig stärksten Rasse gehört das Fleckvieh-Simmental mit 2.900 Kühen (+46). Das ist ein Rasseanteil von 55 %, gefolgt von der Rasse Limousin mit 613 (-9) Herdbuchkühen und Angus mit 486 Kühen. Angus hatte im Jahr 2017 den höchsten Zuwachs von 70 Kühen. Die Charolais sind in den letzten drei Jahren stabil geblieben und belegen Rang vier. Ebenfalls auf gleichem Niveau kurz über der 300er Marke liegen die Saler- und Rotviehkühe in Thüringen. Dagegen zeigt der Trend bei den Herdbuchzahlen beim Hereford weiterhin nach unten. Somit haben sich die Herefordkühe in Thüringen seit 2014 mehr als halbiert. Ebenfalls reduziert um ein Viertel haben sich nur im Jahre 2017 die Herdbuchzahlen beim Gelbvieh in der Fleischnutzung. Kein schöner Trend, da das Gelbvieh früher in Thüringen bodenständig war und als gefährdete Rasse von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. eingestuft wurde. Nur noch 65 Gelbviehkühe in der Fleischnutzung sind im Herdbuch verblieben.

Der Zuchtbullenbestand stieg im Berichtszeitraum um 51 auf 411 an. Die künstliche Besamung ist in der Thüringer Fleischrinderzucht weiterhin die Ausnahme und erfolgt nur sporadisch.

Die Stationsprüfung wurde in Thüringen auch 2017 konsequent durchgeführt. 98 Bullen erhielten ein Prüfergebnis. Bei 72 % erfolgten die Körung und der Einsatz in der Mutterkuhhaltung, 28 % kamen zur Selektion.

Tabelle 1/01: Rinderbestände des Landes Thüringen - insgesamt von 2015 bis 2017 (03.11.)

	2015	2016	2017
Kälber			
bis einschließlich 8 Monate	71.534	70.202	66.654
Jungrinder			
- männlich	7.745	7.351	7.369
- weiblich	19.998	20.977	19.684
Rinder			
- männlich	16.268	14.972	14.287
- weiblich zum Schlachten	4.021	4.219	4.284
- weiblich als Zucht- und NutZRinder	52.654	50.878	49.944
- Bullen und Ochsen	2.756	2.857	3139
- Schlachtfärsen	739	714	777
- Nutz- und Zuchtfärsen	17.044	15.481	14.953
- Milchkühe	110.849	103.604	102.797
- Ammen- und Mutterkühe	38.815	38.216	38.108
Rinder gesamt	342.423	329.471	321.996

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 1/02: Entwicklung der Herdbuchbestände - Milchrinder

Zeitraum					Hauptabteilung		Abteilung	
	HB-Kühe	HB-Färsen	Zucht- betr.	Kühe je Betrieb	A	B	C	D
					HB-K.	HB-K.	HB-K.	HB-K.
Sep. 15	95.058	22.160	308	309	90.160	4	1.890	3.004
Sep. 16	87.500	24.073	282	310	82.335	8	1.921	3.236
Sep. 17	85.608	22.721	255	336	79.938	23	2.079	3.568

Tabelle 1/03: Herdbuchbestände - Milchrinder nach Rassen (Stand: 30.09.2017)

Rasse	Herdbuchbestand			Anzahl Zucht- betriebe*)	Ø Kuhbest. je Zucht- betrieb	Kühe in Herdbuchklassen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
01 Holstein-SBT	81.881	21.740	53.198	242	338	76.681	23	1.953	3.224
02 Holstein-RBT	2.696	785	1.799	161	17	2.527	-	35	134
03 Jersey	13	2	16	8	2	7	-	5	1
04 Braunvieh	35	8	25	10	4	28	-		7
05 Rotvieh/Angler	170	2	149	6	28	158	-	9	3
06 Rotvieh	5		1	2	3	2	-	1	2
09 RBT	12	1	-	6	2	-	-	-	12
Doppelnutzung									
11 Fleckvieh	794	183	920	35	23	533	-	76	185
55 Gelbvieh	2	-	-	1	2	2	-	-	-
LTR	85.608	22.721	56.108	255*)		79.938	23	2.079	3.568
LTR Vorjahr	87.500	24.073	61.206	282*)		82.335	8	1.921	3.236

*) Betriebe mit mehreren Rassen sind nur einmal gezählt

Tabelle 1/04: Herdbuchbestände - Milchrinder nach Kreisen (Stand: 30.09.2017)

Kreis	Herdbuchbestand			Anzahl	Ø Kuhbest. je Zucht- betrieb	Kühe in Herdbuchklassen			
	(Rassen SBT, RBT, FL, JER, RVA, BV)	Kühe	Färsen	Jung- rinder	Zucht- betriebe	A	B	C	D
51 Kreisfr. Stadt Erfurt		549	121	300	1	549	546	-	3
52 Kreisfr. Stadt Gera		219	216	320	1	219	218	-	1
55 Kreisfr. Stadt Weimar		136	-	-	1	136	121	-	14
56 Kreisfr. Stadt Eisenach		870	229	547	3	290	803	-	53
61 Eichsfeld		3.102	1.450	2.804	12	259	2.970	-	87
62 Nordhausen		2.105	666	1.453	9	234	1.939	3	109
63 Wartburgkreis		7.118	1.826	7.036	21	339	6.860	3	134
64 Unstrut-Hainich-Kreis		4.049	1.012	2.473	8	506	3.895	-	59
65 Kyffhäuserkreis		1.219	238	622	3	406	1.197	-	8
66 Schmalk.-Meiningen		5.767	1.691	3.176	18	320	5.522	-	155
67 Gotha		2.492	991	1.711	5	498	2.394	-	68
68 Sömmerda		3.921	693	1.765	6	654	3.888	-	21
69 Hildburghausen		6.193	1.358	4.245	12	516	5.741	4	211
70 Ilmkreis		2.220	615	1.678	6	370	2.128	1	57
71 Weimarer Land		5.265	821	2.123	13	405	5.043	-	101
72 Sonneberg		2.518	715	1.652	3	839	2.490	-	14
73 Saalfeld		4.843	1.465	3.388	13	373	4.226	1	502
74 Saale-Holzland-Kreis		6.275	1.680	4.892	20	314	6.031	6	139
75 Saale-Orla-Kreis		11.760	3.161	7.094	41	287	11.147	2	473
76 Greiz		8.596	2.123	5.108	34	253	7.662	-	764
77 Altenburg		4.561	1.243	2.650	14	326	3.474	2	502
Sonstige		1.830	407	1.071	11	166	1.643	1	96
LTR		85.608	22.721	56.108	255	336	79.938	23	2.079
LTR Vorjahr		87.500	24.073	61.206	282	310	82.335	8	1.921

Tabelle 1/05: Gehaltene Kühe der Milchleistungsprüfung (MLP-Kühe) in Bestandsgrößengruppen

Bestands- größe	MLP - Kühe					
	2015		2016		2017	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1 bis 100	4.685	4,3	4.152	4,0	4.272	4,3
101 bis 200	6.966	6,4	5.728	5,5	5.900	5,9
201 bis 500	36.366	33,4	35.501	34,2	33.244	33,2
501 bis 1.000	38.462	35,3	36.337	35,0	35.240	35,1
über 1.000	22.382	20,6	22.173	21,3	21.600	21,5
Kühe gesamt	108.860		103.890		100.256	

Tabelle 1/06: Jahresleistung 2017 der (A+B)-Kühe aller in Thüringen gehaltenen Rassen

Rasse	Anzahl	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett + Eiweiß
		kg	%	kg	%	kg	kg
Holstein-SBT	88.092	9.661	4,01	388	3,43	332	719
Holstein-RBT	2.805	8.817	4,16	367	3,46	305	672
Jersey	11	6.152	5,52	340	3,91	241	580
Braunvieh	36	6.503	4,43	288	3,65	237	525
Rotvieh/Angler	5	6.774	4,91	332	3,58	243	575
Rotvieh	4	5.514	5,65	311	3,80	210	521
Rotbunt							
Doppelnutzung	15	7.246	4,11	298	3,49	253	551
Deutsche							
Schwarzbunte	3	5.956	4,33	258	3,48	207	465
Fleckvieh	740	6.986	4,25	297	3,48	243	539
Sonstige	2.328	8.066	4,12	332	3,45	279	611
Kreuzungen:							
XFM	1.003	8.447	4,06	343	3,47	293	636
XMM	5.214	8.563	4,15	355	3,47	297	652
Gesamt	100.256	9.509	4,03	383	3,44	327	710

Tabelle 1/07: Jahresleistung 2017 der ganzjährig geprüften Kühe nach Bestandsgrößen

Bestands- größen	Betriebe	(A+B)- Kühe	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett + Eiweiß
	Anzahl	Anzahl	kg	%	kg	%	kg	kg
1 bis 9,9	21	96,3	6.389	4,31	275	3,35	214	490
10 bis 19,9	8	129,4	6.193	4,37	271	3,44	213	484
20 bis 29,9	8	202,7	6.777	4,35	295	3,37	229	524
30 bis 39,9	11	402,7	6.891	4,34	299	3,44	237	536
40 bis 59,9	25	1.257,8	7.314	4,23	309	3,42	250	559
60 bis 79,9	17	1.186,3	7.756	4,23	328	3,45	268	596
80 bis 99,9	11	996,4	8.353	4,20	350	3,47	290	640
100 bis 149,9	17	2.096,4	8.551	4,01	343	3,41	291	634
150 bis 199,9	21	3.803,4	8.900	4,09	364	3,43	305	669
200 bis 499,9	101	33.244,3	9.587	4,03	386	3,44	330	716
500 bis 699,9	34	20.373,9	9.782	4,00	392	3,44	336	728
700 bis 999,9	18	14.866,5	9.745	3,98	388	3,44	335	723
> 1.000	17	21.600,0	9.554	4,03	385	3,43	328	713
Gesamt	309	100.256,1	9.509	4,03	383	3,44	327	710

Tabelle 1/08: Kühe mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Rang	Besitzer/Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater Name	Alter Jahre	Kälber Anzahl	Milch kg	Fett+Eiw. kg
1.	Agrarprod. Görsbach	Nordhausen	DE 16 020 34151	Kirby NL	10,0	8	152.160	10.061
2.	Agrargen. Westerengel	Kyffhäuser	DE 16 019 71664	Ticket	10,4	9	147.902	9.443
3.	Agrar GmbH Günterode	Eichsfeld	DE 16 008 28510	Meadowlord	15,4	14	147.838	10.152
4.	Güterverw. Rothenacker	Saale-Orla-Kreis	DE 16 017 74741	Mtoto	11,9	11	142.903	10.375
5.	LAPROMA Schloßvippach	Sömmerda	DE 16 017 57563	Throne	11,4	10	139.936	9.273
6.	Landw. AG Oettersdorf	Saale-Orla-Kreis	DE 16 017 12881	Ramos	11,2	10	139.450	9.645
7.	Rinderhof Kauern GmbH	Greiz	DE 16 019 00341	Gibor	9,9	10	138.767	8.842
8.	Landw. AG Oettersdorf	Saale-Orla-Kreis	DE 16 015 63843	Ramos	12,2	11	132.909	9.739
9.	TLPGV GmbH	Apolda	DE 16 016 72024	Juror	11,8	11	130.545	8.797
10.	Lever AG Heiligenstadt	Eichsfeld	DE 16 014 78141	Lake	13,7	11	129.278	8.689
11.	Rinderhof Kauern GmbH	Greiz	DE 16 019 00332	Gibor	10,1	10	127.920	8.938
12.	Agrarprod. Ludwigshof	Saale-Orla-Kreis	DE 16 018 59254	Export	10,8	10	126.322	9.103
13.	Agrar eG Münchenbernsdorf	Greiz	DE 16 018 89439	Laudan	9,7	6	123.803	8.621
14.	Güterverw. Rothenacker	Saale-Orla-Kreis	DE 16 020 31091	Ramos	10,1	9	123.756	8.102
15.	GdR Dienstedt	Ilmkreis	DE 16 020 45597	Win 395	9,8	8	122.919	8.680
16.	Rinderhof Kauern GmbH	Greiz	DE 16 022 22728	Novize	9,2	8	122.725	9.345
17.	Agrar GmbH Großgeschwenda	Saalfeld	DE 16 018 41422	Intelety	10,1	9	122.638	7.846
18.	Agrarprod. Görsbach	Nordhausen	DE 16 023 08256	Ramos	8,4	7	122.331	8.752
19.	Landw. Auleben GmbH	Nordhausen	DE 16 018 03527	Slogan	11,8	11	122.290	9.032
20.	GdR Dienstedt	Ilmkreis	DE 16 013 50645	Patrick	13,1	13	120.893	8.524
21.	Agrargen. Rüdersdorf	Greiz	DE 16 017 14251	Elo	11,2	10	120.766	8.041
22.	Agrarprod. Ludwigshof	Saale-Orla-Kreis	DE 16 022 58058	Rudolph	9,0	8	120.232	7.784
23.	Güterverw. Rothenacker	Saale-Orla-Kreis	DE 16 022 46791	Mascol ET	8,9	6	120.176	8.963
24.	Agrargen. eG. Weisbach	Saale-Orla-Kreis	DE 16 020 84343	Liam	9,7	8	119.781	8.409
25.	TLPGV GmbH	Apolda	DE 16 020 44169	Manager ET	9,1	9	118.812	8.792
26.	Rhönland eG, Dornbach	Wartburg	DE 16 016 75886	Manat	11,5	11	118.788	9.179
27.	Agrar Osterland Köckritz	Greiz	DE 16 017 19151	Mtoto	11,3	11	118.351	8.703

Rang	Besitzer/Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater Name	Alter Jahre	Kälber Anzahl	Milch kg	Fett+Eiw. kg
28.	Agroprodukt Sonneberg	Sonneberg	DE 16 013 19583	Surprise	13,5	11	118.021	8.697
29.	Langenwetzendorfer Agrar GmbH	Greiz	DE 16 015 66078	Tom	12,7	12	117.673	8.674
30.	Landw. Erz. e. G. Ditttrichshütte	Saalfeld	DE 16 019 58323	Gibor	10,4	10	117.431	8.438
31.	Landw. GmbH Kömer	Unstrut-Hainich-Kreis	DE 16 021 80207	Chapman	9,0	7	117.328	7.763
32.	Rinderhof Kauern GmbH	Greiz	DE 16 019 00303	Gibor	10,1	9	116.749	8.854
33.	Agrargen. Bremen	Wartburg	DE 16 017 37106	Jade	11,1	8	116.668	8.337
34.	TLPVG GmbH	Apolda	DE 16 024 67790	Blue	7,5	6	116.408	6.174
35.	Land AG Langenbuch	Saale-Orla-Kreis	DE 14 025 20042	Pretin	10,4	11	115.663	7.814
36.	Agrar GmbH Mönchenholz.	Apolda	DE 16 019 20121	Intelety	10,1	9	115.541	8.096
37.	Agrar GmbH Mönchenholz.	Apolda	DE 16 021 01102	Stormy	9,9	8	115.460	7.435
38.	Agrarprod. Görsbach	Nordhausen	DE 16 023 08267	Mascol ET	8,2	8	115.305	7.904
39.	Landw. Zentr. Mechterstädt	Gotha	DE 16 019 29945	-	10,0	9	114.875	8.291
40.	Agrarprod. Ludwigshof	Saale-Orla-Kreis	DE 16 021 09802	-	9,4	8	114.864	7.245
41.	Agrarprod. Görsbach	Nordhausen	DE 16 022 38651	Mascol ET	9,0	8	114.800	7.510
42.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	Nordhausen	DE 16 022 64070	Alves	8,5	8	114.790	7.500
43.	Agrarprod. Görsbach	Nordhausen	DE 16 023 93567	Ramos	7,7	7	114.735	7.132
44.	Agrarprod. Görsbach	Nordhausen	DE 16 023 93521	Gibson	7,6	7	114.721	7.340
45.	Agrofarm Knau	Saale-Orla-Kreis	DE 16 021 29386	Ramos	8,9	9	114.144	8.192
46.	Gütenverw. Rothenacker	Saale-Orla-Kreis	DE 16 022 46681	Rivaner	9,3	9	114.114	7.579
47.	GfR Schneider/Apolda	Apolda	DE 16 019 36262	Prinz	11,2	9	113.837	7.747
48.	Landw. AG Oettersdorf	Saale-Orla-Kreis	DE 16 020 23714	Laudan	9,7	9	113.801	7.567
49.	Gütenverw. Rothenacker	Saale-Orla-Kreis	DE 16 020 31138	Luktor ET	9,7	8	113.746	7.890
50.	Agrargen. Kirchheilingen	Unstrut-Hainich-Kreis	DE 16 021 65397	Gibor	9,5	9	113.646	7.830

Tabelle 1/09: Betriebe mit der höchsten Lebens effektivität (Milch-kg/Lebenstag) im lebenden Bestand

Rang	Besitzer/Betrieb	A+B-Kühe	Milch/Leb.-tag	Gesamtleistung Milch	Nutzungsdauer	
		Anzahl	kg	kg	Monate	Laktat.
1.	Rinderhof Kauern GmbH	284	18,9	35.053	35,8	2,8
2.	Agrarprod. Görsbach	314	18,9	33.547	33,4	2,6
3.	Blöthner, H./ Linda	1	18,3	39.183	45,5	3,7
4.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	113	18,3	35.013	37,6	2,9
5.	Agromil Mockern GmbH	697	17,5	28.036	28,2	2,3
6.	Landw. Zentr. Mechterstädt	274	17,2	28.052	29,1	2,3
7.	Zuchtzent. Gleichamberg	578	17,2	26.276	24,1	1,9
8.	Landgen. Oppurg	523	17,0	29.534	31,7	2,5
9.	Agrar-Milch Frohndorf	1.071	16,5	26.632	27,8	2,2
10.	TLPVG GmbH	398	16,3	26.079	25,3	1,9
11.	Flach, H./Büna	40	16,2	30.058	34,9	2,7
12.	Agrargen. Westerengel	836	16,2	26.812	29,3	2,4
13.	Agrar Osterland Köckritz	364	16,2	26.376	29,0	2,3
14.	Tierzuchtgen. Behrungen	186	16,1	25.687	26,9	2,2
15.	Güterverw. Rothenacker	1.053	16,0	23.918	24,0	1,9
16.	Schum. & Kuhnert/Schömborg	164	15,9	28.674	33,5	2,7
17.	Agrargen. Gerstenberg	294	15,8	27.020	31,0	2,6
18.	Landw. GmbH Körner	610	15,8	22.958	23,3	1,9
19.	Agrar GmbH Oldisleben	327	15,6	24.722	26,6	2,1
20.	Milchhof Gebesee	645	15,5	24.694	27,1	2,1

Tabelle 1/10: Entwicklung der Gesamtleistung und Nutzungsdauer
- lebender Milchkuhbestand in Thüringen

Jahr	Milchkühe Anzahl	Ø Gesamtleistung je Kuh				Nutzungsdauer		Ø-Milch-kg je Lebenstag
		Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Fett+Eiweiß kg	Mon.	Lakt.	
2009	110.989	18.294	735	615	1.350	24,2	1,9	11,8
2010	109.291	18.568	743	623	1.366	24,2	1,9	12,0
2011	108.851	18.787	750	630	1.380	24,2	1,9	12,2
2012	108.403	19.059	757	640	1.397	24,2	1,9	12,4
2013	109.797	19.396	772	652	1.423	24,4	1,9	12,5
2014	111.397	19.698	782	663	1.445	24,6	1,9	12,7
2015	108.983	20.349	804	685	1.489	25,1	2,0	13,0
2016	102.522	20.302	804	686	1.490	24,7	2,0	13,1
2017	100.566	20.294	806	689	1.495	24,7	2,0	13,1

Tabelle 1/11: Entwicklung der Gesamtleistung und Nutzungsdauer
- gemerzter Milchkühe in Thüringen

Jahr	Milch- kühe	Ø Gesamtleistung je Kuh				Nutzungs- dauer		Ø-Milch-kg je Lebens- tag	Remontie- rungsrate	Merz- ungs- rate
		Anzahl	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Fett+Ei- weiß-kg	Mon.			
2009	42.807	22.774	927	771	1.698	32,0	2,4	12,7	36,2	38,0
2010	39.460	23.538	956	797	1.753	32,5	2,4	13,0	37,5	36,1
2011	39.299	23.789	963	804	1.767	32,4	2,4	13,2	37,3	36,3
2012	39.329	24.048	971	812	1.783	32,3	2,4	13,4	37,1	36,4
2013	36.921	24.574	988	831	1.820	32,6	2,5	13,6	36,8	34,2
2014	36.332	25.320	1.017	857	1.874	33,1	2,5	13,9	36,4	33,1
2015	38.339	25.493	1.020	863	1.882	33,0	2,5	14,1	35,0	35,0
2016	43.988	25.501	1.019	864	1.884	32,4	2,5	14,2	38,0	41,5
2017	36.315	25.996	1.040	885	1.925	32,7	2,5	14,4	37,7	36,2

Tabelle 1/12: Durchschnittliche Laktationsleistungen 2017

1. Laktation				Alle Laktationen			
Gesamtbestand	davon HB-Kühe	Differenz zum Vorjahr		Gesamtbestand	davon HB-Kühe	Differenz zum Vorjahr	
Anzahl	30.634	26.368	-641	Anzahl	82.716	71.204	-5.644
Milch-kg	8.403	8.500	-117	Milch-kg	9.432	9.554	-150
Fett-%	3,97	3,96	0,05	Fett-%	3,97	3,97	0,05
Fett-kg	333	336	-1	Fett-kg	375	379	-1
Eiweiß-%	3,41	3,41	0,02	Eiweiß-%	3,39	3,39	0,02
Eiweiß-kg	286	290	-3	Eiweiß-kg	320	324	-3

Tabelle 1/13: Durchschnittliche Laktationsleistungen 2017- Herdbuchkühe - nach Rassen

Rasse	Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Holstein-SBT	68.321	9.607	3,96	380	3,39	326	706
Holstein-RBT	2.112	8.856	4,13	366	3,43	303	669
Jersey	9	6.414	5,35	343	3,75	240	583
Braunvieh	31	6.550	4,28	280	3,60	236	516
Rotvieh, Angler	149	7.144	4,64	331	3,78	270	601
Fleckvieh	564	6.708	4,24	285	3,43	230	515

Tabelle 1/14: 305-Tage-Leistung nach Laktationen 2017

La	An- zahl %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Fett + Eiweiß-kg relativ z. 1. La	EKA*/ ZKZ Mon*/d
1	37,0	8.403	3,97	333	3,41	286	620	-	26,1*
2	26,8	9.915	3,95	392	3,41	338	730	117,8	402
3	18,2	10.260	3,98	408	3,38	347	755	121,8	407
4	9,8	10.184	4,00	407	3,36	343	750	121,0	410
5	4,8	9.943	4,03	400	3,35	333	733	118,4	412
6	2,1	9.752	4,02	392	3,34	325	717	115,7	415
7	0,9	9.335	4,07	380	3,35	312	693	111,8	415
8	0,3	8.971	4,06	364	3,33	299	663	107,0	418
9	0,1	8.600	4,13	355	3,32	285	640	103,3	402
> 9	<0,1	7.792	4,66	362	3,52	274	635	102,4	415
Gesamt		9.432	3,97	375	3,39	320	695		406

Tabelle 1/15: Kennzahlen der AMS-Betriebe (ganzjährig geprüft nach Roboterprüfmethode)

Jahr	Anzahl Betriebe	Anzahl A+B-Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß kg	Zellzahl *)	Remontie- rungsrate	Merzungs- rate
2017	36	10.404	9.557	3,92	3,45	704	287.000	35,4	34,7

*) Anzahl somatische Zellen pro ml Milch

Tabelle 1/16: Anzahl der Betriebe und Tiere nach Rassen in der Fleischrinderzucht (31.12.2017)

Rasse	Rasse- schlüssel	Anzahl HB-Betriebe*)	eingetr. Bullen	eingetr. Kühe	HB-Tiere gesamt
Angus	41	28	29	486	515
Aubrac	28	3	4	94	98
Blonde d` Aquitaine	24	14	8	83	91
Charolais	21	28	36	323	359
Dexter	56	10	8	26	34
Fleckvieh-Simmental	66	98	169	2900	3069
Galloway	47, 49	22	15	107	122
Gelbvieh-Fleisch	76	15	6	65	71
Grauvieh	55	1	0	1	1
Hereford	43	4	4	30	34
Highland	45	29	29	133	162
Hinterwälder	79	4	1	10	11
Limousin	22	20	48	613	661
Luing	50	1	1	3	4
Piemonteser	31	1	0	3	3
Pustertaler	75	1	0	2	2
Pinzgauer Fleisch	74	8	6	29	35
Rotes Höhenvieh	71	51	24	304	328
Salers	26	5	5	309	314
Uckermärker	67	3	4	35	39
Wagyu	94	5	8	9	17
Welsh Black	46	3	1	7	8
Zwergzebu	54	4	5	29	34
Gesamt		303*)	411	5.601	6.012
Vergleich zum Vorjahr		+/-0	+ 51	+ 110	+ 161

*) Betriebe mit mehreren Rassen sind nur einmal gezählt

Tabelle 1/17: Eigenleistungsprüfung Fleischrind in der LPA Dornburg, Prüfsaison 2016/17

Rasse	Anzahl	Prüfergebnis		Verwendung			
		Ø-LTZ (g)	Ø-PTZ (g)	Zucht		Selektion	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Angus	6	1.353	1.484	5	83	1	17
Charolais	7	1.415	1.491	4	57	3	43
Fleckvieh-Fleisch	77	1.474	1.572	56	73	21	27
Blonde d'Aquitaine	2	1.299	1.380	2	100	0	0
Limousin	2	1.288	1.322	2	100	0	0
Salers	2	1.132	1.364	1	50	1	50
Uckermärker	2	1.422	1.608	1	50	1	50
Gesamt	98	1.447	1.549	71	72	27	28

Tabelle 1/18: Zuwachsleistungen gekörter Jungbullen nach der Eigenleistungsprüfung in der LPA Dornburg, Prüfsaison 2016/17

Rasse	Anzahl	Diff. zum	Ø-LTZ	Diff. zum	Ø-PTZ	Diff. zum
		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr
			g		g	
Angus	5	-5	1.361	-95	1.510	-150
Charolais	4	-2	1.437	-37	1.478	-250
Fleckvieh-Simmental	56	-4	1.510	-4	1.650	7
Blonde d'Aquitaine	2	1	1.299	143	1.380	-36
Limousin	2	1	1.288	9	1.322	-181
Salers	1	1	1.207	-	1.398	-
Uckermärker	1	1	1.473	-	1.560	-
Gesamt	71	- 7	1.478	- 18	1.609	-38

Tabelle 1/19: Zuwachsleistung gekörter Jungbullen nach der Eigenleistungsprüfung im Feld
01.01. bis 31.12.2017

Rasse	Anzahl	Entw. zum Vorjahr	ø-LTZ g	Entw. zum Vorjahr
Angus	3	-1	1.282	-134
Aubrac	0	-1		
Blonde d' Aquitaine	1	-2	1.545	+174
Charolais	5	0	1.398	-10
Dexter	4	+3		
Fleckvieh-Fleisch	28	+1	1.439	-87
Galloway	8	+5		
Gelbvieh-Fleisch	0	-1		
Hereford	1	+1	1.073	
Highland	5	-2		
Limousin	3	-5	1.361	+12
Pinzgauer-Fleisch	1	-1	1.369	
Rotes Höhenvieh	4	+2	1.025	-124
Uckermärker	1	+1	1.238	
Wagyu	0	-5		
Welsh-Black	1	0		
Zwergzebu	1	+1		
Gesamt	66	-4		

Tabelle 1/20: Fleischleistungsprüfung Fleischrindbullen - Feld
- nach Rassen (Absetzerwägung) 01.01. bis 31.12.2017

Rasse	Anzahl
Angus	353
Aubrac	11
Blonde d' Aquitaine	39
Charolais	247
Fleckvieh-Simmental	1.976
Gelbvieh Fleisch	16
Grauvieh	1
Hereford	27
Hinterwälder Fleisch	2
Kreuzungen	130
Limousin	362
Pinzgauer-Fleisch	15
Rotes Höhenvieh	127
Salers	127
Uckermärker	13
Wagyu	51
Gesamt	3.497
Entwicklung zum Vorjahr	-346

Tabelle 1/21: Beste RZF-Fleischrindbullen in Thüringen nach Rassen, mindestens 30 % Sicherheit und mindestens 1 Nachkommen

Rasse	Name Ohr-Nr.	Vater	Geburts- jahr	RZF	Besitzer
Fleckvieh- Fleisch	In Your Eyes DK 8720100180	Gallant	2013	126	Pflege-Agr. Bettenhausen
Angus	Dynamo DE 1602945970	Dynamite 2	2011	118	Agrofarm Knau
Bl. d' Aqu.	Indigo DE 0351284854	Iholdy	2007	114	GbR Ziegeldecker
Charolais	Egger DE1601526360	Eros	2006	112	MKH Agr. GmbH Teichröda
Hereford	Sugar DE 1404624918	Super Duty	2014	112	Ute Schneider/Neustadt
Limousin	Balko DE 0665423103	Bosten	2014	118	TZ Martinroda GmbH
Salers	Ultra DE 1501874555	Unkas	2011	116	TP Unteres Hörseltal

Tabelle 1/22: Beste RZL-Kühe in Thüringen nach Rassen, mindestens 2 Abkalbungen

Rasse	Name Ohr-Nr.	Vater	Geburts- jahr	RZL	Besitzer
Angus	DE 1601822858	Gustav	2004	125	Rinderzucht GmbH Gutendorf
Charolais	Wally DE 1601995503	Sören	2005	121	Landw. GmbH Hochheim
Limousin	DE 1601588585	Calle	2002	129	Fleischrind GmbH Oberweißbach
Bl. d' Aqu.	DE 1402669463	Latent	2007	111	J. Stier, Kühdorf
Salers	DE 1602330025	Gismar	2007	113	TP Unteres Hörseltal
Hereford	DE 1603271910	Jacko	2013	101	U. Schneider/Neustadt
Highland	Romy DE 0982705073	Rocky	2000	115	M. Schöbel/Deesbach
Galloway	Hera DE 1602976705	Meteor	2011	110	Triers Bauernhof/Deubach
Fleckvieh	Juwel DE 1602378743	Hubert	2008	122	Fleischrind GmbH Oberweißbach
Uckermärker	Anni DE 1273328938	Nimbus	2008	110	Agrar- u. Handels GmbH Donndorf
Rotes Höhenvieh	Tusnelda DE 1601823965	Isostar	2004	125	Forst Farm Nordhausen

Tabelle 1/23: Beste RZF-Kühe in Thüringen nach Rassen, mindestens 30 % Sicherheit und mindestens 1 Nachkommen

Rasse	Name Ohr-Nr.	Vater	Geburts- jahr	RZL	Besitzer
Angus	DE 1602618893	Red Label	2010	113	Agrofarm Knau
Charolais	Nenci DE 1602217808	Rural	2009	116	MKH Agrar GmbH Teichröda
Limousin	Cleo DE 1603359901	Claudius	2013	116	Michael Wähler/Frankenau
Blonde d'Aqu.	DE 1603047161	Indigo	2012	114	GbR Ziegeldecker
Salers	DE 1602981599	Eloi	2012	105	Arnold Mainzer/Heyerode
Hereford	DE 1603271911	Jacko	2013	111	Ute Schneider/Neustadt
Fleckvieh	DE 1603153924	Hektor	2012	123	Berghof Renthendorf

Tabelle 1/24 Umfang des Verfahrens Embryotransfer

Merkmal	2015	2016	2017
Anzahl Spendertiere	59	41	73
Anzahl Spülungen	59	41	73
gewonnene Embryonen	621	339	977
transfertaugl. Embryonen/Spülung	6,0	8,2	7,3
transfertaugl. Embryonen	356	264	533
- frisch übertragen	108	167	250
- tiefgefroren	47	41	28

Tabelle 1/25: Entwicklung des Besamungsbullenbestandes des LTR

Rasse	2015	2016	2017
Holstein-SBT/RBT	1+112*)	86*)	79*)
Angus	1*)	-	-
Limousin	1*)	-	2
Fleckvieh-Fleisch	1*)	1*)	1
Charolais	-	1	-
Rotes Höhenvieh	-	1	1
Gesamt	116	89	83

*) im gemeinsamen Besitz LTR/ZBH

Tabelle 1/26: Entwicklung der Spermaproduktion und -verwendung aller Rassen

Jahr	Produktion	Verkauf	
	Anzahl Portionen	Thüringen	andere BL und Export
2015	890.490	288.776	255.611
2016	496.591	261.959	296.706
2017	645.528	240.152	217.815

Tabelle 1/27: Die am häufigsten eingesetzten Bullen des Jahres 2017

Name	HB-Nr.	Anzahl Erstbesamungen
Holstein-SBT		
Popstar PP	619135	10.430
Cyrano	619145	8.043
Benjamin	619036	6.138
Paletti PP	619141	5.386
Kingston	619138	5.324
Big Point	619043	5.180
Baku	619151	4.047
Scipio	619059	3.705
Stoke P	619122	3.583
Barcley	619109	3.489
Olson	619125	3.481
Holstein-RBT		
Louis PP	619120	3.403
Laptop PP	924705	5.220
Kiss PP	917547	1.524
Francis	924733	1.493
Krespo PP	924728	1.291
Julandy	917409	830

Tabelle 1/28: Anzahl Erstbesamungen in Thüringen

	1991	2015	2016	2017	% Vorjahr
EB insges.:	218.116	127.448	126.369	125.277	99,1
dar. Kühe	165.354	92.826	89.627	90.370	100,8
Färsen	52.762	34.622	36.742	34.907	95,0
EB Milchrind	143.459	123.121	122.171	119.741	98,0
EB Fleischrind	74.621	4.329	4.198	5.536	131,9

Tabelle 1/29: Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen

Rasse	Anzahl EB		
	2015	2016	2017
Milch- und Zweinutzungsrinder			
Holstein-SBT	104.184	103.046	101.110
Holstein-RBT	14.644	14.474	13.424
Fleckvieh	3.325	3.623	4.213
Angler	394	526	261
Braunvieh	401	386	390
Sonstige	173	116	343
Gesamt	123.121	122.171	119.741
Fleischrinder			
Fleckvieh-Fleisch	1.293	1.018	1.409
Charolais	233	184	205
Limousin	362	363	530
Angus	213	154	432
Weißblaue Belgier	1.534	1.822	2.000
Sonstige	692	657	960
Gesamt	4.327	4.198	5.536
EB insgesamt	127.448	126.369	125.277

Tabelle 1/30: Durchführung der Insemination nach Gruppen

Insemination	2015		2016		2017	
	Anzahl Techniker	% an Gesamt EB	Anzahl Techniker	% an Gesamt EB	Anzahl Techniker	% an Gesamt EB
LTR Verbandstechniker	35	60,7	35	60,7	34	60,7
Besamungstechniker der Landwirtschaftsbetriebe	121	33,3	121	33,3	122	33,0
Freiberufliche Besamungstechniker	2	2,2	2	2,2	2	2,0
Freiberufliche Tierärzte	20	3,4	20	3,4	19	2,9
Eigenbestandsbesamer	13	0,4	13	0,4	14	0,4

Tabelle 1/31: Gegenüberstellung wichtiger Fruchtbarkeitsparameter

Merkmale		2015	2016	2017
NR 90 Kühe		41	41	41
NR 90 Färsen		63	62	63
Besamungsindex insgesamt		2,43	2,8	2,7
BI Kühe		2,8	2,8	2,7
BI Färsen		1,7	1,7	1,7
Rastzeit	Tage	78	78	78
Zwischentragezeit	Tage	130	128	128
Zwischenbesamungszeit	Tage	43	43	43
Erstbesamungsalter	Tage	494	485	485
Färsenkonzeptionsalter	Tage	516	506	506

Tabelle 1/32: Entwicklung der Fruchtbarkeitsergebnisse

Jahr	Rastzeit Tage	Zwischentragezeit Tage	Erstbesamungsalter Tage
1995	76	119	584
2000	86	128	557
2005	83	135	510
2010	81	131	499
2014	77	129	492
2015	78	130	494
2016	78	128	485
2017	78	128	485

2 Pferdezucht

Uwe Mieck (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft)

Im Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V. sind derzeit 3.009 Mitglieder mit 4.164 Zuchtpferden organisiert, davon 1.033 Züchter mit 1.713 Zuchtpferden im Zuchtbezirk Thüringen. Insgesamt werden in Thüringen 23.695 Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel gehalten. Der Pferdezuchtverband betreut momentan 55 Rassen.

Laut aktueller Zuchtstatistik der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) geht es nach Jahren des Rückgangs in der deutschen Pferdezucht wieder aufwärts. Die Bedeckungszahlen stiegen um 1,7 % und auch die Zahl der geborenen Fohlen weist ein Plus von 3,8 % auf. Über fast alle Rassen hinweg bleibt der Stutenbestand in Deutschland aber weiter rückläufig und sank um 0,8 % ebenso wie der Hengstbestand, der um 2,6 % zurückging. Erfreulich ist der Trend bei den Reitpferden und Schweren Warmblutrassen, hier stieg die Zahl der eingetragenen Zuchtstuten ebenso wie die Bedeckungen und die geborenen Fohlen. Dessen ungeachtet bleiben die Rassen Sächsisch-Thüringisches Schweres Warmblut und Rheinisch-Deutsches Kaltblut weiterhin gefährdete Haustierrassen, da hier einerseits der aktive Zuchttierbestand nicht ausreichend ist sowie Aufwand und Erlöse bei diesen Rassen in einem negativen Verhältnis zu einander stehen.

Im Zuchtbezirk Thüringen ist der Hengstbestand gegenüber 2016 wieder etwas angestiegen, im Besonderen bei den Rheinisch-Deutschen Kaltblütern, Reitpferden, Welsh- und Shetlandponys. Haflinger und Reitponys verzeichneten einen leichten Rückgang. Alle anderen Rassen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Auch der Zuchtstutenbestand ist im letzten Jahr erfreulicher Weise konstant geblieben. Das Hengst-Stuten-Verhältnis liegt weiterhin bei 1:9. Eine positive Bestandsentwicklung verzeichneten die eingetragenen Reitpferdestuten, sowie die Schweren Warmblüter und Shetlandponys. Edelbluthaflinger, Deutsche Reitponys und Welsh-Ponys weisen einen leicht negativen Trend auf. In der Hauptabteilung des Zuchtbuches sind 98,5 % der Stuten eingetragen, das macht 0,7 % weniger aus als 2016.

Die Zahl der Bedeckungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 % gestiegen, hier besonders bei Reitpferden, Schweren Warmblütern und Edelbluthaflingern. Ein leichtes Plus verzeichneten auch die Deutschen Reitponys, Haflinger und Shetlandponys. Die Rheinisch-Deutschen Kaltblüter und Welsh-Ponys bewegen sich knapp unter Vorjahresniveau. Die höchsten Bedeckungszahlen im Verhältnis zum Stutenbestand erreichten mit 77,2 % die Shetlandponys. Die geringsten Bedeckungsraten realisierten mit 37,8 % die Welsh-Ponys. Insgesamt liegt die Bedeckungsrate mit 56,9 rund 6 % höher als im Vorjahr.

Nach einem leichten Rückgang im vergangenen Jahr ist die Zahl der vorgestellten Fohlen 2017 wieder um 4 % gestiegen. Aus dem Verhältnis der vorgestellten Fohlen zu den Bedeckungen lässt sich eine durchschnittliche Fruchtbarkeit von 81 % ableiten, die sich weit über Vorjahresniveau bewegt. Auf 28 Hengstnachzuchtveranstaltungen wurden 276 von 644 vorgestellten Fohlen 1a prämiert und erhielten damit die Zulassung zum Thüringer Fohlenchampionat, der bedeutendsten Nachzuchtveranstaltung in Thüringen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Pferdezuchtverbände fanden vom 25. bis 28. Januar 2017 die vierzehnte Auflage der „Süddeutschen Hengsttage“ sowie am 2./3. Oktober 2017 die Körung für Haflinger/Edelbluthaflinger in München-Riem statt. Shetlandponyhengste aus dem Zuchtgebiet Sachsen-Thüringen wurden zur 4. Rotierenden Süddeutschen Ponykörung am 7. Oktober 2017 in Alsfeld vorgestellt und gekört. Zum achten Mal unter Süddeutscher Schirmherrschaft war das Brandenburger Hauptgestüt Neustadt/Dosse im November Austragungsort der Reitpferdekörung „Schaufenster der Besten“. Am 3. Februar 2017 wurde in Prussendorf die Mitteldeutsche Körung Deutsches Sportpferd sowie am 4. Februar die Mitteldeutsche Körung für Ponys und Spezialrassen durchgeführt und am 6. April 2017 die dreizehnte Auflage der Mitteldeutschen Frühjahrskörung. Mitteldeutsch gekört wurden auch die Kaltbluthengste am 4. November 2017 in Krumke. Zum elften Mal fanden vom 1. bis 2. Dezember 2017 die „Moritzburger Hengsttage“ mit der Mitteldeutschen Körung Schweres Warmblut statt.

Die Anzahl der Stutbuchaufnahmen erhöhte sich 2017 leicht und die damit verbundene Remontierung stieg um 0,2 % auf 15,4 %. Deutlich weniger Stuten als im Vorjahr wurden bei den Edelbluthaflingern eingetragen. Ein Plus an Neueintragungen verzeichneten die Rassen Deutschen Reitponys und Shetlandpony.

In allen Zuchtprogrammen ist die Leistungsprüfung ein zentraler Aspekt der züchterischen Ausrichtung. Der große Vorzug einer stationären Leistungsprüfung liegt in der Wiederholbarkeit und in der Erfassung interieurer Merkmale wie Charakter, Temperament und Leistungsbereitschaft, die nicht nur für Zuchtwertschätzung und Selektion von Bedeutung sind, sondern auch einen bedeutenden Gesichtspunkt für den Verbraucher darstellen. Einer Zuchtstutenprüfung unterzogen sich 2017 in Thüringen insgesamt 105 Stuten und Wallache, 54 % davon absolvierten einen Stationstest und 46 % einen Feldtest.

In Oberpörlitz fand zum dreizehnten Mal eine Eigenleistungsprüfung für Shetlandpony- und Welshhengste mit insgesamt 12 Probanden statt, wovon zehn Hengste auf Station und zwei Hengste im Feld geprüft wurden. Hengste aller anderen Rassen absolvierten ihre Eigenleistungsprüfung an anerkannten Prüfstationen außerhalb Thüringens.

Tabelle 2/01: Entwicklung des Mitgliederbestandes des Pferdeuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Jahr	Großpferdezüchter		Kleinpferdezüchter		Mitglieder gesamt	
	ZG TH	PZVST	ZG TH	PZVST	ZG TH	PZVST
2015	693	2.010	373	989	1.066	2.999
2016	725	2.047	341	964	1.066	3.011
2017	692	2.016	341	993	1.033	3.009

Tabelle 2/02: Hengstbestand 2017

Rasse	2016	Hengste Landge- stütt	Hengste im Privatbe- sitz	Hengst- buchbe- stand Thüringen	Hengst/Stuten- verhältnis	Hengstbuch- bestand Sachsen und Thüringen	
Englisches Vollblut	1	}	8	21	29	}	4
Deutsches Sportpferd	26						107
Schweres Warmblut	21		7	15	22	01:18	57
Rhein.-Dt. Kaltblut	14		3	15	18	01:08	32
Schwarzwälder Kaltblut	-			-	-		3
Noriker	1			1	1	01:01	-
Süddeutsches Kaltblut	-			-	-		1
Freiberger	1			-	-		1
Irish Tinker	1			1	1	01:06	2
Pinto Typ Großpferd	1			1	1	01:06	3
Haflinger	6	1		3	4	01:24	18
Edelbluthaflinger, ox	10	3		8	11	01:12	15
Deutsches Reitpony	17	1		14	15	01:08	24
Kl. Deutsches Reitpferd	1			1	1		1
Welsh	8			11	11	01:03	23
Fjord	1			1	1	01:10	5
Lewitzer	6			5	5	01:03	4
Shetlandpony	47			53	53	01:03	99
Dt. Pb. Shetlandpony	1			2	2	01:04	4
Falabella	2			2	2	01:03	-
sonst. Rassen	-			-	-		18
Gesamt	165	23	154	177	01:09		421

Tabelle 2/03: Herkunft/Zuchtbuch der Reitpferdehengste Thüringens

Herkunft	Landbeschäler	Privatbeschäler	Gesamt	v. H.
Holstein	3	4	7	24,0
Oldenburg	-	6	6	21,0
Westfalen	2	-	2	7,0
Bayern	-	1	1	3,0
Hannover	1	1	2	7,0
Deutsches Sportpferd	1	3	4	14,0
Selle Francais	-	1	1	3,0
Niederländer	1	5	6	21,0
Gesamt	8	21	29	100,0

Tabelle 2/04: Entwicklung des Stutbuchbestandes nach Rassen und Jahren

Rasse	2015	2016	2017	2017 ^{*)}
Deutsches Sportpferd	404	377	395	1.176
Schweres Warmblut	373	388	394	913
Rhein.-Deutsches Kaltblut	161	147	147	298
Süddeutsches Kaltblut	2	5	5	6
Schwarzwälder Fuchs	23	25	29	51
Noriker	2	1	1	3
Freiberger	3	2	2	4
Irish Tinker	8	5	6	17
Pinto	7	9	6	13
Knabstrupper	-	1	1	6
Friesen	8	7	7	19
Haflinger	110	101	98	225
Edelbluthaflinger	132	142	129	205
Deutsches Reitpony	133	122	114	253
Kl. Deutsches Reitpferd	1	3	-	1
Welsh	45	42	37	81
Islandpferd	2	-	-	23
Fjord	12	9	10	29
New Forest	1	1	2	3
Lewitzer	14	15	15	20
Exmoor Pony	1	1	1	1
Dartmoor Pony	-	-	2	2
Shetlandpony	152	138	145	352
Dt. Partbred Shetlandpony	12	10	8	25
Dt. Classic Pony	2	2	-	2
Caballo Fallabella	7	7	5	5
sonst. Rassen	2	-	-	10
Gesamt	1.617	1.560	1.559	3.743

^{*)} Gesamtstutenbestand Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen

Tabelle 2/05: Zuchtbuchbestand nach Rassen und Zuchtbuchabteilungen

Rasse	Gesamt- zucht- buchbestand	Hauptabteilung			bes. Abteilung Vorbuch
		Stutbuch I	Stutbuch II	v. H.	
Deutsches Sportpferd	395	382	6	98,2	7
Schweres Warmblut	394	387	7	100,0	-
Rhein.-Dt. Kaltblut	147	137	4	95,9	6
Schwarzwälder Fuchse	29	25	4	100,0	-
Noriker	1	1	-	100,0	-
Freiberger	2	2	-	100,0	-
Süddeutsches Kaltblut	5	5	-	100,0	-
Irish Tinker	6	4	-	66,7	2
Knabstrupper	1	-	1	100,0	-
Pinto	6	5	1	100,0	-
Friesen	7	7	-	100,0	-
Haflinger	98	98	-	100,0	-
Edelbluthaflinger	129	129	-	100,0	-
Deutsches Reitpony	114	98	7	92,1	9
Welsh	37	37	-	100,0	-
Fjord	10	10	-	100,0	-
New Forest	2	2	-	100,0	-
Lewitzer	15	15	-	100,0	-
Exmoor Pony	1	1	-	100,0	-
Dartmoor Pony	2	2	-	100,0	-
Shetlandpony	145	145	-	100,0	-
Dt. Partbred Shetlandp.	8	7	1	100,0	-
Caballo Falabella	5	5	-	100,0	-
Gesamt	1.559	1.504	31	98,5	24

Tabelle 2/06: Bedeckungen 2015 bis 2017

Rasse	Anzahl Bedeckungen					Bedeckungen v. H. zum Stutenbe- stand 2017	2017*)
	2015	2016	2017	davon Hengste	davon Hengste		
				Landgestüt	Privatbesitz		
Dt. Sportpferd, xx	222	159	202	67	135	51,1	613
Schweres Warmblut	194	186	211	114	97	53,6	553
Rhein.-Dt. Kaltblut	91	98	93	19	74	56,5	190
Schwarzwälder Fuchs	4	7	6	-	6		
Noriker	3	2	1	-	1		
Irish Tinker	-	7	1	-	1	70,5	18
Pinto	1	2	1	-	1		
Friesen	-	3	8	-	8		
Haflinger	46	48	51	8	43	56,1	287
Edelbluthaflinger, ox	143	87	109	5	104		
Deutsches Reitpony	65	58	64	11	53	56,1	130
Kl. Deutsches Reitpferd	-	-	2	-	2		2
Welsh	18	17	14	-	14	37,8	37
Fjord	2	3	1	-	1		
Lewitzer	11	6	4	-	4		
Shetlandpony	118	108	112	-	112	77,2	227
Dt. Partbred Shetlandp.	3	4	7	-	7		
sonst. Rassen	4	1	-	-	-		9
Gesamt	925	796	887	224	663	56,9	2.066

*) Gesamtbedeckungen Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen

Tabelle 2/07: Vorgestellte Fohlen zu Hengstnachzuchtbewertungen

Rasse	2015	2016	2017	v. H. zum Stutenbe- stand 2016	v. H. zu den Bedeckungen 2016	2017*)
Deutsches Sportpferd	196	157	145	38,5	90,2	515
Schweres Warmblut	103	115	140	36,1	75,3	376
Rhein.-Deutsches Kaltblut	57	55	48	32,7	49,0	111
Schwarzwälder Fuchs	6	2	7	28,0	100,0	14
Freiberger	-	-	3			3
Süddeutsches Kaltblut	-	3	4	80,0		4
Irish Tinker	4	-	5	100,0		11
Pinto	1	4	1	11,1	50,0	1
Friesen	-	-	2	28,6		3
Haflinger	33	34	35	34,7	72,9	90
Edelbluthaflinger	91	96	97	68,3		134
Deutsches Reitpony	59	53	62	50,8		132
Kl. Deutsches Reitpferd	4	4	3	100,0		4
Welsh	15	19	16	38,1	94,1	36
Fjord	6	7	2	22,2	66,7	6
Lewitzer	2	4	3	20,0	50,0	4
Shetlandpony	70	61	67	48,6	62,0	141
Dt. Partbred Shetlandpony	2	3	4	40,0	100,0	6
sonst. Rassen	4	3	-			19
Gesamt	653	620	644	41,3	80,9	1.610

*) Vorgestellte Fohlen Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen

Tabelle 2/08: Ergebnisse des XXVI. Thüringer Fohlenchampionates 2017

Rasse	vorgestellte Fohlen			Rasse	vorgestellte Fohlen		
	männlich	weiblich	Ge- samt		männlich	weiblich	Ge- samt
Dt. Sportpferd	10	17	27	Deutsches Reitpony	8	14	22
Schweres Warmblut	19	15	34	Welsh	5	3	8
Kaltblut	3	4	7	Shetlandpony	12	13	25
Haflinger	3	4	7	Shetlandp. < 87 cm	2	2	4
Edelbluthaflinger	6	3	9	Spezialrassen	2	1	3
Summe	männlich: 70			weiblich: 76	Gesamt: 146		

Tabelle 2/09: Sieger und Reservesieger des XXVI. Thüringer Fohlenchampionates 2017

Rasse Geschlecht	Name	Vater	Muttervater	Züchter
Deutsches Sportpferd				
weiblich	Amica	Floriscount	Ars Vivendi	Elisabeth Funk, Tanna
weiblich	Andorra	Santo Domingo	Simonetti	Gestüt Bretmühle, Greiz
weiblich	Claire de Balou	Balou du Rouet	Camax L	Kristin Beyer, Zeitz
weiblich	Laodamia	Dipylon	Arctic	Joachim Fiur, Süßenborn
männlich	Brave Heart	Ben Benicio	Samba Hit I	Heike Hörnlein, Oberpörlitz
männlich	Fürst Feuerstein	Fürst Wilhelm	Dr. Doolittle	ZG Claus, Pretschwitz
männlich	Owomo	Ogano	Lehnbach	Gestüt Eschenhof, Behrungen
männlich	Peppino	Peppermint	Lord Weingard	ZG Weise u. Häcker, Utenbach
Schweres Warmblut				
männlich	Valtin B	Veritas	Geron	Gerold Buchner, Münchengosserstädt
männlich	Vulkan	Veltin	Lexter	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
weiblich	Nila	Estephan	Night Effekt	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
weiblich	Elina	Lexter	Erbe	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
Rheinisch-Deutsches Kaltblut				
männlich	Nelson	Napoleon	Eckey	Pferdehof Gernandt, Wenigenlupnitz
weiblich	Alina	Ulan	Enno II	Natur Energie Gotha GmbH
Haflinger				
männlich	Stern	Starkwind	Nevitano	ZG Büchel, Milbitz
weiblich	Barbell	Amore Mio	Alabama	Haflingergestüt Meura
Edelbluthaflinger				
männlich	Solist	Souvenir	Mainau	Rene Lindig, Bodelwitz
weiblich	Lolly	Argentinus	Sammi	Haflingergestüt Meura
Deutsches Reitpony				
männlich	Neptun SU	Nevio	Da Capo	Susanne Ullrich, Mühlberg
männlich	Nachiko	FS Numero Uno	Notre Noir	Heike Hörnlein, Oberpörlitz
weiblich	Kiss me JK	Dreiklang AT	Speyksbosch Nelson	Jens u. Anke Koch, Kraftsdorf
weiblich	Goldfee	Esselteichs Grimaldi	Bon Jovi	Bill u. Katrin Fraatz, Pölzig
Spezialrassen (Friesen)				
männlich	Falke vom Dün	Falco	Mandus v. Marschorst	Viktoria u. Felix Vaterodt, Deuna
weiblich	Finja vom Dün	Falco	Mozart	Viktoria u. Felix Vaterodt, Deuna
Welsh (Sek. A)				
männlich	Zimbo	Powerfuls Zenjirō	Leybucht's Joker	Maik Mengel, Klosterhäselar
männlich	Vysaks His Highness	De Weyers Houston	Riedelands Orleando	Andrea Emmerich, Krampfer
Shetlandpony				
männlich	Gerry	Godfried v.d. Groote Woerd	Waulkmill Macrory	Arno Löser, Feldengel
männlich	Mr. Ron	Mr. Roger v. Uilenbroek	Well done	Günter Langbein, Urbich
weiblich	Tamira	Timo	Morris von Obernissa	Bernd Bufe, Erfurt
weiblich	Flora vom Hopfberg	Zorro v.h. Kruuthuus	Junibackens Black Velvet	Christian Bloß, Wolfsberg
Shetlandpony < 87 cm				
weiblich	Nelly vom Elsterweg	Sir Paul	Birchwood Kingcup	Christine Geißenhöner, Gera

Tabelle 2/10: Hengstkörung und -anerkennung

Rasse	Körung			Anerkennung		
	vorgestellt	gekört	v. H.	vorgestellt	anerkannt	v. H.
Deutsches Sportpferd, xx	12	8	66,7			
Schweres Warmblut	21	10	47,6			
Rhein.-Deutsch. Kaltblut	5	3	60,0	1	1	100,0
Süddt. Kaltblut				1	1	100,0
Haflinger	8	5	50,0			
Edelbluthaflinger	4	2	50,0			
Deutsches Reitpony	3	1	33,3	2	2	100,0
Welsh	2	1	50,0	2	2	100,0
Shetlandpony	10	6	60,0	1	1	100,0
Partbred Shetlandpony	1					
Gesamt	66	36	54,5	7	7	100,0

Tabelle 2/11: Stutbuchaufnahmen 2015 bis 2017

Rasse	2015	2016	2017	v. H. zum Stuten- bestand	2017*)
Deutsches Sportpferd	74	66	65	16,5	204
Schweres Warmblut	33	44	45	11,4	111
Rhein.-Deutsch. Kaltblut	11	19	16	10,9	31
Schwarzwälder Fuchs	5	3	6	20,7	10
Süddeutsches Kaltblut	-	2	1	20,0	2
Irish Tinker	2	-	2	33,3	6
Pinto	1	1	1	16,7	2
Friesen	-	-	1	14,3	7
Haflinger	10	13	10	10,2	28
Edelbluthaflinger	30	32	19	14,7	26
Deutsches Reitpony	28	18	23	20,2	44
Welsh	10	10	6	16,2	13
Fjord	2	1	4	40,0	9
New Forest Pony	-	-	1	50,0	1
Dartmoor Pony	-	-	2	100,0	2
Shetlandpony (original)	35	24	33	22,8	65
Partbred Shetlandpony	-	-	5	62,5	9
sonst. Rassen	10	4	-	-	3
Gesamt	251	237	240	15,4	573

*) Gesamtstutbuchaufnahmen Pferdezüchterverband Sachsen-Thüringen

Tabelle 2/12: Stutbuchaufnahmen nach Stutbuchabteilungen 2017

Rasse	Gesamt	Hauptabteilung			bes. Abt. Vor- buch
	Anzahl Stuten	Stutbuch I	Stutbuch II	v. H.	
Deutsches Sportpferd	65	63	1	98,5	1
Schweres Warmblut	45	45	-	100,0	-
Rhein.-Dt. Kaltblut	16	15	-	93,8	1
Schwarzwälder Fuchs	6	4	2	100,0	-
Süddeutsches Kaltblut	1	1	-	100,0	-
Irish Tinker	2	1	-	50,0	1
Pinto	1	1	-	100,0	-
Friesen	1	1	-	100,0	-
Haflinger	10	10	-	100,0	-
Edelbluthaflinger	19	19	-	100,0	-
Deutsches Reitpony	23	19	2	91,3	2
Welsh	6	6	-	100,0	-
Fjordpferd	4	4	-	100,0	-
Dartmoor Pony	2	2	-	100,0	-
New Forest Pony	1	1	-	100,0	-
Shetlandpony	33	33	-	100,0	-
Partbred Shetlandpony	5	4	1	100,0	-
Gesamt	240	229	6	97,9	5

Tabelle 2/13: Vorgestellte Thüringer Stuten zum Stutenchampionat

Rasse	2015	2016	2017	Staatsprämien 2017
Deutsches Sportpferd	11	17	10	13
Schweres Warmblut	16	14	12	11
Kaltblut	3	3	1	2
Haflinger/Edelbluthaflinger	13	14	7	5
Dt. Reitpony/ Welsh/Spezialrassen	9	10	12	12
Shetlandpony	14	5	9	9
Gesamt	66	63	51	52

Tabelle 2/14: Platzierte Thüringer Stuten beim 12. Sächsisch-Thüringischen Stutenchampionat

Rasse	Name	Vater	Muttervater	Besitzer
Shetlandpony				
Sieger	Romy	Nelson v. Ramsburg	Glashandorran Bandit	Arno Löser, Feldengel
Welsh (Sek. A)				
Sieger	Tessa v. Bot- henheiligen	Riedelands Orleando	Fronbach Hello Campers	Andrea Emmerich, Krampfer
Reservesieger	Wenllwyfo Roxette	Brolawen Joni Ddu	Trehwfa Playtime	Kristin Chluppka, Geraberg
Spezialrassen (Fjord)				
Reservesieger	Hilde Frolunde	Dons Frolunde	Abel Stanstorp	Tina Buschner, Heideland
Deutsches Reitpony				
Sieger	Fee	Notre Baux	Langaas Trinket	Heike Hörnlein, Oberpörlitz
Reservesieger	Mademoiselle S	Hesselteichs Grimaldi	Arts-Arason	ZAS Strümpfel, Bucha
Edelbluthaflinger				
Sieger	Ursi	Novellino	Albertus	Haflingergestüt Meura
Reservesieger	Mesandra	Sandor	Steve	Haflingergestüt Meura
Schweres Warmblut				
Reservesieger	Elfe	Elitär	Lord Brown I	Mario Vaterodt, Deuna
Deutsches Sportpferd				
Sieger spring- betont 3-j.	Daiquiri	Casdorff	Canterbury	Heike Hörnlein, Oberpörlitz
2. RS springbe- tont 3-j.	Episode	Carlando I	Alemaný	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
Sieger spring- betont 4 bis 6-j.	Manitta S	Palmares	Stallone Quain- ton	ZAS Strümpfel, Bucha
RS dressurbe- tont 4 bis 6-j.	Elouise	Paradiesvo- gel	Eklat	Landw., Zucht- u. Pensionsbe- trieb Korn, Willmersdorf

Tabelle 2/15: Ergebnisse der Hengstleistungsprüfung 2017

Rasse Hengst	Züchter /Besitzer	Prüfstation	Gesamt- index bzw. Endnote	Teilindices	
Shetlandpony					
Galant v. Hendritjntje	Achim Haidisch, Witterda-Friedrichsdorf	Oberpörlitz	8,75		
Gabor vom Erlenhof	Eckard u. Mathias Pfeifer, Elleben	Oberpörlitz	8,48		
Silvio	Gudrun Kremser, Westendorf	Oberpörlitz	8,45		
Gallagher v. Stepelo	Peter Habermann, Callenberg	Oberpörlitz	8,28		
Bugdahns Nero	Achim Haidisch, Witterda-Friedrichsdorf	Oberpörlitz	8,13		
Nero	Christoph Heinrich, Zwickau	Oberpörlitz	8,03		
Nino II	Christoph Heinrich, Zwickau	Oberpörlitz	7,88		
Sir Winston	Arno Löser, Feldengel	Oberpörlitz	7,83		
Heswick von Salza	ZG Steuer-Wienecke, Bad Langensalza	Oberpörlitz	7,73		
Norwick vom Eckartshof	ZG Reißenweber, Neuhaus-Schierschnitz	Oberpörlitz	7,70		
Welsh					
De Weyerds Houston	Julia Stiem, Ingersleben	Oberpörlitz	8,65		
Brunnera Squire	Dr. Kipke, Ebersbach	Moritzburg	8,65		
Starlans Hocus Pocus	Jana Steingrüber, Ruttersdorf-Lotschen	Oberpörlitz	8,18		
Schweres Warmblut					
Gustavo	Karl Seitenglanz, Elterlein	Moritzburg	8,45		
Loriot	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	8,44		
Ehrenwert	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	8,22		
Espresso	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	7,96		
Emilio	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	7,86		
Löwenherz	LWB Lichthorn, Kamenz	Moritzburg	7,60		
Eclair	LWB Lichthorn, Kamenz	Moritzburg	7,00		
Reitpony, Arabisches Vollblut					
Euraan ox	Haflingergestüt Meura	Neustadt/D.	7,10		
Edelbluthaflinger					
Nearly Perfect B	Haflingergestüt Dornburg	Moritzburg	8,45		
Kaltblut					
Oskarov	Michael Kunkel, Heigenbrücken	Moritzburg	9,03		
Elexier von Jeebel	Philipp Gürtke, Radeburg	Moritzburg	8,95		
Deutsches Sportpferd (14-Tage-Test)				Dressur	Sprin- gen
Cristallino	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau	7,88	7,30	8,30
Valerio	Ulrich Nölken, Warza	Adelheids- dorf	7,83	7,25	8,08
Zick-Zack	Ulrich Nölken, Warza	Marbach	7,65	7,75	7,30

Rasse Hengst	Züchter /Besitzer	Prüfstation	Gesamt- index bzw. Endnote	Teilindices	
Cayman GE	Gestüt Elstertal, Wolfersdorf	Neustadt/D.	7,63	7,34	7,55
Clarnet Obolensky	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Neustadt/D.	7,45	5,93	7,41
Quando Unico	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau	7,28	7,63	7,08
Deutsches Sportpferd (50-Tage-Test)			springbet. Endnote	dressurbet. Endnote	
Cristallino	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Neustadt/D.	8,21	7,93	
Zick-Zack	Ulrich Nölken, Warza	Adelheids- dorf			
Valerio	Ulrich Nölken, Warza	Neustadt/D.	7,86		
Deutsches Sportpferd (Sportprüfung Schwerpunkt Dressur)					
Freiherr von Stein	Sächs. Landgestüt Moritzburg	München- Riem		8,38	
Ben Benicio	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Münster- Handorf		8,24	
Deutsches Sportpferd (Sportprüfung Schwerpunkt Springen)					
Quitoll	Sächs. Landgestüt Moritzburg	München- Riem	8,29		
Davidas	Sächs. Landgestüt Moritzburg	München- Riem	7,81		

Tabelle 2/16: Stutenleistungsprüfungen 2017 auf Station

Rasse	Prüfstation	Anzahl		Anzahl Stuten	
		Durch- gänge	Gesamt	dar. Thürin- gen	
Deutsches Sportpferd	Oberpörlitz	1	1	1	
Schweres Warmblut	Arnstadt	2	18	13	
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		3	3	
Haflinger/Edelbluthafl.	Meura	3	21	13	
Dt. Reitpony/Welsh	Oberpörlitz	2	14	9	
Kaltblut	Arnstadt	1	3	2	
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1	
Gesamt		9	61	42	

Tabelle 2/17: Stutenleistungsprüfungen 2017 im Feld

Rasse	Prüfstation	Anzahl	Anzahl Stuten	
		Durchgän- ge	Gesamt	dar. Thüringen
Deutsches Sportpferd	Oberpörlitz, Bucha, Arnstadt	4	23	19
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1
Schweres Warmblut	Arnstadt	1	6	1
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		4	4
Kaltblut	Arnstadt	1	1	1
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		2	2
Haflinger/Edelbluthafl.	Oberpörlitz	1	2	1
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1
Dt. Reitpony, Spez.	Oberpörlitz, Bucha	3	9	8
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1
Fahrpony	Oberpörlitz, Arnstadt	2	8	2
Gesamt		12	58	41

Tabelle 2/18: Erstplatzierte Stuten der Leistungsprüfungen 2017

Platzierung	Stute	Vater	Besitzer	Endnote
Deutsches Sportpferd				
1.	Timeless GE	v. Cormint	Gestüt Elstertal, Wolfersdorf	8,85
2.	Daiquiri	v. Casdorff	Heike Hörnlein, Oberpörlitz	8,49
3.	Rivera	v. Decurio	Agrarprodukte Ludwigshof	8,19
Schweres Warmblut				
1.	Gwen	v. Veritas	Martin Horstmann, Bad Lippspringe	8,68
2.	Elfe	v. Elitär	Mario Vaterodt, Deuna	8,52
3.	Beatrix	v. Empire	Gestüt Käfernburg	8,12
Haflinger/Edelbluthaflinger				
1.	Ursi	v. Novellino	Haflingergestüt Meura	8,13
2.	Utilda	v. Souvenir	Haflingergestüt Meura	8,10
3.	Euphoria	v. Novellino	Haflingergestüt Meura	7,80
Deutsches Reitpony				
1.	Mademoiselle S	v. Hesselteichs Grimaldi	ZAS Strümpfel, Bucha	8,50
2.	Kadenz	v. Dornik-Double	Reiterhof Anhalt, Großengottern	8,40
3.	Nadja	v. Mr. Tarek	Heike Hörnlein, Oberpörlitz	8,05
Welsh				
1.	Charlott-Rose	Springfire's Noble Star	Familie Beermann, Harth-Pöllnitz	8,03
2.	Penhwnllys Makayla	Forlan Mastercard	Julia Stiem, Ingersleben	7,93
3.	Tessa v. Bothenheiligen	Riedelands Orleando	Andrea Emmerich, Krampfer	7,15
Kaltblut				
1.	Antonia	v. Antonio	Natur Energie Gotha GmbH	8,61
2.	Mira	v. Erkan	Lena Krückel, Arnstein	7,84
3.	Tanya	v. Emir	Pferdehof Gernandt, Wenigenupnitz	7,63

3 Schweinezucht

Simone Müller, Jens Hubrich und Jürgen Müller (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft) sowie Brigitte Neues (Schweinekontroll- und Beratungsring)

In Deutschland wurden per November 2017 27,5 Mio. Schweine gehalten, das entspricht einem leichten Plus von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr (Bundesamt für Statistik). Der Sauenbestand von 1,9 Mio. Tieren ist nahezu konstant geblieben. Nach wie vor besteht der Trend, dass Sauenhalter die Produktion aufgeben sowie andere ihre Stallkapazitäten erweitern. Nachdem in 2016 ein erheblicher Rückgang des Thüringer Schweinebestandes zu verzeichnen war, konnte nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) im Jahr 2017 eine leichte Erholung um 11.100 (Tab. 3/01) auf 751.100 Schweine verzeichnet werden. Allerdings ist der Zuchtschweinebestand weiter rückläufig. Insgesamt stagniert der Bestandsabbau im Freistaat zumindest temporär. 79 % der Schweine werden in Beständen über 5.000 Tieren gehalten. Das betrifft 89 % der Ferkel, 82 % der Zuchtsauen und 66 % der Jung- und Mastschweine.

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 57,9 Mio. Schweine geschlachtet (Bundesamt für Statistik), d. h. 2,6 % bzw. 1,5 Mio. Tiere weniger als im Vorjahr. Dabei sank das Schlachtaufkommen importierter Schweine, die in deutschen Betrieben geschlachtet wurden, um 18,0 %, d. h. deutlich. Die Anzahl der geschlachteten Tiere inländischer Herkunft reduzierte sich um 1,3 %. Insgesamt nahm dadurch die Schweinefleischherzeugung, die sich schwerpunktmäßig auf die Bundesländer Nordrhein-Westfalen (1,8 Mio. t) und Niedersachsen (1,7 Mio. t) auf 5,45 Mio. t ab. Der mittlere Selbstversorgungsgrad fiel innerhalb eines Jahres um 3 % und beträgt im Berichtszeitraum 117 %.

In Thüringen haben sich die Schweineschlachtungen von 1,064 Mio. (2016) um 100.400 Tiere auf 0,964 Mio. Stück (2017) reduziert (TLS, 2017). Das entspricht einem Minus von 9,1 %. Das durchschnittliche Schlachtgewicht betrug 93,88 kg (2016: 94,15 kg). Die kalkulatorische Versorgungsbilanz, ermittelt auf der Basis des Bedarfs- und Produktionspotenzials an Schweinefleisch betrug im Freistaat Thüringen 66,8 %. D. h. die Erzeugung von max. $\frac{2}{3}$ des in Thüringen verzehrten Schweinefleisches kann über die eigenen Produktionskapazitäten laufen. Damit wird es mit den neuen Kriterien für das Qualitätszeichen „Geprüfte Qualität aus Thüringen“ schwieriger, dem geforderten Anspruch, dass statt 50,1 % mindestens 90 % Thüringer Rohstoffe in verarbeiteten Lebensmitteln enthalten sein müssen, zu entsprechen.

Nach Analysen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) sind in der Schweinemast für eine nachhaltige Produktion mindestens Bruttomargen von 15 bis 20 EUR je Schwein notwendig, um die Kosten für den Tierarzt, die Energie, Wasser, Abschreibungen für den Stall sowie den Lohn der Arbeitskräfte begleichen zu

können. Da die mittleren Schlachtpreise im Mittel der letzten fünf Jahre bei 1,54 EUR/kg betrugen, blieben von den Verkaufserlösen abzüglich der Kosten für das Ferkel und Futter deutlich weniger als 15 EUR übrig. D. h. es konnten innerhalb dieses Zeitraumes keine ausreichenden Rücklagen für Ersatzinvestitionen getätigt werden und es besteht leider kein Spielraum für Investitionen in veränderte Haltungssysteme. 2017 erholte sich die Marktsituation deutlich. In Thüringen konnten mit mittleren Schlachtpreisen von 1,57 EUR/kg Schlachtgewicht fast 8 % höhere Preise als im Vorjahr realisiert werden. Positiv wirkte hierbei zumindest marginal auch die deutlich verbesserte Handelsklassenstruktur der in Thüringen geschlachteten Schweine, denn 90 % aller geschlachteten Schweine wurden in die mit Boni bezahlten Handelsklassen S und E eingestuft, während dieser Anteil im Jahr 2016 um 6 % niedriger lag (Abb. 3/01).

Auch die Preise für ein Masthybridferkel mit 28 kg haben sich um 18 % deutlich erhöht und betrugen im Mittel 64,53 EUR, so dass die Sauenhalter zumindest in dem abgeschlossenen Kalenderjahr kostendeckend arbeiten konnten.

Die aktive Schweinezucht veränderte sich in Thüringen gravierend. Heute gibt es in Thüringen für die wirtschaftlich wesentlichen Rassen Edelschwein, Landrasse und/oder Pietrain keinen Herdbuchzüchter mehr. Der damit verbundene Wandel führte dazu, dass gegenwärtig mehrere Sauenhalter als Vermehrungszüchter für bundes- und europaweit agierende Zuchtunternehmen arbeiten. Charakteristisch ist ohnehin in der modernen Schweinezucht, dass die unter Produktionsbedingungen anfallenden Leistungsinformationen der Sauen auch direkt in die Zuchtwertschätzung einfließen.

Einige Betriebe führen im Auftrag dieser Zuchtunternehmen auch Feldtests durch. Die Erfassung der Mast- und Schlachtleistung von Mastschweinen ist eine wertvolle Information zur Schätzung sicherer Produktionszuchtwerte.

Die Interessenvertretung der Thüringer Schweinehalter wird durch die IGS Thüringen e. V. (Eintragung als e. V. am 15.05.2015) und dem TBV wahrgenommen.

Die oben beschriebene Veränderung in den Zuchtstrukturen spiegelt auch wider, dass für die Erzeugung der Hybridsauen und Mastschweine das umfängliche und differenzierte Angebot bundesweit agierender Besamungsstationen genutzt wird (Tab. 3/02 bis 3/04).

Nachdem die auf Initiative des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft gegründete Landesarbeitsgruppe „Tiergerechte Landwirtschaftliche Nutztierhaltung“ Ende November 2016 Vorschläge unterbreitet hatte, wie es in Thüringen künftig noch besser gelingen kann, artgerechte Haltungsbedingungen bei der Nutztierhaltung mit den ökonomischen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen, wurde für die gemäß Koalitionsvertrag zu erarbeitende Thüringer Tierwohlstrategie eine Facharbeitsgruppe Schwein konstituiert. Die Erarbeitung der Tierwohlstrategie erfolgt federführend durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie unter Beteiligung des TML sowie von Wissenschaft und Praxis. Die berufenen Mitglieder der Facharbeitsgruppe Schwein legten im No-

vember 2017 für den Wirtschaftsbereich einen Teilbericht vor. Dieser umfasst die derzeitige Situation, das bestehende tierschutzfachliche Problem sowie Lösungsvorschläge für die Haltung von Sauen im Deckzentrum, das Töten nicht lebensfähiger Ferkel, die Vermeidung von Schwanzbeißen, -verletzungen und krankhaften Schwanzveränderungen, die Strukturierung von Ställen, dem Einsatz von Beschäftigungsmaterial, dem Abschleifen der Eckzähne bei Ferkeln, für Alternativmethoden zur Ferkelkastration, zu Eigenkontrollen und Tierschutzindikatoren, der Fütterung für die Schweinehaltung.

An dieser Stelle soll auch über eine Wirtschaftsinitiative informiert werden, die sich sehr progressiv mit der Forderung auseinandersetzt, den Ferkeln die Schwänze zu kupieren. In begründeten Einzelfällen ist diese nichtkurative Maßnahme laut Tierschutzgesetz als Vorbeugemaßnahme gegen das Schwanzbeißen erlaubt. Dabei erfolgt das Schwanzkupieren derzeit noch zur Vermeidung des oftmals noch als Verhaltensstörung beschriebene Schwanzbeißen. Mit einem geringeren Kupiergrad bzw. einem vollständigen Kupierverzicht steigt das Risiko, dass im Laufe der Aufzucht und Mast nekrotische Schwanzläsionen bzw. Schwanzbeißen entstehen. Diese können u. U. zu einem erheblichen Verlust von Teilstücken des Schwanzes führen.

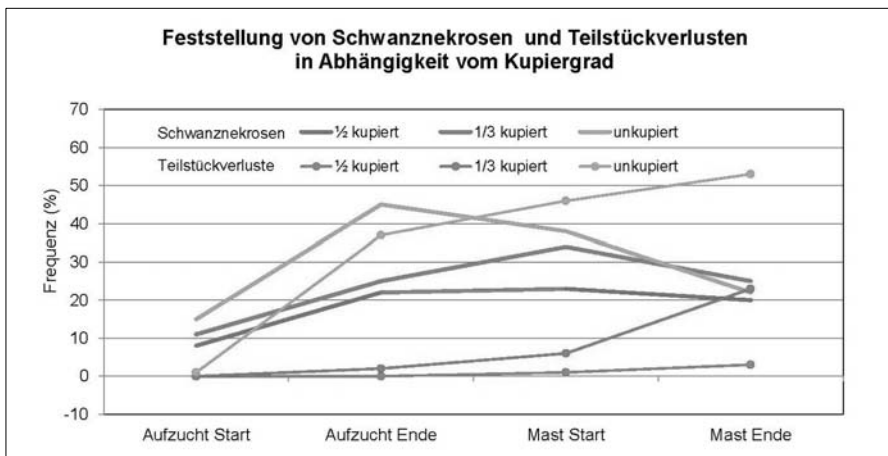


Abbildung 3.01: Ergebnisse zum Auftreten von Schwanznekrosen und Teilstückverlusten des Schwanzes, erhoben in 9 Thüringer Betrieben, die zeitgleich $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{3}$ und unkupierte Tiere aufzogen und mästeten ($N_{1/2} = 1.085$, $N_{1/3} = 1002$, $N_{\text{unkup.}} = 272$)

Im Januar 2016 schlossen sich 18 schweinehaltende Betriebe zusammen, organisierten fachlichen Rat bei Experten, der Wissenschaft und Thüringer Beratungsorganisationen und beantragten unter Federführung der Tierproduktion Alkersleben GmbH beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Fördermittel, um das Pilotprojekt „Thüringer Beratungs- und Managementsystem Caudophagie“ über einen Zeitraum von drei Jahren bearbeiten zu können. Neben den o. g. 18 schweinehaltenden Betrieben sind u. a. der SKBR Thüringen, der SGD Thüringen sowie die IGS Thüringen direkter Partner der operationellen Gruppe, die TLL koordiniert das Pilotprojekt (EIP-Förderung durch TMIL/TAB, Projektnummer 2015 LFE 0020). Das Ziel der Wirtschaftsinitiative, die als sog. EIP-Projekt vom TMIL bzw. der TAB unter der Projektnummer 2015 LFE 0020 gefördert wird, war, für sich selbst zu erkunden, was getan werden muss, um langfristig mit unkupierten Tieren arbeiten und dabei auch von den Erfahrungen der Berufskollegen lernen zu können. Die Betriebsleiter und ihre geschulten Mitarbeiter sind stark motiviert und auch ständig zum Dialog bereit. Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten etwas ändern zu wollen und zu können, ist wichtig und nimmt gewissermaßen auch eine Schlüsselstellung ein. Da die Ursachen für das Auftreten von Schwanzläsionen sehr vielschichtig sind, war die Zusammenarbeit mit den bestandsbetreuenden Tierärzten, den Futtermittellieferanten und Stallausrüstern ein weiterer Baustein. Aufbauend auf den Ergebnissen der bundesweit laufenden Projekte wurden von den Betrieben im ersten Projektjahr Stück für Stück alle bekannten Einflussfaktoren, d. h. Gesundheit, Futter und Wasser (Technik, Menge und Qualität), Stallklima, Haltemanagement sowie Beschäftigungsmaterial unter die Lupe genommen. Als wesentliches Ergebnis resultiert dann, dass sich praktikable Lösungen für eine schrittweise Änderung der Kupierpraxis nur nachhaltig umsetzen lassen, wenn neben den sog. „Basics“ auch die Stoffwechselbeteiligung genügend Berücksichtigung findet und alle Produktionsstufen sowie die Mitarbeiter einbezogen werden. Die Erwartungshaltung, dass Änderungen einzelner Faktoren schnelle Effekte versprechen, ist unrealistisch, da das Ganze sich zu vielschichtig darstellt. Es liegt ein langer und beschwerlicher Weg vor uns, der zu gehen ist, das zeigte sich für die beteiligten Betriebe im zweiten Projektjahr, in dem die betriebsspezifischen Maßnahmepläne umgesetzt wurden. Selbst wenn Erkanntes sich im Detail abstellen muss, konnten nicht immer gleich Erfolge konstatiert werden, dafür sind die Ursachen zu vielschichtig. Erst bei positiver Prognose, die eine sehr intensive Arbeit, Veränderungsbereitschaft aller Partner voraussetzt, kann mit kleinen Gruppen unkupierter Tiere begonnen werden. Thüringer Betriebe, die diese Voraussetzung erfüllen, beginnen ab 2018 mit entsprechenden Betriebserprobungen.

Tabelle 3/01: Entwicklung des Schweinebestandes in Thüringen von 2015 bis 2017 (November)

Jahr	2015	2016	2017
	TSt.	TSt.	TSt.
Schweinebestand gesamt	802,1	740,1	751,0
dar. Sauen	93,2	88,7	84,4
- Jungsauen (noch nicht tragend)	12,1	12,1	9,5
- Jungsauen (tragend)	12,8	13,7	12,4
- andere tragende Sauen	54,5	49,9	51,6
- andere nicht tragende Sauen	13,9	13,0	11,0
- Sauen ab 1. Belegung	81,2	76,6	75,0
- Sauen ab 1. Wurf	68,4	62,9	62,6
dar. Mastschweine	195,0	174,1	195,8

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 3/02: Zusammensetzung des KB-Eberbestandes in Thüringer Besamungsstationen nach Rassen (jeweils per 31.12.)

Rasse	2015	2016	2017
Deutsche Landrasse	18*)	21*)	16
Deutsches Edelschwein/Large White	21*)	21*)	21
Deutsches Sattelschwein	2	1	3
Pietrain	71	57	52
Duroc	63*)	59*)	57
sonstige	-	-	4
Eber gesamt	175	159	153

*) einschließlich dänische Rassen

Quelle: Besamungsunion-Schwein

Tabelle 3/03: Spermaverkauf aus der Thüringer Besamungsstation Stotternheim (BUS)

Rasse	Portionen 2015	Portionen 2016	Portionen 2017
Deutsche Landrasse*)	12.233	17.800	16.243
Deutsches Edelschwein/Large White*)	16.102	17.719	15.820
Deutsches Sattelschwein	412	294	167
Pietrain	135.635	98.951	89.141
Duroc *)	63.463	85.931	95.868
Gesamt	227.818	220.695	217.239

*) einschließlich dänische Rassen

Quelle: Besamungsunion-Schwein

Tabelle 3/04: Einsatz Ebersperma in Thüringen aus der Thüringer Besamungseberstation der BUS und Spermaimport 2017

KB-Station	DL*)	DE/LW Yorkshire*)	Pi	Du*)	Du-Krz.	sonstige Port.	2017
BUS Stotternheim	2.410	3.223	31.258	33.432	-	29	70.352
Bus Herzberg	-	-	24.923	-	-	-	24.923
GFS	879	3.168	145.982	6.999	-	-	157.028
TOPIGS	4.458	134	54.087	-	-	-	56.679
Großkurth	-	-	13.143	-	-	-	13.143
BHZP	6.440	1.353	32.936	13.651	-	-	54.380
Neustadt/A	-	-	17.031	-	-	-	17.031
Insgesamt gemeldet							395.536

*) einschließlich niederländische, dänische und norwegische Rassen

Produktionsdaten über den Schweinekontroll- und Beratungsring

Brigitte Neues (Schweinekontroll- und Beratungsring)

Auch im Jahr 2017 ist ein Rückgang von Thüringer Schweinebestände zu verzeichnen, allerdings nicht mehr so drastisch wie in den beiden zurückliegenden Jahren. In der Abteilung Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR) des Thüringer Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V. haben drei Betriebe durch Bestandsaufgaben bzw. Betriebsübernahmen die Mitgliedschaft aufgegeben. Der zu betreuende Sauen- und Mastbestand ist aber im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Zum 31.12.2017 waren insgesamt 53 landwirtschaftliche Unternehmen mit 21.283 Sauen ab 1. Belegung und 74.966 Mastschweinen im SKBR organisiert. In den nachfolgenden Ausführungen werden die erzielten Produktionsergebnisse dargestellt.

Für die Auswertung der Fruchtbarkeitsleistungen konnten nur noch 27 Bestände mit einer durchschnittlichen Bestandsgröße von 798 Sauen ab erster Belegung einbezogen werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Bestände um durchschnittlich 48 Tiere erhöht. Damit wird 29 % des Thüringer Sauenbestandes widerspiegelt (Tab. 3/05).

Die positive Entwicklung der Wurfgrößen konnte sich weiter fortsetzen. Sowohl die Anzahl der gesamt als auch der lebend geborenen Ferkel ist um fast 0,3 Ferkel je Wurf gestiegen. Trotz dieses erneuten Zuwachses hat sich der Anteil tot geborener Ferkel gegenüber 2016 um 0,2 % verringert. Durch das Ansteigen der Zwischenwurfzeiten um drei Tage und der Säugezeit um 0,5 Tage ging die Anzahl der Würfe je Sau und Jahr geringfügig um 0,04 zurück.

Die Abferkelraten nach Erstbelegungen haben sich durchschnittlich um 1,6 % verbessert, wobei in der Bestandsgröße < 300 Sauen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr erkennbar ist. Trotzdem liegt das Niveau noch über der mittleren Bestandsgröße.

Der Ferkelindex erhöhte sich wieder in allen Betriebsgrößen und brachte einen Zuwachs zwischen 29 und 51 Ferkel. In der Position abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr gab es einen Rückgang um 0,62, bedingt durch die Bestandsgröße > 801 mit 1,07 Ferkeln weniger. Schwerpunkt liegt hier nach wie vor in den Ferkelverlusten. Ein Anstieg von 2,29 % gegenüber dem Vorjahr ist absolut inakzeptabel. Das betriebliche Management muss in den Problembetrieben überdacht werden, denn es gibt sehr gute Unternehmen, in denen schon über Jahre die Verlustrate unter 10 % liegt.

Die Wurfgrößen verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr in allen Betriebsgrößenklassen, wobei in den kleineren Beständen die größte Entwicklung zu verzeichnen war. So konnte hier bei den lebend geborenen Ferkeln/Wurf ein Zuwachs von 0,46 registriert werden. Die Säugezeit hat sich von 24,7 auf 28,7 Tage erhöht. Während sich das Erstbelegungsalter in dieser Kategorie um 31 Tage nach oben bewegte,

ging das in der Kategorie > 801 um 17 auf 238 Tage zurück. Um einer guten Entwicklung der Jungsauen zu entsprechen, sollte sich das Alter nicht noch weiter nach unten bewegen.

Die PC-Bestandsführung (Tab. 3/06) enthält nur noch Daten von 22 Beständen mit ca. 10.000 Sauen ab erster Belegung, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 9.000 Sauen.

Die biologischen Leistungen haben sich im Auswertungszeitraum 2017 in fast allen Positionen verbessert. Bemerkenswert ist der Anstieg der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr um 1,28 auf 29,10 Ferkel. Diese Entwicklung ist vor allem auf erhöhte Wurfgrößen, Abferkelraten, Absatzleistungen und geborene Würfe je Sau und Jahr zurückzuführen. Trotzdem gibt es zwischen den einzelnen Kategorien große Unterschiede. So haben sich in der unteren Kategorie die Wurfgrößen deutlich verschlechtert, bei den Jungsauen reduzierten sich die lebend geborenen Ferkel je Wurf um 0,93, bei den Altsauen um 0,35. Das ist u. a. durch gestiegene Ferkelverluste um 2,22 % und tot geborene Ferkel/Wurf um 0,11 bedingt. In der mittleren Leistungsebene, welche den größten Teil des Sauenbestandes darstellt, haben sich die Gesamtabferkelraten zwar um 0,4 % erhöht, aber die Raten der Jungsauen fielen über 10 %, was sich negativ auf deren Ferkelleistungen auswirkte. Die Altsauen konnten die Absatzleistungen leicht verbessern. Mit einer verringerten Anzahl tot geborener Ferkel von 0,18 je Wurf, aber gestiegenen Saugferkelverlusten um 1,26 % und 2,26 geborenen Würfen (+ 0,04) wurden insgesamt 0,43 Ferkel je Sau und Jahr mehr abgesetzt.

Den größten Leistungsschub gab es in der oberen Kategorie mit einem Plus von 2,19 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr. Erreicht wurde dieses Niveau durch eine deutliche Verbesserung der Abferkelraten um 0,9 %, eine Steigerung der lebend geborenen Ferkel um 0,46 und der abgesetzten Ferkel/Wurf um 0,53 sowie durch den Rückgang der tot geborenen Ferkel um 0,09 und der Ferkelverluste um 0,58 %. Die Nutzungsdauer hat sich von 4,54 Würfen auf 4,69 je Sau und Leben erhöht. Insgesamt stieg die Lebensleistung durch die verbesserte Ferkelleistung je Sau und Jahr. Die Sauen erreichten durchschnittlich eine Lebensleistung von 2,02 Jahren ab erster Belegung und 58,89 abgesetzte Ferkel je Sau und Leben (+ 2,38).

Für die Auswertung der Schweinemast standen nur noch Daten von 39 Beständen zur Verfügung (Tab. 3/07). Das sind zum Vorjahr erneut vier Bestände weniger, aber dennoch 4.882 geschlachtete Mastschweine mehr. Somit werden 29 % des Thüringer Mastschweinebestandes dargestellt.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Masttagszunahmen deutlich zugenommen und erzielten im Durchschnitt aller Bestände fast 850 g. Die Haltungszeit hat sich um 2 Tage verkürzt, der Muskelfleischanteil ist erneut gestiegen und hat jetzt ein hohes Niveau von 59,1 % erreicht. Auch die Kategorie < 1.000 weist eine Steigerung von 0,7 % aus, liegt mit 57,5 % zwar unter den anderen Betriebsgrößenklassen, hat aber auch in diesem Jahr höhere Schlachtgewichte von ca. 10 kg und steht in den Zunahmen gleich auf 849 g je Masttag. Der Anteil Eigenvermarktung erhöhte sich

hier um 4,5 %. Im Durchschnitt aller Betriebsgrößenklassen haben sich die Einstallgewichte um 0,4 kg und die Ausstallgewichte minimal um 0,2 kg verringert. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung des Verlustgeschehens. Im Mittel liegen die Verluste mit einem Rückgang um 0,58 % vor, was sich besonders stark in der Betriebsgröße von 1.001 bis 4.000 mit 1,31 % abbildet. Der Anstieg der Schlachterlöse um durchschnittlich 13 Cent/kg Schlachtgewicht ist positiv zu bewerten, hat sich aber leider zum Jahresende mit einem stark abnehmenden Preisniveau bis auf 1,38 EUR je kg Schlachtgewicht relativiert.

Die Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit der Masttagszunahmen (Tab. 3/08) sind sehr differenziert zu sehen.

So haben sich die Zunahmen in der unteren Leistungsklasse um 32 g verringert. Die Leistungsdifferenz zu den Besten beträgt 251 g, dadurch weist die Mastdauer einen Unterschied von 25 Tagen auf, was sich negativ auf den Umtrieb je Mastplatz niederschlägt. Die Schlachtgewichte haben 4,5 kg verloren. Positiv ist der Muskelfleischanteil von 60,2 % zu bewerten.

In der mittleren Kategorie erhöhten sich sowohl die Masttagszunahmen (+18 g) als auch der Muskelfleischanteil (+0,9 %). Die Haltungszeit verlängerte sich um zwei Tage. Die Einstallgewichte der Mastläufer blieben konstant, die Schlachtgewichte erhöhten sich um 1,8 kg.

In der oberen Kategorie sind die Zunahmen mit 27 g am deutlichsten gestiegen. Die Einstallgewichte gingen um 0,7 kg, die Schlachtgewichte um 2,0 kg zurück. Die Mastdauer reduzierte sich um zwei Tage. Trotz der Erhöhung der Zunahmen, konnte auch der Muskelfleischanteil von 57,5 % im Vorjahr auf 57,9 % gesteigert werden.

Tabelle 3/05: Fruchtbarkeitsleistungen 2017 der Mitgliedsbetriebe nach Bestandsgrößen

Kennzahl	ME	Betriebe nach Bestandsgrößen			
Anzahl Sauen ab 1. Belegung:		< = 300	301 bis 800	> = 801	Gesamt
Anzahl Betriebe	St.	12	10	5	27
Sauen ab 1. Belegung	St.	1.760	4.495	15.028	21.283
Ø Sauen ab 1. Belegung	St.	145	508	2.948	798
Ø Sauen ab 1. Wurf	St.	117	399	2.375	639
Gesamtbelegungen (GB)	St.	4.877	13.117	39.191	57.185
Würfe	St.	3.975	10.591	32.089	46.655
Ø Würfe/Sau und Jahr	St.	2,29	2,26	2,36	2,33
Zwischenwurfzeit	Tage	159,1	161,6	154,9	156,8
ges. geb. Ferkel/Wurf	St.	15,41	15,89	16,46	16,24
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	13,91	14,52	15,03	14,82
abges. Ferkel/abges. Wurf	St.	12,07	12,32	12,47	12,40
Abferkelrate GB ^{*)}	%	83,5	82,6	82,7	82,8
Abferkelrate EB ^{*)}	%	84,5	84,4	86,0	85,9
Ferkelindex	St.	1.176	1.225	1.293	1.267
ges. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	St.	35,35	35,90	38,78	37,81
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	St.	31,91	32,81	35,42	34,50
abges. Ferkel/Sau u. Jahr ^{**)}	St.	27,69	27,83	29,38	28,87
Alter Erstbelegung	Tage	276	264	238	247
Säugezeit	Tage	28,7	25,9	25,7	26,0
Saugferkelverluste	%	12,90	15,85	17,23	16,57

^{*)} berechnet nach biologischer Zuordnung (Belegdatum)

^{**)} Bezugsbasis abgesetzte Würfe

Tabelle 3/06: SKBR-Ringauswertung von Ferkelerzeugern (PC-geführte Betriebe - Auszug)

Auswertungszeitraum:	01.01.2017 bis 31.12.2017 nach Abferkeldatum					
Sortierkriterium:	abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr					
ausgewertete Belegungen:	27.719					
	ME	Untere 20 %	Mittlere	Obere 20 %	Gesamt	2016
ausgewertete Betriebe	Anz.	4	14	4	22	23
Durchschnittsbestand Sauen	Anz.	451	353	806	453	835
Belegungen je Sau u. Jahr	Anz.	2,72	2,79	2,81	2,78	2,76
Belegungen Jungsauen	%	22,2	21,5	24,6	22,7	23,1
Remontierung	%	5,8	8,5	6,1	7,2	4,0
Abferkelrate GB	%	82,5	84,0	86,8	84,7	83,5
Abferkelrate EB	%	83,9	85,4	87,8	85,9	84,3
Abferkelrate EB JS	%	79,1	76,1	83,0	79,6	80,1
Abferkelrate EB AS	%	85,3	86,9	89,3	87,3	85,1
Ferkelindex GB	St.	1.137	1.231	1.418	1.275	1.233
Ferkelindex EB	St.	1.157	1.253	1.438	1.297	1.247
Ferkelindex EB JS	St.	988	1.027	1.290	1.127	1.144
Ferkelindex EB AS	St.	1.206	1.290	1.483	1.335	1.257
ges. geb. Ferkel/Wurf	St.	15,10	15,97	17,71	16,41	16,21
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	13,76	14,62	16,33	15,05	14,74
leb. geb. Ferkel/Wurf JS	St.	12,42	13,50	15,47	14,03	13,90
leb. geb. Ferkel/Wurf AS	St.	14,12	14,90	16,58	15,32	14,97
Saugferkelverluste	%	20,89	15,17	15,99	16,39	15,19
abges. Ferkel/geb. Wurf	St.	10,91	12,39	13,64	12,56	12,42
abges. Ferkel/abges. Wurf	St.	10,95	12,45	13,77	12,63	12,50
geb. Würfe/Sau/Jahr	St.	2,25	2,26	2,44	2,32	2,24
Säugezeit	Tage	29,6	26,4	23,2	25,9	25,8
Alter bei 1. Belegung	Tage	268	261	249	258	259
abges. Ferkel/Sau/Jahr	St.	24,55	28,04	33,29	29,10	27,82

Tabelle 3/07: Ergebnisse zur Mastleistung des Jahres 2017 nach Bestandsgrößen

Merkmal	ME	< = 1.000	1.001 bis 4.000	> = 4.001	Gesamt	2016
Bestände	Anz.	13	20	6	39	43
geschlachtete Mastschweine	St.	20.458	122.784	87.034	230.276	225.394
Mastdauer	Tage	119	108	108	109	111
Einstallgewicht	kg	33,4	29,3	28,6	29,4	29,8
Schlachtgewicht	kg	104,9	94,5	94,0	95,3	95,5
Masttagszunahme	g	849	850	846	848	830
Muskelfleischanteil	%	2,91	2,08	4,23	2,98	3,56
auswertbarer Anteil klassifizierter an gesamt geschlachteten Schweinen	%	57,5	59,3	59,1	59,1	58,5
Handelsklasse S	%	63,6	84,4	94,9	83,3	83,4
Handelsklasse E	%	28,6	46,5	47,3	45,6	32,9
Handelsklasse U	%	50,0	43,5	40,9	42,8	52,2
Handelsklasse R	%	17,9	8,9	10,3	10,1	12,8
Handelsklasse O	%	2,8	0,9	1,4	1,2	1,8
Handelsklasse P	%	0,6	0,1	0,1	0,2	0,2
Anteil Eigenvermarktung	%	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Preis je kg Schlachtgewicht*)	EUR	43,3	11,6	0,0	10,0	11,5

*) Angaben resultieren aus 74 % der geschlachteten Mastschweine mit Preisangabe

Tabelle 3/08: Zusammenhang zwischen der Masttagszunahme und anderen Merkmalen der Mastleistung

Auswertungszeitraum:		01.01.2017 bis 31.12.2017		
Sortierkriterium:		Masttagszunahmen		
	ME	Untere 20 %	Mittlere	Obere 20 %
ausgewertete Betriebe*)	Anz.	6	22	6
Masttagszunahme	g	705	844	956
Ø Bestand	St.	2.621	1.705	2.703
geschlachtete Mastschweine	St.	40.987	113.528	58.781
Ø Einstallgewicht	kg	29,4	27,9	32,3
Ø Schlachtgewicht	kg	89,4	97,4	95,2
Haltungstage	d	119	114	94
Muskelfleischanteil	%	60,2	59,4	57,9

*) Nur Betriebe mit allen gemeldeten Merkmalen einbezogen

4 Schafzucht

*Arno Rudolph (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft) und
Christoph-Johannes Ingelmann (Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.)*

Im Ergebnis der Erfassung der Schafbestände vom November 2017 konnten nach fünfjährigem Bestandsrückgang 2.500 Tiere mehr gezählt werden als ein Jahr zuvor. Ebenfalls stieg die Anzahl der Mutterschafe im Freistaat um 2.100 Stück. Diese Bestandsstabilisierung sollte jedoch nicht über die Probleme der in den nächsten Jahren anstehenden Betriebsübergaben hinwegtäuschen. Der Arbeitskräftebedarf von qualifizierten Tierwirten Fachrichtung Schafhaltung ist gegenwärtig wesentlich höher als die zur Verfügung stehenden jungen Facharbeiter. Ein weiterer Bestandsrückgang zeichnet sich nach dem Ablauf des aktuellen KULAP Verpflichtungszeitraumes nicht ab.

In 111 Herdbuchzuchten werden in Thüringen 13 Wirtschaftsrassen und 14 Landschafzuchten betreut. Der Bestand an Herdbuchmutterschafen ist mit fast 12.000 Tieren zufriedenstellend hoch. Die Anzahl an gekörten Zuchtböcken hat sich dem rückläufigen Bedarf angepasst. Es wurden 2017 genau 70 Zuchtböcke weniger gekört. Der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. ist bestrebt, gemeinsam mit den Wirtschaftsrassezüchtern eine höhere Auslastung der stationären Leistungsprüfstation für Schafe in Weimar-Schöndorf zu erreichen. Die erzielten Prüfdaten aus der Stationsleistungsprüfung liegen in den letzten Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Die Futterverwertung konnte im Vergleich zum Prüffahr 2016 um 4,1 Einheiten verbessert werden.

Erneut war der 26. Thüringer Schäfertag der Veranstaltungshöhepunkt. Etwa 3.000 Besucher verfolgten das Geschehen auf dem Veranstaltungsgelände im Freilichtmuseum Hohenfelden am Eichenberg. Sieger der Landesmeisterschaft im Hüten wurde der Schäfer Klaus-Dieter Knoll aus Jena. Herbert Kind aus Königsee ist erneut Bundesmeister im Hüten mit Deutschen Schäferhunden. Am 17. September 2017 in Gersthofen in Bayern bekam er nach einer überlegenen Hüteleistung zum fünften Mal die Goldene Schäferschippe. Damit stellte er erneut das hohe Niveau der Thüringer Leistungshüter unter Beweis.

Tabelle 4/01: Schafbestände in Thüringen

Jahr	2015	2016	2017
Stichtag der Zählung	(03.11.)	(03.11.)	(03.11.)
Schafe gesamt (Anzahl)	123.700	119.700	122.500
dav. weibliche Schafe zur Zucht	97.100	94.300	96.500
Zuchtböcke	1.400	1.300	1.500
Schafe < 12 Monate	24.800	23.600	24.400

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 4/02: Herdbuchmuttereschafbestand (Stand: Dezember 2017)

Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Herdbuchmuttereschafe
Merinolandschaf	8	1.913
Merinolangwollschaf	6	5.207
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	310
Suffolk	12	220
Shropshire	2	27
Charollais	4	146
Texel	2	29
Dorper	2	9
Il de France	1	35
Berrichon du Cher	1	15
Blauköpfiges Fleischschaf	1	4
Krainer Steinschaf	1	20
Lacaune- Milchschaft	2	263
Rhönschaf	28	2.270
Coburger Fuchsschaf	6	96
Leineschaf Ursprungstyp	6	1.146
Rauh wolliges Pommersches Landschaf	1	8
Kamerunschaf	2	11
Weißes Bergschaf	1	65
Braunes Bergschaf	1	4
Geschecktes Bergschaf	1	2
Barbados Black Belly	4	21
Walliser Schwarznasenschaf	4	30
Wiltshire-Horn	1	4
Walachenschaf	1	17
Ouessant	6	38
Zuchtversuch Nolana	2	88
Gesamt	111	11.998

Tabelle 4/03: Herdbuchaufnahmen 2017

Rasse	Anzahl	Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten				
		dar. Klasse I	Woll- qualität	Bemus- lung	Äußere Erschei- nung	LTZ / Alter
			Pkt.	Pkt.	Pkt.	g/d / d
Merinolandschaf	307	266	7,46	7,46	7,53	229 / 296
Merinolangwollschaf	1017	685	7,39	7,05	7,11	141 / 396
Schwarzköpfiges Fleischschaf	38	38	7,68	7,89	7,97	181 / 443
Suffolk	45	41	7,85	7,93	7,98	167 / 442
Shropshire	7	3	7,85	6,43	7,29	101 / 409
Charollais	18	18	7,83	8,11	7,67	170 / 366
Dorper	2	2	7,50	7,50	8,00	- / 554
Texel	3	3	7,00	7,00	8,67	145 / 354
Berrichon du Cher	5	5	7,60	7,8	7,60	181 / 345
Ile de France	12	8	7,33	7,58	7,17	138 / 505
Lacaune	64	54	-	7,44	7,55	121 / 463
Zuchtversuch Nolana	23	20	-	7,91	7,96	99 / 718
Rhönschaf	372	283	7,54	7,52	7,45	114 / 456
Coburger Fuchsschaf	19	15	7,53	7,58	7,58	129 / 399
Leineschaf	218	166	7,27	6,76	6,88	141 / 294
Weißes Bergschaf	16	16	7,38	7,69	7,56	143 / 422
Geschecktes Bergschaf	2	2	8,00	7,00	7,50	- / 614
Barbados Black Belly	7	6	-	7,29	7,71	69 / 863
Walliser Schwarznasenschaf	6	5	8,17	7,83	7,67	- / 517
Ouessant	7	5	7,43	6,71	-	- / 406
Krainer Steinschaf	14	0	7,07	7,07	7,07	- / 1224
Gesamt	2.202	1.641				

Tabelle 4/04: Ergebnisse der Körung der Zuchtböcke 2017

Rasse	gekört		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten			
	Ge- samt	dar. Klasse I	Woll- qualität	Bemus- kelung	Äußere Erscheinung	Lebend- Gewicht z. Körung
			Pkt.	Pkt.	Pkt.	kg
Merinolandschaf	45	26	6,93	7,46	6,93	111
Merinolangwollschaf	37	29	7,50	7,53	7,20	114
Schwarzköpfiges Fleischschaf	18	18	7,61	7,94	7,61	127
Suffolk	8	7	7,75	7,75	7,38	111
Charollais	24	20	-	8	7,63	89
Berrichon du Cher	3	3	7,67	8,00	8,00	78
Ile de France	4	4	7,25	7,25	7,25	112
Zuchtversuch Nolana	1	1	-	8,00	8,00	60
Lacaune	3	3	-	8,00	7,66	66
Rhönschaf	44	29	7,50	7,54	7,14	71
Coburger Fuchsschaf	3	3	8,00	8,33	8,00	97
Leineschaf	8	6	8,00	8,25	7,50	97
Weißes Bergschaf	4	3	7,00	7,75	7,00	106
Barbados Black Belly	4	3	-	7,75	7,25	65
Walliser Schwarznasenschaf	1	0	7,00	6,00	8,00	-
Ouessant	1	1	9,00	48	9,00	22
Rauhwolliges Pommersches Landschaf	1	1	7,00	8	8,00	-
Gesamt	209	157				

Tabelle 4/05: Mastleistung und Schlachtkörperqualität - Stationsprüfung

Rasse		MLW	MLS	SKF	CHA	BDC	Gesamt
Mastleistung							
Prüftiere	Anzahl	89	38	11	7	2	147
Zunahme Aufzucht	g/d	316	344	368	300	262	326
Liefergewicht	kg	21,6	21,2	21,6	24,1	22	21,6
Zunahme Station	g/d	411	392	429	438	322	408
Prüfzeitraum	d	41	50	42	34	49	43
Futterverwertung	MJ ME/kg Zunahme	35,5	36,3	32,5	34,6	40,5	35,5
Schlachtkörperqualität							
Prüftiere	Anzahl	89	38	11	7	2	147
Ultraschall Kotelett*)	cm	26,4	27,2	26,9	29,1	30,6	26,8
Ultraschall Fett*)	cm	5,1	4,8	5,1	4,9	5,0	5,0
Bemuskelung	Note	6,8	6,8	7,2	7,6	8,0	6,9
Merkmalsausprägung							
Wollqualität	Note	7,3	7,5	7,0	-	-	7,4
Äußere Erscheinung	Note	5,8	5,8	6,3	8,0	7,0	5,9

*) korrigiert auf ein Lebendgewicht von 40 kg

Tabelle 4/06: Eigen- und Nachkommenschaftsleistung ausgewählter Zuchtböcke 2016

Herd- buch-Nr.	Züchter	Besitzer	Vater	Eigenleis- tung 12 Monate		Nachkommen- Halbgeschwisterleistung 20 bis 40 kg						Scr. Klasse
				AL	W/B/E	PTZ	FVW	Bem.	Fett ¹⁾	Index ²⁾		
				g/d	Punkte	ZW	ZW	ZW	ZW			
Merinolangwollschaf												
DE0116004 50780	TLPVG	AP Schwab- hausen	DE01161002 0380	400	8/8/7	96	104	108	120	107	G1	
DE0116005 08091	TLPVG	AP Schwab- hausen	DE01161104 9990	379	8/8/7	94	112	98	103	108	G1	
DE0116005 08111	TLPVG	Kieser	DE01161004 9990	453	8/8/8	107	99	96	100	107	G1	
DE0116005 75543	Kieser	Kieser	DE01161005 4127	460	8/7/7	101	116	80	79	89	G1	
DE0116007 96338	AP Schwab- hausen	Kieser	DE01160052 3549	449	8/8/8	87	90	79	102	89	G1	
DE0116008 15024	Kieser	AP Schwab- hausen	DE01160045 0758	504	7/8/8	107	115	84	97	111	G1	
DE0116008 15069	Kieser	AG Queien- feld	DE01160057 5650	474	8/7/7	90	96	85	97	85	G1	
DE0116008 15085	Kieser	Kieser	DE01160040 6123	400	8/7/7	117	123	98	99	116	G1	
DE0116008 15108	Kieser	Kieser	DE01160045 0758	366	8/8/8	108	97	133	108	128	G1	
Merinolandschaf												
DE010994 710523	König	Otto	DE01099471 0001	366	8/8/8	90	84	123	107	114	G1	
DE010996 460135	Thorwarth	Otto	DE01121025 2811	356	6/9/7	86	92	124	91	98	G1	
DE010996 780868	Schmutz	Weiß	DE01099648 0192	385	6/9/6	96	107	90	95	97	G1	
DE011600 507110	Umbreit	Otto	DE01161001 8998	565	8/8/8	103	95	125	98	131	G1	
Schwarzköpfiges Fleischschaf												
DE011300 231523	Hesse	Knoll	BY05013355	503	8/8/9	77	87	96	101	83	G1	
Charollais												
DE011210 260605	Wildt	Raupach	FR21517700 169	342	8/8/7	129	124	-	-	-	G1	

¹⁾ Verfettung des Schlachtkörpers

²⁾ Teilindex Mast- und Schlachtleistung Station

Tabelle 4/07: Ergebnisse der Mastleistungsprüfung im Feld 2016/17

Rasse	Züchter	Anzahl Prüftiere	Zunahme 105 d Mittelwert g/d	Bemuske- lungsnote Pkt.	US Kotelett mm	US Fett mm
MLS	GbR Kieser	10	350	7,30	27,91	5,27
	J.-U. Otto	52	431	7,08	27,81	5,44
	M. Umbreit	4	461	7,25	30,53	5,58
	S. Weiß	15	406	7,93	-	-
	MLS gesamt	81	418	7,27	27,99	5,42
MLW	GbR Kieser	77	370	7,14	27,63	6,36
	TLPVG Buttstedt	26	417	7,54	-	-
	AP Schwabhausen	4	395	7,25	28,20	6,48
	AG Queienfeld	11	345	7,18	-	-
	MLW gesamt	118	379	7,24	27,66	6,37
SKF	F. Matzat	19	427	7,63	32,58	6,89
	K.-D. Knoll	15	447	7,60	31,49	6,77
	SKF gesamt	34	436	7,62	32,10	6,84
CHA	Raupach	17	291	7,41	-	-
	Pieter	11	284	8,27	28,40	4,45
	Zschächner	11	294	7,36	27,34	4,27
	CHA gesamt	39	290	7,64	27,87	4,36
IDF	S. Schulze	9	321	7,44	32,46	4,54
BDC	P. Abendroth	5	485	7,80	28,98	5,02
Gesamt		262				
Vorjahr		311				

5 Ziegenzucht

*Arno Rudolph (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft) und
Sabine Ingelmann (Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.)*

Der Ziegenbestand in Thüringen ist in den letzten Jahren lt. Angaben der Thüringer Tierseuchenkasse immer relativ konstant bei einer Anzahl über 18.000 Tieren geblieben.

Erfreulich ist, dass der Anteil der männlichen und weiblichen Herdbuchziegen am gesamten Thüringer Ziegenbestand zugenommen hat. Die Anzahl an Herdbuchzuchten ist ebenfalls angestiegen. Im Berichtsjahr wurden sieben neue Herdbuchzüchter vom Landesverband anerkannt. Diese konnten das Ausscheiden bisheriger Herdbuchzüchter aus Alters-, Gesundheits- und sonstigen Gründen positiv ausgleichen.

2017 haben weniger Ziegen an der Milchleistungsprüfung im Feld teilgenommen. Die Weiße Deutsche Edelziege war nicht vertreten. Positiv ist die höhere Anzahl abgeschlossener Milchleistungsprüfungen bei der Rasse Anglo Nubier Ziege zu werten. Das Leistungsvermögen dieser in Deutschland nur wenig zur Milchgewinnung eingesetzten Rasse ist anhand der Spitzenleistung der Anglo Nubier Ziege in Tabelle 5/06 dargestellt. Beachtlich zeichnen sich vor allem die hohen Fett- und Eiweißgehalte ab.

In der Auswertung des Berichtsjahres konnten erstmals seit Beginn der Nutzung des online-Herdbuchprogrammes OviCap der Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung im Jahr 2010 für die Rasse Thüringer Wald Ziege eine Laktationsleistung über zwei Jahre (Dauerlaktation ohne Ablammung) ausgegeben werden. Hier erfolgt nicht die Angabe der 240-Tage-Referenzleistung, sondern es wird die Milchleistung über mindestens 500 Tage berechnet.

Deutlich angestiegen ist die Anzahl der geprüften Ziegenlämmer in der Fleischleistungsprüfung im Feld bei den Rassen Buren- und Anglo Nubier Ziege. Die weiblichen Lämmer erzielten deutlich höhere tägliche Zunahmen in der 50-Tage-Leistung als im Vorjahr.

Die alljährliche zentrale Zuchtveranstaltung mit Herdbuchaufnahme, Körung und Prämierung im August fand in diesem Jahr zum 15. Mal statt. Erfreulich hoch war die Anzahl der aufgetriebenen 56 Jungziegen und Jungböcke der Rassen Burenziege (39), Thüringer Wald Ziege (7), Anglo Nubier Ziege (6), Weiße Deutsche Edelziege (2) und Pfauenziege (2) von 16 Thüringer Herdbuchzüchtern. Besucher u. a. aus Sachsen, Bayern und Hessen waren vor Ort. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden Zuchttiere innerhalb Thüringens und über die Ländergrenzen hinweg verkauft.

Tabelle 5/01: Staffelung der Ziegenbestände 2017

Bestandsgröße	Tierhalter Anzahl	Ziegen Anzahl
1 - 5	1.846	4.437
6 - 10	268	1.988
11 - 25	132	2.047
26 - 50	42	1.477
51 - 100	10	738
über 100	10	7.929
Gesamt	2.308	18.616

Quelle: Thüringer Tierseuchenkasse

Tabelle 5/02: Bestand an Herdbuchziegen 31.12.2017

Rasse	Züchter Anzahl	Mutterziegen Anzahl
Thüringer Wald Ziege	25	687
Burenziege	14	195
Anglo Nubier Ziege	5	41
Weißer Deutsche Edelziege	2	36
Pfauenziege	1	7
Kaschmirziege	1	3
Tauernschecke	1	1
Gesamt	49	970

Tabelle 5/03: Herdbuchaufnahmen und Körungen 2017

Rasse	Herdbuch-Aufnahme	Körungen
Thüringer Wald Ziege	241	27
Burenziege	61	20
Anglo Nubier Ziege	11	6
Weißer Deutsche Edelziege	2	-
Pfauenziege	2	-
Gesamt	317	53

Tabelle 5/04: Milchleistungsprüfung - 240-Tage-Referenzlaktationsleistung*)

Jahr	Abschlüsse		Durchschnittliche Leistung				
	Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiweiß kg
2015	229	694	3,56	24,9	3,02	20,9	45,6
2016	323	714	3,38	24,1	3,05	21,8	46,0
2017	259	801	3,61	29,3	3,57	29,4	58,7

*) ohne Daten aus der Dauerlaktation

Tabelle 5/05: Milchleistung 2017 - 240-Tage Referenzlaktationsleistung nach Rasse*)

Rasse	Abschlüsse	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Anzahl	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege	249	649	3,48	23,1	3,02	19,6	42,6
Anglo Nubier Ziege	10	953	3,73	35,6	4,11	39,1	74,7

*) ohne Daten aus der Dauerlaktation

Tabelle 5/06: Milchleistung 2017 - Spitzenleistungen aus der 240-Tage-Referenzleistung je Rasse nach Fett und Eiweiß*)

Rasse	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
Ziege						
Geburtsdatum						
Vater						
Züchter	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege						
DE 011600552264 Simonka						
28.02.2013	1.439	3,75	54,0	2,78	40,0	94,0
Bio						
Dr. Katja Peter, Greußen						
Anglo Nubier Ziege						
DE 011600405195 Karlotta v. Wieratal						
08.04.2011	1.212	4,84	58,6	3,95	47,8	106,4
Paddy v. Suletal						
Robert Taubert, Ziegelheim						

*) ohne Daten aus der Dauerlaktation

Tabelle 5/07: Milchleistung 2017 - Laktationsleistung über zwei Jahre (Dauerlaktation) nach Rasse

Rasse	Abschlüsse	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Anzahl	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege	28	1.987	3,68	72,2	3,24	64,1	136,3

Tabelle 5/08: Milchleistung 2017 - Spitzenleistungen aus der Laktationsleistung über zwei Jahre (Dauerlaktation) je Rasse nach Fett und Eiweiß

Rasse	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
Ziege						
Geburtsdatum						
Vater						
Züchter	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege						
DE 01 16 004 77816 (Name: Jolante)						
02.03.2012	2.988	2,84	85,0	3,08	92,0	177,0
Manitoba						
Dr. Katja Peter, Greußen						

Tabelle 5/09: Fleischleistungsprüfung 2017

Rasse	Kategorie	geprüfte Tiere	Geburtsgewicht	tägliche Zunahme
		Anzahl	g	g
Burenziege	Jungziegen	94	3.432	215
	Jungböcke	78	3.916	248
	Gesamt	172	3.674	232
Anglo Nubier Ziege	Jungziegen	23	2.943	181
	Jungböcke	13	3.646	221
	Gesamt	36	3.295	201
Pfauenziege	Jungziegen	2	4.550	202
	Jungböcke	2	4.600	190
	Gesamt	4	4.575	196

Tabelle 5/10: Fleischleistungsprüfung 2017 - 50-Tage-Spitzenleistung **Jungziegen** je Rasse

Rasse	Jungziege	Vater	Züchter	tägliche Zunahme g
Burenziege	DE011620025764 Urmela	Adisa	ZG Marion Kämmerer und Werner Tittel, Niederroßla	302
Anglo Nubier Ziege	DE011620105895 Kimberley's Cecile	Capricornus Hotline	Judith Haas, Ziegelheim	267
Pfauenziege	DE011620058015	Benedikt	Alexander Niesing, Kleinbartloff	211

Tabelle 5/11: Fleischleistungsprüfung 2017 - 50-Tage-Spitzenleistung **Jungböcke** je Rasse

Rasse	Jungbock	Vater	Züchter	tägliche Zunahme g
Burenziege	DE011620025773 Abdul	Adisa	ZG Marion Kämmerer und Werner Tittel, Niederroßla	367
Anglo Nubier Ziege	DE011600850708 Blair vom Wieratal	Capricornus Black Hawk	Robert Taubert, Ziegelheim	265
Pfauenziege	DE011620058018	Benedikt	Alexander Niesing, Kleinbartloff	213

6 Landwirtschaftliche Wildhaltung

Bernd Kästner (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft)

Die bedeutendsten in Gehegen gehaltenen Wildarten in Deutschland sind die kleinen Wiederkäuer Dam-, Rot-, Sika- und Muffelwild. Darüber hinaus werden in wenigen Gehegen Bisons als Vertreter der großen Wiederkäuer landwirtschaftlich genutzt. Die Bisons zählen im Gegensatz zum Wisent nicht zur Kategorie Wild.

Die tiergerechte Haltung von Wildwiederkäuern und Bisons im Gehege dient vorrangig der Fleischerzeugung und Landschaftspflege.

In Deutschland werden ca. 250.000 Stück Wild (über 90 % Dam- und Rotwild) auf insgesamt ca. 20.000 ha Grünland gehalten. Im Verhältnis zum Jagdwild beträgt der Anteil Wildfleisch aus landwirtschaftlicher Haltung 5 bis 7 %.

Bei einem Gesamtverbrauch von ca. 400 Gramm Wildfleisch pro Kopf der Bevölkerung liegt der Anteil Gehegewildfleisch zwischen 25 und 40 g. Nachteilig wirkt sich die ausschließlich saisonale Bedeutung des ernährungsphysiologisch wertvollen Wildfleisches aus.

In Thüringen erfolgt der Ab-Hof-Verkauf als die dominierende Vermarktungsform, die Abgabe an Gastronomie und Fleischereien sind eher die Ausnahme. Die Gründe für die einseitige Ausrichtung auf die arbeits- und kapitalintensive Direktvermarktung liegen in der komplizierten Rechtslage bei der Vermarktung von Wildfleisch an die Fleischereien und den preiswerten Importen aus Übersee. Nicht nur die Preise auch der Tierschutz in den Ländern aus denen Wildfleisch hauptsächlich importiert wird, sollte man hinterfragen. Wildfleisch aus Übersee stammt u. a. von Rothirschen, denen zuvor über mehrere Jahre zweimal während des Schiebens das Bastgeweih zur Gewinnung von Panten entfernt wurde. Das preiswerte Nebenprodukt Wildfleisch kommt u. a. in Deutschland im LEH zur Vermarktung bzw. zur Weiterverarbeitung in der Wurstproduktion.

Ein weiteres großes Problem sind die teils negativen Marketingaktivitäten im Bereich des Jagdwildes gegenüber dem Gehegewild. Eine gemeinsame regionale Ausrichtung für die Vermarktung von Jagdwild und Wild vom Landwirt wäre auch in Thüringen die bessere Alternative für den Tierschutz und wirkt gleichzeitig gegen Billigimporte. Der geringe Verbrauch und niedrige Selbstversorgungsgrad verbieten eine regionale Konkurrenz in der Vermarktung von qualitativ hochwertigem Wild. Gemeinsame Vermarktungsanstrengungen sind letztendlich auch für den Freistaat Thüringen preiswerter.

Das zu den echten Hirschen zählende Dam-, Rot-, und Sikawild stammt aus dem asiatischen Raum und ist heute weltweit in der freien Natur und im Gehege anzutreffen. Das Sommerhaarkleid beim Damwild gibt es vorzugsweise hell-rostbraun mit auffallend weißen Punkten. Seltene Farbvarianten sind schwarz und weiß. Die

älteren Damhirsche werfen das Geweih jährlich ab, es wird als sogenannte Schaufel bezeichnet. Mit durchschnittlich 50 kg Lebendgewicht (Alttiere) gehört diese Wildart zu den kleineren Hirschen.

Das Rotwild als zweitgrößte Hirschart mit ca. 100 kg Lebendgewicht (Alttiere) hat während der Sommerzeit ein rotbraunes Haarkleid. Beim Rothirsch bilden sich beim Stangengeweih mit zunehmendem Alter immer mehr Enden.

Das Sikawild mit seinen vielen Unterarten (Alttiere 40 bis 80 kg Lebendgewicht) ist neben dem intensiven rotbraunen Fell mit weißen Punkten gekennzeichnet. Die Hirsche haben ein ähnliches Geweih wie das Rotwild mit maximal acht bis zehn Enden.

Während der Herbstzeit verändern diese Wildarten ihr Haarkleid in einen graubraunen Ton.

Das Muffelwild mit einem Lebendgewicht der adulten Schafe von ca. 30 kg ist im Sommer braun. Beim Muffelwidder sticht speziell im Winter der sogenannte weiße Sattelfleck auf dem Rücken hervor. Im Unterschied zu den Cerviden (Hirschen) werden die Gehörne der Muffelwidder zu Lebenszeiten nicht abgeworfen, sondern wachsen jährlich weiter. Anhand der abgebildeten Jahresringe kann das Alter der Tiere bestimmt werden.

Die kleinen Wildwiederkäuer sind sogenannte Mischäser, die sich recht gut an die bestehenden Äsungsbedingungen anpassen können. Am liebsten fressen sie frische Gräser, Kräuter und Blätter sowie Getreide, Kastanien und Eicheln.

Von Dezember bis März schalten die Tiere auf Erhaltungsumsatz um. Sie brauchen weniger Energie und zehren von ihren Fettreserven. In dieser Zeit können sie sich von energie- und eiweißarmen Futtermitteln ernähren. Durch die Zufütterung von Heu kann der Bedarf der Tiere in dieser Zeit abgesichert werden. Die Gefahr Bäume zu schälen und junge Triebe zu verbeißen ist in dieser Zeit besonders groß.

Während Dam-, Rot- und Sikawild erst mit 16 Monaten die Geschlechtsreife erlangt, können weibliche Mufflons schon mit sieben und männliche mit 13 Monaten geschlechtsreif sein.

Die Brunft bei Hirschen und Mufflons zieht sich beginnend mit dem Rotwild von September bis Dezember beim Muffelwild hin. Die Setzzeit beginnt beim Muffelwild im April, beim Rotwild im Mai und beim Dam- und Sikawild im Juni. In der Regel wird jedes Jahr ein Jungtier geboren. Beim Muffelwild kommen mit höherer Wahrscheinlichkeit auch Zwillinge zur Welt.

Im ersten Jahr nennt man die Jungtiere bei den Hirschen Kälber und im Zweiten Spießer (männlichen) und Schmaltiere (weiblichen). Beim Muffelwild werden aus den Lämmern die Schmalwidder bzw. Schmalschafe. Alttiere bzw. Altschafe werden die adulten Muttertiere bezeichnet. Die Vätertiere sind die Hirsche bzw. Widder. Nach dem Abwerfen der Geweihe von März bis Mai schieben die Hirsche ihre neuen Bastgeweihe. Die sogenannte Fegezeit (Entfernung vom Bast) zieht sich entsprechend der Wildart und dem Alter von Juli bis September hin. In dieser Zeit bilden die Basthirsche Männerrudel, die unmittelbar nach dem Fegen aufgelöst werden.

Die Hirsche suchen die Nähe des Alttier-Rudels und beginnen die Brunftvorbereitungen mit dem Schlagen von Brunftkuhlen. Während der Rothirsch mit dem bekannten Röhren die Hauptbrunft einleitet, klingt es beim Damhirsch eher wie das Grunzen eines Schweins. Der Sikahirsch macht durch Pfeifen auf sich aufmerksam und hält die Konkurrenten auf Distanz.

Sind es bei den Hirschen die gefährlichen Geweihe, die im Brunftkampf gegeneinander eingesetzt werden, so hört man bei den Muffelwiddern schon von Weiten das laute Aufeinanderkrachen der Gehörne.

Zur Fleischvermarktung werden beim Dam- und Sikawild die 17 Monate alten Spieß- und Schmaltiere geschossen. Beim Rotwild setzt sich die Kälbervermarktung im Alter von ca. sieben Monaten durch. Muffelwild wird angesichts der geringen Gewichte nach zwei bis drei Jahren geschossen. Das Fleisch der ausgemerzten Alttiere und Hirsche wird in der Regel über Fleischereien zu Wurst- und Schinkenprodukten verarbeitet.

Der ruhige Umgang mit dem Wildrudel und der tierschutzrechtlich vorgeschriebene Kopfschuss bei sofortiger Entblutung der Tiere sichert bei optimalen pH-Werten eine hervorragende Fleischqualität. Das zwei- bis dreitägige Abhängen der Schlachtkörper bei ca. 4 °C garantiert eine hohe Zartheit und ein angenehmes Wildaroma des Gehegewildfleisches.

Besonders positiv ist die mit mehreren Thüringer Behörden koordinierte Lehrgangstätigkeit für die Wildhalter der mitteldeutschen Bundesländer unter Federführung der TLL und des LLWTH. 2017 erfolgte ein Sachkundelehrgang Wildhaltung. Im Rahmen dieser einwöchigen Veranstaltung wurden alle die Wildhaltung tangierenden Sachkunden gelehrt und geprüft:

- § 11 Tierschutzgesetz: Sachkunde für die Haltung von Gehegewild
- § 7 Waffengesetz: Voraussetzung für Waffenbesitzkarte und Schießerlaubnis
- Art. 7 u. 21 VO (EG) Nr. 1099/2009 in Verbindung mit § 4 Tierschutz-Schlachtverordnung: Voraussetzung für Sachkundenachweis bei gewerbsmäßiger Schlachtung von Gatterwild und Voraussetzung für Sachkunde im Rahmen des Eigenverbrauches
- § 7 Tierische Lebensmittelüberwachungsverordnung: Anerkennung als „kundige Person“ bei der Durchführung der Schlacht tieruntersuchung
- § 5 Tierschutzgesetz: Voraussetzung für die Ausnahmegenehmigung zum Immobilisieren von Tieren

Eine weitere jährliche Fortbildungsveranstaltung ist die Fachtagung Landwirtschaftliche Wildhaltung. Im Vorjahr lag der Schwerpunkt auf der ökologischen Wildhaltung und der Verbesserung der Grünlandqualität und -erträge durch die Nachsaat von Luzerne.

Gegenwärtig wird thüringenweit in 246 Wildbetrieben aller Rechtsformen auf 977 ha Gehegefläche und ca. 400 ha Konservatfutterfläche mit über 4.115 adulten weiblichen Zuchttieren vorzugsweise Dam- und Rotwildfleisch produziert.

57 % der Wildhalter bewirtschaften eine Gehegefläche von unter 3,0 ha. In einem Viertel der Wildbetriebe liegen die begatteten Flächen zwischen 3 und 6 ha. In Gehegen größer 6 ha (Anteil 16 %) wird ca. die Hälfte des Gatterwildes gehalten (Tab. 6/02). Mit durchschnittlich 0,8 GV/ha ist die Besatzstärke in den größeren Gehegen geringer als in den kleineren mit 1,0 GV/ha.

Der Anteil Gehegefläche einschließlich der notwendigen Konservatfutterfläche liegt unter 1 % der gesamten Grünlandfläche des Freistaates und unterstreicht damit einerseits den Nischencharakter andererseits aber auch die Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit einer Jahresproduktion von über 116 t (Jagdgewicht) beträgt der Gehegeanteil am Thüringer Gesamtaufkommen Wildwiederkäuerfleisch gegenwärtig 12 % und beim Schalenwild insgesamt 5,4 %. Bei den einzelnen Wildarten dominiert das Gehege-Damwildfleisch mit 63,4 % gegenüber dem Jagd-Damwild. Das Rotwild aus dem Gehege spielt im Verhältnis zu den auf freier Wildbahn geschossenen Stücken mit 5,8 % nur eine geringe Rolle. Beim Muffel- und Sikawild werden weiterhin nur wenige Tiere als Fleisch vermarktet. In der Wildbahn ist das Sikawild im Freistaat nicht vorhanden. Keine Bedeutung hat die Schwarzwildfleischproduktion im Gehege (Tab. 6/05).

Die Wildfleischvermarktung erfolgt auf der Grundlage des EU-Lebensmittelrechts. In Thüringen werden fast 80 % der Schlachttiere gewerbsmäßig in zugelassenen Schlachtstätten bzw. in der Kategorie „ähnlich frei lebendem Wild“ vermarktet. Wildfleisch aus kleineren Gehegen wird in der Regel für den Eigenverbrauch erzeugt.

Die Wertschöpfung im ländlichen Raum durch landwirtschaftliche Wildhaltung einschließlich Direktvermarktung hat an Dynamik weiter verloren und zeigt gegenwärtig einen starken negativen Trend beim Zuchttierbestand. Damit verbunden ist ein Rückgang des Wildfleischaufkommens aus Gehegen.

Wirtschaftlichkeit, Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Produktqualität entscheiden über die Perspektive der einzelnen Verfahren.

Der 1991 gegründete Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter ist der Interessenvertreter aller Wildhalter im Freistaat. Unter rückläufiger Tendenz gehören dem Verband 141 Wildhalter und Förderer an. Dadurch dass keine neuen Gehege mehr entstehen und alters- und krankheitsbedingt die Wildhaltung aufgegeben wird, ist davon auszugehen, dass die Mitgliederzahl auch in den nächsten Jahren weiter zurückgeht. Im deutschlandweiten Vergleich positiv aber mit negativem Trend ist der Organisationsgrad von über 79 % bei der Gehegefläche und 54 % der gesamten wildhaltenden Betriebe (Tab. 6/03) zu sehen.

Neben 20 Haupterwerbsbetrieben (elf juristische Personen und neun Familienbetriebe) bewirtschaftet die Mehrzahl der Landwirte die Gehegeflächen im Nebenerwerb (Tab. 6/04).

Im Rahmen des Referenzbetriebssystems wurden 2017 Leistungsdaten in zehn Wildbetrieben mit den Produktionsrichtungen Dam-, Rot- und Sikwild ermittelt. Zur Rechnung kommen die Durchschnittswerte und die Obere Hälfte. Bei der Ermittlung der Oberen Hälfte werden die 50 % Betriebe herausgefiltert, die im jeweiligen Kriterium die besten Werte erzielt haben.

Tabelle 6/01: Bewirtschaftete Gehege in Thüringen (per 31.12.2017)

Thüringen	Gesamt			Mitglieder des LLWTh			Nichtmitglieder		
	Gehege	Gehege- fläche	weibliche adulte Zuchttiere	Gehege	Gehege- fläche	weibliche adulte Zuchttiere	Gehege	Gehege- fläche	weibliche adulte Zuchttiere
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
Nord/West	54	210	738	19	164	506	35	46	232
Mitte	41	189	736	27	162	628	14	27	108
Ost	94	389	1903	57	309	1451	37	80	452
Süd	57	189	738	30	135	492	27	54	246
Gesamt	246	977	4115	133	770	3077	113	207	1038
%				54	79	75	46	21	25

Tabelle 6/02: Gehegegrößen (per 31.12.2017)

	bis 2,9 ha	3 bis 5,9 ha	6 bis 9,9 ha	über 10 ha	ha insgesamt
Anzahl Gehege	139	66	22	17	244
Anteil (%)	57,0	27,0	9,0	7,0	100

Tabelle 6/03: Mitglieder, Gehegefläche, Tierbestand im LLWTh (per 31.12.2017)

Jahr	Mitglieder		Gatter- fläche ha	Anzahl weibliche adulte Zuchttiere					Diff. zum Vorjahr	Ge- samt tierbe- stand Stck.	Be- satz- stärke GV/ha
	Anz.	mit Gehege		Dam- wild	Rot- wild	Sika- wild	Muf- felwild	Ge- samt			
2015	149	139	813	2.769	396	177	111	3.453	-308	7.251	0,8
2016	144	135	775	2.660	412	159	81	3.312	-141	6.955	0,8
2017	141	133	769	2.339	450	82	206	3.077	-235	6.462	0,7

Tabelle 6/04: Mitgliedsbetriebe des LLWTH (per 31.12.2017)

Jahr	Agrarunternehmen, Personengesellschaften	Familienbetriebe			Gesamt	Mitgliederbewegung	
		Haupt- erwerb	Neben- erwerb	sonstige		Zugänge	Abgänge
2015	13	11	123	2	149	2	4
2016	11	10	114	9	144	1	6
2017	11	9	113	8	141	2	5

Tabelle 6/05: Wildfleischaufkommen Jagd und Gehege in Thüringen 2016/17

Wildart	Wildfleischaufkommen (dt) Jagdgewicht			Anteil Wildaufkommen Wildgehege %
	Jagd	Gehege	Gesamt	
Rotwild	3.607	220	3.828	5,8
Damwild	491	852	1.343	63,4
Muffelwild	200	28	228	12,4
Sikawild	-	64	64	100,0
Rehwild	4.253		4.253	0,0
Wildwiederkäuer Gesamt	8.551	1.164	9.716	12,0
Schwarzwild	11.729		11.729	0,0
Schalenwild Gesamt	20.280	1.164	21.445	5,4

Tabelle 6/06: Referenzdaten und Richtwerte der Damwildhaltung 2017

Parameter	ME	Durchschnitt	Obere Hälfte (Richtwerte)	Richtwert
Referenzbetriebe		10	5	
Gehegegröße (Äsungsfläche)	ha	9,9	14,1	
Besatzstärke je ha Äsungsfläche	GV/ha	1,00	1,25	1,2
Fortpflanzungs- u. Aufzuchtleistung	%	83,8	90,7	90
Reproduktionsrate	%	15,9	27,9	15
Schlachtkörpergewicht (brutto) Damwild-Spießer (DW-SP)	kg	24,7	26,39	27
Schlachtkörpergewicht (netto) DW-SP	kg	23,6	25,4	25
Fleischigkeitsklasse DW-SP	1- 5	2,0	1,6	1,5
Fettklasse DW-SP	1- 5	1,38	1,75	1,5
Schlachtkörpergewicht (brutto) Rotwild-Kälber (RW-K)	kg	31,7	33,5	35
Schlachtkörpergewicht (netto) RW-K	kg	31,1	32,8	34
Fleischigkeitsklasse RW-K	1-5	3,5	3,2	2,0
Fettklasse RW-K	1-5	1,0	1,0	1,0
Keule mit Knochen	EUR/kg	13,20	13,90	14,00
Keule ausgelöst	EUR/kg	16,05	16,80	17,00
Rücken mit Knochen	EUR/kg	13,85	14,90	14,00
Rücken ausgelöst (Rückenfilet)	EUR/kg	21,70	21,80	25,00
Vorderblatt mit Knochen	EUR/kg	9,10	9,90	9,50
Vorderblatt ausgelöst	EUR/kg	12,20	13,70	13,50
Erlös je kg Schlachtkörpergewicht (netto)	EUR/kg	10,25	10,88	11,00
Erlös je Schlachtkörper DW-SP (zerlegt)	EUR	239,67	267,72	260,00
Erlös je Schlachtkörper RW-K (zerlegt)	EUR	340,11	368,52	370,00
Schlachtkörpergewicht je ha	kg/ha	114,27	147,5	150,0
Erlös je ha Gehegefläche	EUR/ha	1.185,05	1.581,89	1.650,00

7 Wirtschaftsgeflügel

Bernd Kästner (Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft)

Der Geflügelfleischverbrauch in Deutschland erreichte 2017 einen neuen Höchststand. Er stieg um 1 % auf 1,731 Mio. t. Das vorläufige Ergebnis von MEG und BLE entspricht einem Verbrauch von 20,9 kg/Kopf der Bevölkerung.

Dabei dominieren der weiter zunehmende Anteil Hähnchenfleisch mit 13,2 kg und der leicht rückgängige Anteil Pute mit 5,9 kg/Kopf gefolgt von Ente, Suppenhuhn und Gans mit 1,8 kg.

Die deutsche Bruttoeigenerzeugung von Geflügel, die zu über 90 % aus der Hähnchen- und Putenmast resultiert, ist laut MEG gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf 1,717 Mio. t Schlachtgewicht rückläufig. Dieser Rückgang dürfte zu einem großen Anteil darauf zurückzuführen sein, dass immer mehr Hähnchen und Puten nach verschiedenen Tierschutzkriterien (ITW, sonstige Label) gemästet werden, die u. a. mit einem höheren Platzangebot verbunden sind.

Restriktionen bei der Genehmigungspraxis erschweren deutschlandweit den Neubau von Geflügelställen und damit die Kompensation der zurückgehenden Masttierbestände.

In Thüringen investierten 2016 und 2017 Dank zurückliegender Genehmigungen drei Geflügelmäster in über 78.000 neue Hähnchen- und 32.000 Putenmastplätze.

Der Selbstversorgungsgrad auf der Grundlage der Bruttoeigenerzeugung hat sich deutschlandweit um vier auf 99,2 % verringert. In der Hähnchenmast einschließlich Suppenhühner liegt nach MEG der Anteil der Selbstversorgung bei 112,7 %, bei Puten 77,1 %, bei Enten 62,5 % und bei Gänsen unter 17 %. Die große Lücke im deutschen Puten- und Gänseaufkommen wurde durch stärkere Importe aus Polen und Ungarn geschlossen.

Mit einem Anteil von 1,4 % an der deutschen Geflügelfleischerzeugung ist Thüringen einer der kleineren Produzenten.

In Deutschland wird Puten- und Hähnchenfleisch fast ausschließlich in einer vertragsgebundenen Integration von Betrieben der Futtermittelherstellung, Elterntierhaltung, Brüterei, Mast, Schlachtung- und Verarbeitung produziert. Die Wertschöpfungskette mit ihren kostenoptimalen Produktionsstrukturen wird von dem jeweiligen Schlacht- und Verarbeitungsunternehmen gesteuert.

Etwa 27 % der in Deutschland gemästeten Hühner werden im Ausland (meist Niederlande) geschlachtet. Bei den Puten ist es umgekehrt hier müssen über 20 % lebendig importiert werden, damit man die deutschen Schlachtkapazitäten auslastet.

In Thüringen gibt es nach VO (EG) Nr. 853/2004 acht zugelassene Schlachtbetriebe für Geflügel. Die Mehrzahl der Direktvermarkter kann auf der Grundlage der nationalen Tierischen Lebensmittelhygieneverordnung im Rahmen der Kleinmengenregelung bis 10.000 Stück hofeigenes Geflügel pro Jahr schlachten. Lohnschlachtungen dürfen

nur in EU-zugelassenen Schlachtbetrieben durchgeführt werden.

Mit 1,29 Mio. t Schlachtaufkommen bei Hähnchen und ausgestallten Legehennen setzt sich der Trend zu längerer Hähnchenmast mit schwereren Tieren und Teileproduktion weiter fort. Bei einem Schlachtgewicht von 0,377 Mio. t hat sich laut MEG die Produktion von Putenfleisch im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % verringert. Die Entenmast ist mit 40,5 Tsd. t Schlachtgewicht um 16,5 % gesunken und die Gänsemast hat ebenfalls weiter an Bedeutung verloren.

Das Thüringer Geflügelfleischaufkommen resultiert schwerpunktmäßig aus der Hähnchenproduktion gefolgt von den Puten, den Schlachthennen, Gänsen und Enten.

Im Freistaat werden in neun größeren Hähnchenbetrieben (> 500 Tierplätze) auf insgesamt 1,4 Mio. Mastplätzen bei 7,0 Durchgängen pro Jahr ca. 9,9 Mio. Schlachttiere produziert. Bei einem Anteil von 99,9 % konzentriert sich die Masthähnchenproduktion bis auf wenige Ausnahmen auf intensiv geführte größere Bestände.

Die Putenmast wird ebenfalls zu 99 % in 10 größeren Betrieben (> 500 Tierplätze) praktiziert. Auf 152 Tsd. Mastplätzen werden bei einem 18-wöchigen Produktionsrhythmus pro Jahr über 409 Tsd. Schlachttiere im Freistaat erzeugt (Tab. 7/01 u. 7/02).

In jeweils 11 größeren Betrieben (> 500 Tierplätze) werden Enten und Gänse gemästet. Größtenteils gibt es beide Wassergeflügelarten in einem Betrieb und kommen als Schlachtkörper Ab-Hof bzw. im Rahmen der Lohnmast als Lebewild zur Vermarktung. Bei Enten und Gänsen beträgt der Produktionsanteil der Kleinerzeuger (< 100 Tiere) 30 bzw. 49 % der insgesamt in Thüringen anfallenden Schlachttiere. In der Entenmast werden vorzugsweise männliche Flugenten bis 20 Wochen auf ein Lebendgewicht von 5 bis 6 kg im Stall bzw. mit Freilandauslauf gemästet. Die Gänse erhalten vorzugsweise Weidegang. Bei der sogenannten Langmast (speziell bei Gänsen) wird eine intensive Grünlandnutzung realisiert. Auf einer Grünlandfläche von 1 ha können sich während der viermonatigen Weidezeit in Abhängigkeit vom Ertrag 60 bis 100 Gänse bedarfsgerecht ernähren. Die in der EU-Vermarktungsnorm Geflügelfleisch definierten „Besonderen Haltungsformen“ werden in Thüringen in verschiedenen Extensivierungsstufen von fünf Geflügelmastbetrieben praktiziert. Erzeuger und Schlachtstätten, die Mastgeflügel unter „Besonderen Haltungsbedingungen“ vermarkten wollen, werden von der TLL als zuständiger Stelle registriert und überwacht.

Laut Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung hat der Hähnchenhalter sicherzustellen, dass die Masthühnerbesatzdichte zu keinem Zeitpunkt 39 kg Lebendgewicht/m² überschreitet. In der Putenmast berücksichtigen die „Bundeseinheitlichen Eckwerte für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen“ den derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand, Praxiserfahrungen sowie wirtschaftliche Gegebenheiten in der Putenmast. Bei Beteiligung an einem Gesundheitskontrollprogramm sind maximale Besatzdichten von 52 kg/m² bei Hennen und 58 kg/m² bei Hähnen zulässig. Wird ein Hähnchen nach 35 Tagen Mast mit ca. 2,1 kg schlachtreif dauert es bei den Putenhennen 16 und bei den Hähnen 21 Wochen.

Auf der Grundlage von Tierschutzgesetz, Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und Gesundheitskontrollprogramm der Puteneckwerte ist die Fussballengesundheit ein

aussagefähiger Indikator für das Beurteilen des Managements in der Hähnchen- und Putenmast. Bei wiederholten Überschreitungen der Richtwerte kann durch die zuständige Veterinärbehörde u. a. eine Besatzdichtenreduzierung angeordnet werden. Mit Anforderungen, die über den gesetzlichen bzw. freiwilligen Standards liegen, startete 2015 die Initiative Tierwohl. Im Geflügelbereich umfasste die ITW im vergangenen Jahr rund 35 % der in Deutschland gehaltenen Masthähnchen und Mastputen mit der Option ab 2018 diesen Anteil auf 60 % zu erhöhen. Die Verbesserung des Tierwohls ist eine komplexe, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur gelingen, wenn alle Partner in der Wertschöpfungskette-Landwirtschaft, Fleischwirtschaft, der Lebensmitteleinzelhandel und letztlich auch der Verbraucher - gemeinsam konkrete Veränderungen in Gang setzen. Finanziert wird die Initiative Tierwohl vom teilnehmenden Lebensmitteleinzelhandel. Diese führen pro verkauftem Kilogramm Geflügelfleisch und -wurst 4 Cent (ab 2018: 6,5 Cent) an die Initiative ab. Mit diesem Geld werden Tierhalter für die Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen honoriert. Die von QS kontrollierten Grundanforderungen müssen durch Wahlpflichtkriterien (zusätzliches Beschäftigungsmaterial, vergrößertes Platzangebot, ab 2018 jährlicher Tränkwasser- und Klimacheck) ergänzt werden. Für Hähnchen bedeutet das u. a. einen maximalen Besatz von 35 kg LG/ m² und für Puten max. 48 (Hennen) bzw. 53 (Hähne) kg/m². Nach bestandenen Audit werden den an der TWI beteiligten Hähnchenmästern 2,75 Cent/kg LG und den Putenmästern 3,25 (Hennen) und 4 Cent (Hähne)/kg LG ausgezahlt. Die gestiegene Rentabilität in der Hähnchenmast wurde 2017 von stagnierenden Futterpreisen und steigenden Erzeugerpreisen getragen. Laut MEG hat sich die Bruttomarge (Erlös minus Aufwendungen für Küken und Futter) bei einem Zielgewicht von 2 kg gegenüber dem Vorjahr um 0,03 auf 0,16 EUR/kg Lebendgewicht verbessert. Die Wirtschaftlichkeit der Putenmast hat durch den starken Importdruck von Schlachttieren aus Polen gelitten. Da in Deutschland aus Wirtschaftlichkeitsgründen vorwiegend Hähne gemästet werden, verkaufen die deutschen Brütereien die Hennenküken nach Polen. Dort können diese mit geringeren Lohnkosten gemästet und preiswert an deutsche Schlachthöfe vermarktet werden. Selbst die Keulung von über 500.000 Puten infolge der Vogelgrippe und die Reduzierung der Besatzstärke im Rahmen der Tierwohlinitiative konnten den Markt nicht entlasten. 2017 war das Angebot an deutschen Schlachtgänsen geringer. Eine Ursache dafür ist im Zusammenhang mit der Vogelgrippe in Gänse-Elterntierbeständen zu sehen und der damit bedingten geringeren Verfügbarkeit von Küken. Darüber hinaus haben einige Mäster keine Weidemastgänse eingestellt aus Angst vor Aufstellungsgeboten. Auch in Thüringen bestätigte sich dieser Trend. Über die TSK wurden 41.000 Gänse erfasst, das sind ca. 3.000 Gänse weniger als im Vorjahr. Damit verbunden waren höhere Abgabepreise von Schlachtkörpern in der Direktvermarktung. Diese lagen im Freistaat in Abhängigkeit von der Region zwischen 10,25 und 12,95 EUR/kg. Der Entenpreis lag ca. 1 EUR darunter.

In Deutschland wurden laut Statistischem Bundesamt 2017 in Legehennenbetrieben mit mehr als 3.000 Tierplätzen auf über 48,8 Mio. Hennenhaltungsplätzen über 40,5 Mio. Legehennen gehalten. Bei einer durchschnittlichen Legeleistung von 298 Eiern je Henne wurden fast 12,1 Mrd. Eier erzeugt.

Insgesamt lebten in Deutschland laut Versorgungsbilanz 45,7 Mio. Legehennen, die über 13,3 Mrd. Konsumeier legten. Damit konnte laut MEG die Eierproduktion gegenüber dem Vorjahr leicht überboten werden. Bei einem geringeren Importanteil stieg der Versorgungsgrad auf 69,4 %. Der Pro-Kopf-Verbrauch fiel um ein Ei auf 230 Eier.

Seit dem Fipronilfunden ab 3. Quartal 2017 in niederländischer Ware gingen die Importe aus unserem Nachbarland deutlich zurück. Dieser Ausfall konnte von anderen Ländern wegen fehlender Anforderungskriterien nicht kompensiert werden. Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel vermarktet keine Käfigeier sowie Eier von kupierten Hennen und setzt KAT-Kontrollen sowie gentechnikfreies Futter voraus.

Bei den Haltungsformen dominiert in Deutschland weiterhin die Bodenhaltung mit 64,6 % aller Haltungsplätze. Die Freilandhaltung rangiert bei negativer Tendenz gegenüber dem Vorjahr mit einem Anteil von 15,6 % vor der Ökohaltung mit 10,4 %. Der Anteil der auslaufenden Kleingruppenhaltung verringerte sich weiter auf 9,4 %.

Der Rückgang der Freilandhaltung resultierte aus der Vogelgrippe und dem Überschreiten der zwölfwöchigen Aufstallungspflicht. Das führte dazu, dass einige Freilandbetriebe ihre Eier nur noch als Bodenware verkaufen konnten.

Mit einem deutschlandweiten Anteil von 4,1 % der Legehennen-Haltungsplätze gehört Thüringen zu den mittleren Eierproduzenten. Im Freistaat wurden 2017 in 32 Betrieben (43 seuchenhygienischen Einheiten) mit mehr als 3.000 Haltungsplätzen durchschnittlich 1,99 Mio. Hennenplätze und 1,53 Mio. Legehennen statistisch erfasst. Die Auslastung der Haltungsplätze ist mit 77,3 % weiter gesunken. In der Thüringer Tierseuchenkasse wurden im Auswertungsjahr für fast 2 Mio. Legehennen von ca. 20.000 Tierhaltern Beiträge gezahlt.

Bei den Haltungsformen (Betriebe > 3.000 HP) dominiert mit 71,5 % der Haltungsplätze die Bodenhaltung gefolgt von der Freilandhaltung mit 20,5 % und der Ökohaltung mit 7,0 %. Die Kleingruppenhaltung bzw. der ausgestaltete Käfig ist mit einem Anteil von 1 % nur noch in zwei Betrieben anzutreffen.

Die Legeleistung der vorrangig eingesetzten Genetiken Lohmann LSL und Dekalb White (Weißleger) sowie die Braunleger Lohmann Brown, NOVOgen Brown, Bovans Browns und ISA Brown beträgt ca. 305 Eier pro Jahr. Insgesamt produzierten die Legehennen in den Thüringer Betrieben (> 3.000 HP) 467 Mio. Eier im Jahr 2017.

Der fast 3 %ige Rückgang der Hennenbestände führte dazu, dass sich die Eiermenge gegenüber dem Vorjahr um fast 16 Mio. verringerte.

Die rechtlichen Haltungsanforderungen für Legehennen sind in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung festgehalten. Darüber hinaus wurde 2015 im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung zwischen Bundeslandwirtschaftsministerium und Geflügelwirtschaft der Verzicht des routinemäßigen Kürzens der Schnabelspitze von Legehennen festgeschrieben. Dem Kupierverbot für Legehennenküken folgt mit dem 01.01.2017 das Einstellungsverbot für unkupierte Junghennen.

Im Jahr eins der Umstellungsphase konnten die Betriebe erste Erfahrungen zum Tierverhalten und zur Wirtschaftlichkeit sammeln. Durch verschiedene Projekte des Bundes, der Länder und der Verbände werden die Jung- und Legehennenhalter fachlich begleitet. Die Thüringer Aufbaubank fördert ein 3-jähriges Innovationsprojekt (2016 bis 2019), welches federführend von der Thüringer Tierseuchenkasse gemeinsam mit den Kooperationspartnern Thüringer Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V., 13 Praxisbetrieben und der TLL getragen wird. Ziel ist die Entwicklung eines anwendungsorientierten Beratungs- und Managementsystems zur Vermeidung von Federpicken. Die Thüringer Eierproduzenten sichern das Tierwohl der Jung- und Legehennen auch mit ungestutzten Schnabelspitzen. Grundlage dafür ist das Ausschalten betriebsspezifischer, auslösender Faktoren für das Auftreten von Federpicken und Kannibalismus. Die Projektarbeit und die zusätzliche Beratung werden vom Geflügelwirtschaftsverband und den beteiligten Betrieben sehr positiv bewertet. Die in anderen bundesweiten Projekten erfassten wirtschaftlichen Auswirkungen der Umstellung auf schnabelunkupierte Legehennen sind noch nicht abschließend ausgewertet. Klar ist jedoch, dass die in den Betrieben praktizierten höheren Aufwendungen für Beschäftigungsmaterial, Futter, Tiereinsatzkosten und Betreuung sowie die Reduzierung der Besatzdicht bei Jung- und Legehennen zu ansteigenden Kosten je Ei führen.

Positiv auf die angespannte Liquidität der Legehennenbetriebe sind die seit 2016 stagnierenden Futterpreise unter 26 EUR/dt. Die fipronilbedingten Keulungen in den Niederlanden im zweiten Halbjahr waren mit Produktionsausfall und Preissteigerungen bei Eiern am freien Markt verbunden. Der damit zusammenhängende Anstieg bei der Nachfrage nach Junghennen führte auch hier zu höheren Preisen.

Die für den freien Markt typischen Preisschwankungen traten bei kontraktgebundener Ware nicht auf. Da der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) mit den Legehennenbetrieben bzw. Packstellen in der Regel Jahresverträge abgeschlossen hat, müssen diese zu festen Preisen liefern. Dadurch hatte der LEH die Möglichkeit, die Eier auf niedrigem Preisniveau weiter anzubieten.

Die TLL ist die zuständige Behörde für die Registrierung der Legehennenbetriebe, der Elterntierbetriebe und die Zulassung der Eierpackstellen im Freistaat. Ende 2017 waren u. a. über 44 juristische Betriebe mit mindestens 350 Legehennen registriert und 40 Packstellen in Thüringen zugelassen. Die regionalen Schwerpunkte der Eierproduktion sind die Landkreise Gotha, Weimarer Land und der Unstrut-Hainich-Kreis.

Neben der Geflügelmast und der Legehennenhaltung gibt es in Thüringen sechs

Zuchtbetriebe, die Bruteier produzieren und sechs Junghennenaufzuchtbetriebe (> 500 Tierplätze).

In zwei Broilereltern-tierhaltungen gibt es 288.000 adulte Zuchttiere, die durch Junghennenzukauf reproduziert werden. Durch natürlichen Tret-Akt werden bei einem Geschlechterverhältnis von einem Hahn auf zwölf Hennen ca. 150 bis 160 brutfähige Eier je Henne von der 26. bis zur 65. Lebenswoche gelegt. Insgesamt produzieren diese Elterntiere jährlich über 45 Mio. Bruteier.

In den vier Thüringer Putenzuchtbetrieben werden ca. 35.500 adulte Elterntiere gehalten. In der Putenzucht erfolgt eine getrennte Haltung von Hähnen und Hennen bei einem Vätertieranteil von ca. 7 %. Bei künstlicher Besamung legen diese Hennen während einer 26 Wochen dauernden Nutzungszeit ca. 105 Eier. Pro Jahr kommen ca. 5,8 Mio. Bruteier zur Brüterei. Die Aufzucht der Puteneltern-tiere erfolgt parallel zur Bruteierproduktion im gleichen Betrieb.

Die sechs Junghennenaufzuchtbetriebe für die Konsumeierproduktion mit über 947 Tsd. Tierplätzen und 1,85 Mio. Junghennen pro Jahr sind größtenteils integrativer Bestandteil von Legehennenbetrieben. Zwei Betriebe ziehen Öko-Junghennen auf.

Der Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V. ist die regionale Kontaktadresse der Thüringer Geflügelwirtschaft.

Im Thüringer Geflügelwirtschaftsverband mit Sitz in Hottelstedt finden Eierproduzenten, Masthähnchenbetriebe, Zuchtunternehmen, Geflügelschlachtbetriebe, Mischfutter- und Ausrüstungsfirmen ein gemeinsames Dach. Der GWV ist der berufsständige Interessenvertreter und Ansprechpartner für alle Wirtschaftsgeflügelhalter im Freistaat sowie tangierende Unternehmen.

Im Verband sind 13 Produktionsbetriebe sowie 17 fördernde Mitglieder im vor- und nachgelagerten Bereich organisiert.

Die vorrangigen Ziele des GWV liegen in der Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit, im Tierschutz, in der Förderung der Produktsicherheit, einer hohen Qualität von Eiern und Geflügel, im vorbeugenden Schutz vor Geflügelkrankheiten und Seuchen sowie die Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Besondere Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit der Aviären Influenza widmet der GWV der Zusammenarbeit mit dem Thüringer Sozialministerium und der kontinuierlichen zeitnahen Information seiner Mitglieder zum Verlauf der Geflügelpest und den entsprechenden behördlichen Maßnahmen.

Der GWV Thüringen e. V. ist neben weiteren 12 Landesverbänden Mitglied im Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. und im Bundesverband Deutsches Ei e. V., welche die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf nationaler Ebene vertreten.

Seit mehreren Jahren sind die Mitgliederversammlung des GWV mit anschließender Fachtagung und der Thüringer Geflügeltag die wesentlichen Veranstaltungen im Freistaat zur Fortbildung und dem Erfahrungsaustausch der Geflügelhalter.

Die gemeinsam von GWV, der TLL und der Thüringer Tierseuchenkasse vorbereiteten und durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen wurden von Mitarbeitern in Geflügelbetrieben, tangierenden Unternehmen und Behörden gut besucht.

Die Aufzucht und Haltung von unkupierten Jung- und Legehennen sowie die Nottötung beim Geflügel standen im Mittelpunkt der Fachtagung im Rahmen der Mitgliederversammlung des GWV. Zum Thüringer Geflügeltag wurde in mehreren Vorträgen das Leitthema „Hygiene ist Sicherheit“ diskutiert.

Tabelle 7/01: Betriebe, Mastplätze und Schlachttiere 2017 in Thüringen

Merkmal	ME	Masthähnchen	Puten	Enten	Gänse
Betriebe gesamt	Anz.	642	519	4.294	2.095
- Mastplätze	TSt.	1.506	155	62,6	41,3
- Schlachttiere	TSt.	9.953	413	62,6	41,3
Betriebe über 100 Mastplätze	Anz.	12	13	45	38
- Mastplätze	TSt.	1.498	152	25,0	26,7
- Schlachttiere	TSt.	9.945	411	25,0	26,7
- Anteil Schlachttiere	%	99,9	99,4	40,0	64,7
Betriebe über 500 Mastplätze	Anz.	9	10	11	11
- Mastplätze	TSt.	1.408	152	18,8	20,3
- Schlachttiere	TSt.	9855	409	18,8	20,3
- Anteil Schlachttiere	%	99,9	99,0	30,0	49,2

Quelle: Kalkulation TLL basierend auf Daten Thüringer Tierseuchenkasse

Tabelle 7/02: Entwicklung der Geflügelmastplätze in Thüringen (1.000 Stück)

Tierart	2015	2016	2017
Masthähnchen	841	1.523	1.506
Puten	136	193	155
Enten	53	59	63
Gänse	41	44	41

Quelle: Kalkulation TLL basierend auf Daten Thüringer Tierseuchenkasse

Tabelle 7/03: Geflügelfleischproduktion (Bruttoeigenerzeugung) 2017

Schlachtgewicht 1.000 t	Deutschland*)	Thüringen	Anteil Thüringen %
Hähnchen	1.295	14,94	1,4
Schlachthennen		1,74	
ET-Masthähnchen		0,82	
Puten	377	5,62	1,6
ET-Puten		0,57	
Enten	40,5	0,18	0,4
Gänse	4,8	0,17	3,4
Gesamt	1.717	24,0	1,4

*) Quelle: Marktinfo Eier und Geflügel, TLL

Tabelle 7/04: Entwicklung der Legehennenhaltung in Thüringen

Betriebe > 3.000 Hennenplätze	ME	2015	2016	2017
	Anzahl	(29) 43*)	(27) 44*)	(33) 43*)
Legehennenplätze				
Jahresdurchschnitt	TSt.	2.022,7	2.013,6	1.989,8
Legehennen				
Jahresdurchschnitt	TSt.	1.586,3	1.576,3	1.534,0
Auslastung	%	78,4	78,2	77,3
Haltungsformen				
Kleingruppe	%	1,7	1,5	1,0
Boden	%	71,3	71,1	71,5
Freiland	%	20,2	20,3	20,5
Ökologisch	%	6,8	7,1	7,0

*) seit 2015 Betriebsdefinition nach LegRegG

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 7/05: Eierzeugung, Legeleistung und Pro-Kopf-Verbrauch

Betriebe > 3.000 Hennenplätze	ME	2015	2016	2017
Eierzeugung in Thüringen	Mio. St	489,2	482,4	466,8
Legeleistung in Thüringen	St./Henne	309	306	305
Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland	St.	233	235	230
Selbstversorgungsgrad in Deutschland	%	67,4	67,3	69,4

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Marktinfo Eier und Geflügel

8 Rassegeflügelzucht

Thomas Stötzer

(Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Rassegeflügelzüchter e. V.)

Der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens besteht aus 27 Kreisverbänden, in denen 437 Ortsvereine mit 6.653 Mitgliedern, davon 548 Jugendliche, organisiert sind. Der Zuchtbuch-Mitgliederstand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 82 auf 85. Mit sieben neuen Rassen können für das Jahr 2017 insgesamt 228 aktive Zuchten registriert werden. Im Einzelnen erfolgt in folgenden Zuchten die Erfassung der Leistungsdaten:

- Groß- und Wassergeflügel 19 Zuchten
- Hühner 17 Zuchten
- Zwerghühner 28 Zuchten
- Tauben 58 Zuchten

Züchterische Höhepunkte waren die 27. Landesverbandsschau für Wassergeflügel im Oktober in Meiningen mit 1.115 Enten und Gänsen. Die 51. Landesverbandsschau war der 99. Nationalen Bundessiegerschau im Dezember, einschließlich Zuchtbuchschau und Landesjugendschau, mit insgesamt 19.413 ausgestellten Tieren in Erfurt angeschlossen.

Die 99. Bundessiegerschau unterteilte sich in 21 Volieren, 49 Stämme, 69 Puten, 64 Perlhühner, 257 Gänse, 1054 Enten, 3.218 Hühner, 4.957 Zwerg-Hühnern, 7.548 Tauben und 2.515 Tieren in der Jugendgruppe.

Zur Landesverbandsschau für Groß- und Wassergeflügel in Meiningen stellten neun Zuchtbuchmitglieder 78 Tiere aus und erreichten viermal die Höchstnote vorzüglich und sechsmal hervorragend. In Erfurt zur 99. Nationalen Bundessiegerschau mit angeschlossener 51. Landesverbandsschau, stellten 40 Zuchtbuchmitglieder 302 Tiere in der allgemeinen Klasse aus und erreichten insgesamt 15 Mal die Höchstnote vorzüglich sowie 33 Mal hervorragend. In der Zuchtbuchstammschau wurden 30 Stämme mit sehr guten Rassemmerkmalen präsentiert. Angeschlossen war ein Stand des Zuchtbuches Thüringen für Mitgliederwerbung.

Insgesamt 127 Züchter erzielten den Titel „Thüringer Landesmeister“. Davon konnten 24 Jugendliche den Titel „Thüringer Jugendmeister“.

Das 20. Landesverbands-Jugendtreffen fand am 10. Juni 2017 in Hümpershausen statt und 80 Jugendliche folgten der Einladung des Kreisverbandes Meiningen. Mit einem Wissenstoto, Malwettbewerben und einer Schulung am lebenden Tier, konnten Jugendliche unter Anleitung erfahrener Züchter und Preisrichter ihre Kenntnisse über die Rassegeflügelzucht erweitern und austauschen.

Die Fachgruppen Zuchtbuch Thüringen, Preisrichtervereinigung Thüringen und LV Jugendgruppe informierten und schulten ihre Mitglieder zu den eigens für sie vorgesehenen Veranstaltungen im Juli und September, mit der Maßnahme der Förderung des Tierschutzes, Biodiversität in der Rassegeflügelzucht so vielfältig wie möglich zu erhalten und neuen Anforderungen anzupassen.

Insgesamt fanden im Land Thüringen 189 gemeldete Ausstellungen mit 79.292 Rassetieren statt. Jugendliche stellten davon 6.756 Tiere aus.

Umfangreichste Ausstellungen im Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens 2017

99. Nationale Bundessiegerschau, 54. Bundesjugendschau, 51. Landesverbandsschau und 27. Erfordia-Junggeflügel-Schau in Erfurt	19.413 Tiere
Kreisverbandsschau Hildburghausen	1465 Tiere
Kreisverbandsschau Eisenach in Wutha-Farnroda	1220 Tiere
Landesverbandsschau für Groß- und Wassergeflügel in Meiningen	1115 Tiere
Kreisverbandsschau Bad Langensalza	836 Tiere
Kreisverbandsschau Mühlhausen	827 Tiere
Kreisverbandsschau Sömmerda	801 Tiere

9 Rassekaninchenzucht

Peter Pabst (Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Rassekaninchenzüchter e. V.)

Der Landesverband Thüringer Rassekaninchenzüchter e. V. besteht zurzeit aus 24 Kreisverbänden, 360 Vereinen, 26 Clubs und vier Frauengruppen. Die aktiven Züchter des Landesverbandes konnten im Jahr 2017 insgesamt 48.843 Jungtiere in vielen verschiedenen Rassen und Farbschlägen in die Vereinszuchtbücher eintragen. Die meistgezüchteten bzw. beliebtesten Rassen 2017 in Thüringen sind:

• Thüringer	2.584 Tiere	• Loh schwarz	1.434 Tiere
• Blaue Wiener	2.119 Tiere	• Alaska	1.382 Tiere
• Rote Neuseeländer	1.922 Tiere	• Kleinsilber gelb	1.345 Tiere
• Helle Großsilber	1.687 Tiere	• Kleinchinchilla	1.324 Tiere

Bei den Neuzüchtungen konnten in neun Rassen und Farbschlägen 466 Tiere aufgezogen werden.

Die Höhepunkte des Zuchtjahres 2017 waren die 33. Bundeskaninchenchau in Leipzig, die 14. Landesrammlerschau in Ronneburg, 20 Kreisverbandsschauen und eine Regional-Kaninchenchau.

Tabelle 9/01: Mitgliederentwicklung im Landesverband Thüringer Kaninchenzüchter e. V.

Jahr	Mitglieder	dar. Jugendliche
2015	4.197	339
2016	4.042	360
2017	4.013	357

Tabelle 9/02: Anzahl der Jungtiere in den Kreisverbänden 2017

Kreisverband	Anzahl Jungtiere	Kreisverband	Anzahl Jungtiere
Altenburg	2.601	Jena	2.193
Apolda	1.861	Kyffhäuserkreis	2.164
Bad Langensalza	1.411	Mühlhausen	1.045
Bad Salzungen	3.250	Nordhausen	1.336
Eichsfeld	1.715	Oberland/Schleiz	1.607
Eisenach	3.288	Saalfeld/Pößneck	2.800
Eisenberg	973	Schmalkalden/Meiningen	4.220
Elsterperle/Berga	1.710	Sömmerda	2.861
Gera Stadt und Land	2.566	Sonneberg	3.369
Gotha	2.159	Stadtroda	606
Hildburghausen	2.066	Suhl	474
Saale-Ilm	2.169	Weimarer Land	399
Gesamt	48.834		

10 Bienenhaltung

Frank Reichardt (Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker e. V.)

Die angebotene und gut besuchte Anfängerausbildung sorgte weiterhin für einen positiven Trend der Mitgliederentwicklung im Landesverband Thüringer Imker e. V. So stieg die Mitgliederzahl einschließlich An- und Abmeldungen um 124 zum Vorjahr an. Auch die Anzahl der gemeldeten Bienenvölker im Verband ist leicht angewachsen. Ebenfalls stieg 2017 die Gesamtzahl der Imker in Thüringen (organisiert und nicht organisiert). Am 31.12.2017 betrug die Anzahl der in Thüringen gemeldeten Imkereien 3.706 mit 28.655 Bienenvölkern.

Derzeit sind in Thüringen drei Besamungsstellen tätig, die im Jahr 2017 149 erfolgreiche instrumentelle Besamungen durchführten. 190 aktive Züchter lieferten 4.806 Weiseln auf die sieben Belegstellen. Insgesamt wurden 186 Drohnenvölker aufgestellt.

Im Jahr 2017 konnten 80 Völker gekört werden, davon:

65 1b-Völker, 11 A-, 4 B- und 0 P-Völker

P (Erstkörung aus nicht gekörtem Material)

A (Mutternvolk - dient zur Aufzucht von Weiseln)

B (Mutternvolk - dient zur Aufzucht von Weiseln und Drohnenvölkern)

1b (Drohnenvolk - dient als Drohnenspender für Künstliche Besamung)

Tabelle 10/01: Entwicklung der Bienenhaltung im Landesverband

Jahr	Zahl der Imker	Zahl der Bienenvölker		Imker je km ²	Bienenvölker je km ² (Gesamtfl. 16.175 km ²)
		Gesamt	je Imker		
2015	2.443	18.389	7,5	0,15	1,10
2016	2.557	19.330	7,6	0,16	1,20
2017	2.681	24.728	8,1	0,17	1,34

Tabelle 10/02: Beschickung der Belegstellen

Angaben in Stück	2015	2016	2017
Belegstellen	7	7	7
Weiseln (Königinnen)	4.248	4.821	4.806
Weiseln je Belegstelle	607	687	687

Tabelle 10/03: Ergebnisse der Leistungsprüfung 2017 nach Zuchtgruppen

Züchter	Zuchtbuch Nr.	Zuchtwerte (%)					Gesamt Zucht- wert	Fremd- prüfung	Kö- rung
		Honig	Sanft- mut	Waben- sitz	Schwarm- neigung	Varroa- Index			
ZG Stoß	2930	126	127	124	108	141	139	ja	---
Reps	3042	117	119	123	106	122	126	ja	---
Saupe	519	120	117	117	121	-	120	nein	---
Schuster	12	103	112	112	109	117	117	ja	---
Key	46	104	110	107	107	-	108	nein	---
Vorsatz	10	102	119	118	112	89	107	Ja	---
Röther	74	103	109	110	104	103	107	Ja	---

Staatsehrenpreise des Freistaates Thüringen

für besondere Leistungen in der Tierzucht und Tierhaltung



Milchrindzucht

Agrargenossenschaft Kauern e. G.

Pferdezucht

Rainer Rudolph, Steinbach-Hallenberg

Schafzucht

Frank Peter, Dermbach

Einrichtungen der Tierzuchtverwaltung und -organisation

Landesbehörden

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Referat 64 Tierische Erzeugung und Markt

Werner-Seelenbinder-Straße 8

99096 Erfurt

Referatsleiter: Karen Reinhold

Tel.: 0361 574199-640

Mail: Karen.Reinhold@tml.thueringen.de

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Abteilung 500 Nutztierhaltung

Naumburger Straße 98

07743 Jena

Stellv. Abteilungsleiter: Jens Hubrich

Tel.: 0361 574041-250

Fax: 0361 574041-117

Mail: jens.hubrich@tll.thueringen.de

Referat 510 Tierzucht

Naumburger Straße 98

07743 Jena

Referatsleiter: Jens Hubrich

Tel.: 0361 574041-250

Fax: 0361 574041-117

Mail: jens.hubrich@tll.thueringen.de

Referat 520 Tierhaltung

Naumburger Straße 98

07743 Jena

Referatsleiter: Dr. Thomas Bauer

Tel.: 0361 574041-344

Fax: 0361 574041-117

Mail: thomas.bauer@tll.thueringen.de

Referat 530 Tierfütterung

Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Referatsleiter: Silke Dunkel

Tel.: 0361 574041-419

Fax: 0361 574041-117

Mail: tierernaehrung@tll.thueringen.de

silke.dunkel@tll.thueringen.de

Zuchtleiter/Verantwortliche für Fachrecht der Nutztierarten in Thüringen

Zuchtleiter Rinder

Ronald Bialek

Landesverband Thüringer Rinderzüchter e.G.

Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

Tel.: 0361 77974-0; Fax: 0361 77974-44

Mail: info@ltr.de

Fachrecht Milchrinderzucht

Knut Riehmer

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Tel.: 0361 574041-261

Fax: 0361 574041-117

Mail: knut.riehmer@tll.thueringen.de

Fachrecht Fleischrinderzucht

Wolfram Knorr

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Tel.: 036602 5123205

Fax: 036602 5123298

Mail: wolfram.knorr@tll.thueringen.de

Zuchtleiter Pferde

Uwe Mieck

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Im Boden 1, 99428 Weimar-Legefeld

Tel.: 03643 2488-12; Fax: 03643 2488-15

Mail: uwe.mieck@tll.thueringen.de

Fachrecht Schweinezucht

Jens Hubrich

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Tel.: 0361 574041-250

Fax: 0361 574041-117

Mail: jens.hubrich@tll.thueringen.de

Zuchtleiter Schafe, Ziegen

Arno Rudolph

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Am Johannahof 3, 99085 Erfurt

Tel.: 0361 749807-12

Fax: 0361 749807-18

Mail: arno.rudolph@tll.thueringen.de

Verbände

Rinder:

Landesverband Thüringer Rinderzüchter e. G.

Stotternheimer Straße 19
99087 Erfurt
Tel.: 0361 77974-0
Fax: 0361 77974-44
Geschäftsführer: Ronald Bialek
Vorsitzender: Uwe Merx
Mail: info@ltr.de

Pferde:

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Zuchtbereich Thüringen

Im Boden 1
99428 Weimar-Legefeld
Geschäftsführerin: Antje Lembke
Vorsitzender: Matthias Tanz
Tel.: 03643 2488-0; Fax: 03643 2488-15
Mail: koegler@pzvst.de

Schafe:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Stotternheimer Straße 19
99087 Erfurt
Tel.: 0361 74980 70; Fax: 0361 74980-718
Geschäftsstellenleiter: Christoph Ingelmann
Vorsitzender: Jens-Uwe Otto
Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Ziegen:

Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.

Stotternheimer Straße 19
99087 Erfurt
Tel.: 0361 74980-713; Fax: 0361 74980-718
Geschäftsführerin: Sabine Ingelmann
Vorsitzende: Dr. Katja Peter
Mail: lv@thueringer-ziegen.de

Wild:

Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter e. V.

Rückersdorf 1
07407 Uhlstädt-Kirchhasel
Tel. u. Fax: 036742 60533
Geschäftsführerin: Christa Pfeifer
Vorsitzender: Elmar Gerth
Mail: llw-thueringen@web.de

Geflügel:

Landesverband Thüringer Rassegeflügelzüchter e. V.

Bernauer Straße 11
99091 Erfurt-Gispersleben
Tel.: 0361 7460197
Vorsitzender u. Geschäftsf.: Thomas Stötzer
Mail: stoetzerthomas@gmx.de

Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V.

Im Dorfe 50, 99439 Berlstedt OT Hottelstedt
Tel.: 03643 4911719; Fax: 03643 4911718
Geschäftsführer: Silvio Schmidt
Vorsitzende: Annerose Blöttner
Mail: verwaltung@gefluegelhof-hottelstedt.de

Kaninchen:

Landesverband Thüringer Rassekaninchen- züchter 1990 e. V.

Im Tälchen 5
07407 Remda-Teichel
Tel.: 036744 22416; Fax: 036744 20369
Vorsitzender u. Geschäftsführer: Peter Pabst
Mail: p.pabst@lv-kanin-t.de

Bienen:

Landesverband Thüringer Imker e. V.

Ilmstraße 3
99425 Weimar
Tel.: 03643 4902401; Fax: 03643 4920403
Vorsitzender u. Geschäftsf.: Frank Reichardt
Mail: lvthi@t-online.de

Kontrollverband:

Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V.

Stotternheimer Straße 19
99087 Erfurt
Tel.: 0361 749770 oder 7497711
Fax: 0361 7497713
Geschäftsführer: Dr. Sonja Kleinhaus
Vorsitzender: Silvio Reimann
Mail: gf@tvlev.de

LEISTUNGSPRÜFUNGSSTATIONEN - EINRICHTUNGEN

Fleischrinder, Schafe:

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut

Buttelstedt GmbH

Hinter dem Feldschlößchen 9

99438 Buttelstedt

Tel.: 036451 683-0

Fax: 036451 683-27

Geschäftsführer: Dr. Sven Reimann

Fleischrinder:

Leistungsprüfungsanstalt Dornburg

Apoldaer Straße 6

07774 Dornburg-Camburg

Tel.: 036427 869-0

Fax: 036427 869-22

Stationsleiter: Alide Neeland

Schafe:

Leistungsprüfungsanstalt Schöndorf

Am Teich 2 e

99427 Weimar

Tel.: 0173 5758195

Fax: 03643 497672

Stationsleiter: Ronald Mikula

Leistungsprüfungsstationen Pferd

Reitpferde, Haflinger und Reit- und Fahrponies:

Reiterhof Oberpörlitz, Familie Hörnlein

Unterpörlitzer Landstraße 54 a

98693 Ilmenau-Oberpörlitz

Tel.+ Fax: 03677 62807

Schweres Warmblut, Kaltblut:

Gestüt "Käfernburg"

Harald & Michael Unger GbR

Dornheimer Weg 16

99310 Arnstadt-Angelhausen

Tel.: 03628 642379

Fax: 03628 584371

Haflinger, Edelbluthaflinger

Haflingergestüt Meura

Ortsstraße 116

98744 Meura

Tel.: 036701 31151

Fax: 036701 31152

Schweres Warmblut, Kaltblut, Haflinger, Reit- pferde, Reitponies

Sächsische Gestütsverwaltung

Landgestüt Moritzburg

Schlossallee 1

01468 Moritzburg

Tel.: 035207 890101

Fax: 035207 890102

Besamungsstationen

Rinder:

Besamungsstation Erfurt

Stotternheimer Straße 19

99087 Erfurt

Tel.: 0361 779740

Fax: 0361 7797444

Schweine:

Besamungsunion Schwein

Besamungsstation Stotternheim

Am Ringsee 7 a

99095 Stotternheim

Stationsleiterin: Cordula Bloche

Tel.: 036204 580-0

Fax: 036204 580-15

Pferde:

Rinder- und Pferdehof Köber

Merkendorf 41

07950 Zeulenroda-Triebes

Tel.: 036626 20003

SGV-Besamungsstation Marlishausen

Am Dreifuß

99310 Wipfratal

Deckstellenleiter SM Dieter Fritsche

Tel.: 03628 75920

Landwirtschaftsämter

Landwirtschaftsamt Zeulenroda

Schopperstraße 67

07937 Zeulenroda

Tel.: 036628 670

Mail: post.lwa-zr@lwa.thueringen.de

mit Servicestelle Großenstein

Am Bahnhof 1 a

07580 Großenstein

Tel.: 036602 51230

Mail: post.lwa-abg@lwa.thueringen.de

Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen

Kyffhäuserstraße 44

06567 Bad Frankenhausen

Tel.: 0364671 690

Mail: post.lwa-bfh@lwa.thueringen.de

Landwirtschaftsamt Bad Salzungen

August-Bebel-Straße 2

36433 Bad Salzungen

Tel.: 03695 620600

Mail: post.lwa-esa@lwa.thueringen.de

Landwirtschaftsamt Hildburghausen

Obere Allee 5

98646 Hildburghausen

Tel.: 03685 78 00

Mail: post.lwa-hbn@lwa.thueringen.de

mit Außenstelle Meiningen

An der Röthen 4

98617 Meiningen

Tel.: 03693 4670

Mail: post.lwa-mgn@lwa.thueringen.de

Landwirtschaftsamt Leinefelde

Lisztstraße 2

37327 Leinefelde

Tel.: 03605 5560

Mail: post.lwa-lei@lwa.thueringen.de

Landwirtschaftsamt Rudolstadt-Schwarz

Preilipper Straße 1

07407 Rudolstadt

Tel.: 03672 3050

Mail: post.lwa-ru@lwa.thueringen.de

mit Außenstelle Stadtroda

Am Burgblick 23

07646 Stadtroda

Tel.: 036428 512500

Mail: post.lwa-sro@lwa.thueringen.de

Landwirtschaftsamt Sömmerda

Uhlandstraße 3

99610 Sömmerda

Tel.: 03634 3590

Mail: post.lwa-som@lwa.thueringen.de

Sonstige Einrichtungen

Veterinär- und Lebensmittelinstitut

Standort Bad Langensalza
Tennstedter Straße 89
99947 Bad Langensalza
Tel.: 03603 8170
Fax: 03603 817106

Thüringer Landesamt für Lebensmittel- sicherheit und Verbraucherschutz

Tennstedter Straße 89
99947 Bad Langensalza
Tel.: 0361 37743000
Fax: 0361 37743010
Mail: poststelle@tllv.thueringen.de

Thüringer Tierseuchenkasse Tiergesundheitsdienst

Anstalt des öffentlichen Rechts
Victor-Goerttler-Straße 4
07745 Jena
Tel.: 03641 885-50
Fax: 03641 885555
Mail: direkt@thueringertierseuchenkasse.de

Thüringer Bauernverband

Alfred-Hess-Str. 8
99094 Erfurt
Tel.: 0361 4281190
Fax: 0361 4281191

Thüringer Reit- und Fahrverband e. V.

Alfred-Hess-Straße 8
99094 Erfurt
Tel.: 0361 3460742
Fax: 0361 3460743
Geschäftsführer: Nadja Worschech
Vorsitzender: Michael Sprigade
Mail: info@trfv.de

Landesvereinigung Thüringer Milch e. V.

Alfred-Hess-Straße 8
99094 Erfurt
Tel.: 036126 253222
Fax: 036126 253225
Geschäftsführerin: Katrin Hücke
Vorsitzender: Dr. Klaus Wagner
Mail: lvtn@tbv_erfurt.de



Thüringer Fohlenchampionat 2014 auf dem Boxberg;
Siegerhengstfohlen Rheinisch-Deutsches Kaltblut v. Emir / Udo
Züchter: Pferdehof Gernandt, Wenigenlupnitz



Sächsisch-Thüringisches Stutenchampionat in Wolfersdorf 2014
La Vie v. Bumerang / Da Capo
Siegerin der 3-6 j. Deutschen Reitponys
Züchter: Heike Hörnlein, Oberpörlitz



12. Ponyverbandsschau 2014 im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“
Souvenir v. Sandor / Arcello
Bester Hengst der Schau
Züchter: Haflingergestüt Meura



11. Süddeutsche Hengsttage 2014 in München;
Prämienhengst **Santo Domingo** v. San Amour / Fürst Heinrich
Züchter: Gestüt Elstertal, Wolfersdorf



Moritzburger Championatstage 2014
Anni v. Lord Brown I / Erbe
Bundeschampionesse Schweres Warmblut
Züchter: Herbert Hörmann, Unterrohn
Besitzer: ZG Richardt, Weida



Hengstleistungsprüfung auf Station für Fahrponys in Oberpörlitz; Reservesieger **Timo von Obernissa** v. Timmy von Obernissa / Mr. Roger v. Uilenbroeck
Züchter: Eberhard Weinschenk, Obernissa
Besitzer: Haflingergestüt Meura



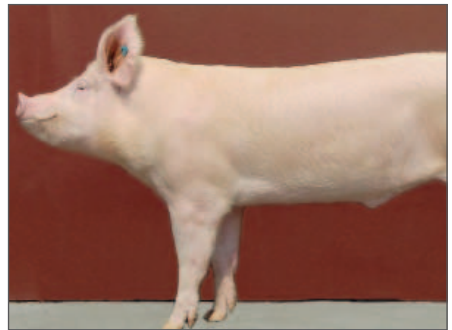
Der Aikman-Sohn **ApollP** verkörpert das Modell des modernen genomischen Vererber, er besticht durch seinen enormen Zuchtwert und ist Träger des Gens für Hornlosigkeit



Zu den genomisch hochwertigsten jungen Kühen in Thüringen zählt die Bookem-Tochter **Daria VG87**
Daria befindet sich im Besitz der AP „Goldene Aue“ Görsbach



Besamungseber **Pikee** der Rasse Pietrain, BUS Besamungseberstation Stotternheim



Besamungseber **Floh** der Rasse Deutsches Edelschwein, BUS Besamungseberstation Stotternheim



Putenmast in der Agrargenossenschaft „Drei Gleichen“ Mühlberg e. G.

